

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1985)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft = Rapport de gestion de la Direction de l'agriculture

Autor: Blaser, Ernst / Schmid, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-418050>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft

Rapport de gestion de la Direction de l'agriculture

Direktor: Regierungsrat Ernst Blaser
Stellvertreter: Regierungsrat Peter Schmid

Directeur: le conseiller d'Etat Ernst Blaser
Suppléant: le conseiller d'Etat Peter Schmid

1. Einleitung

1.1 Grundsätze der Regierungspolitik

- Förderung der Entwicklung von leistungsfähigen bäuerlichen Familienbetrieben durch das landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungswesen
- Verbesserung der Produktionsgrundlagen, Erleichterung der Bewirtschaftung durch das landwirtschaftliche Meliorationswesen (Hoch- und Tiefbau)
- Erhaltung und Förderung der Berglandwirtschaft durch ergänzende Massnahmen (vgl. dazu auch «Die Landwirtschaft im Kanton Bern», Abschnitt 2 «Leitbild für die bernische Landwirtschaft», herausgegeben durch die Landwirtschaftsdirektion des Kantons Bern, 1978)
- Förderung einer standort- und umweltgerechten Agrarproduktion (Beratungswesen, Zentralstelle für Pflanzenschutz, Fleischhygienemassnahmen des Veterinäramtes)
- Abgeltung der erhöhten Produktionskosten bei der Bewirtschaftung von Hang- und Steillagen (Ausrichtung von kantonalen Bewirtschaftungsbeiträgen)
- Erhaltung unserer Kulturlandschaft. Schonung des Kulturlandes vor baulicher Nutzung und Förderung der bäuerlichen Kultur (Stelle für landwirtschaftliche Planungsfragen, Bodenamt, Stelle für Bauern- und Dorfkultur)

1.2 Wichtige Geschäfte für die Landwirtschaftsdirektion

Witterungsmässig ist das Berichtsjahr 1985 von markanten Extremen gekennzeichnet gewesen. Nach einem ausserordentlich kalten Januar und sehr niederschlagsreicher und eher sonnenarmer Zeit bis Jahresmitte, folgte bis Ende Oktober eine aussergewöhnliche Wärmeperiode, die im November von einer Jahrhundertkälte abgelöst wurde. Gesamthaft gesehen kann das Landwirtschaftsjahr 1985 als zufriedenstellend bis gut bezeichnet werden. Im Pflanzenbau wurden die letztjährigen Hektarerträge nicht ganz erreicht, praktisch durchwegs aber quantitativ wie auch qualitativ gute Resultate erzielt. Spitzenwerte wurden dank der sonnenreichen zweiten Jahreshälfte bei den Reben (Oechslegrade) und den Zuckerrüben (Zuckergehalt) verzeichnet. Überdurchschnittlich hoch ausgefallen ist ebenfalls die Dürrfutterernte.

Gegenüber dem Vorjahr wurden für alle Tierarten kleinere Bestandeszahlen registriert. Der tiefere Kuhbestand dürfte denn auch der Hauptgrund der geringeren Milcheinlieferungen sein. Andererseits stieg die Fleischproduktion unter starkem Druck auf die Rindfleischpreise. Der Zucht- und Nutzviehabsatz wie auch der Export verlief gegenüber 1984 besser; trotzdem

1. Introduction

1.1 Principes de la politique gouvernementale

- Encourager le développement d'exploitations paysannes familiales productives par le biais de la formation et de la vulgarisation agricoles.
- Améliorer les structures de production, faciliter l'exploitation au moyen des améliorations foncières (bâtiments et génie civil).
- Maintenir et promouvoir l'agriculture de montagne par des mesures complémentaires (cf. notamment l'ouvrage «L'agriculture dans le canton de Berne», chapitre II «Perspectives actuelles et futures de l'agriculture du canton de Berne»).
- Favoriser une production agricole conforme à son milieu et préservant l'équilibre écologique (vulgarisation, service phytosanitaire, mesures d'hygiène des viandes édictées par l'Office vétérinaire cantonal).
- Compenser les frais de production plus élevés dans l'exploitation des terrains en pente et en forte pente (octroi de contributions cantonales à l'exploitation).
- Protéger nos terres cultivées et nos paysages ruraux, les ménager face aux besoins en constructions, encourager la culture et les valeurs paysannes (Office de l'aménagement agricole, Office foncier rural, Service pour la protection du patrimoine rural).

1.2 Affaires importantes pour la Direction de l'agriculture

L'année 1985 a été caractérisée par des conditions météorologiques qu'on peut qualifier d'extrêmes. Après un mois de janvier particulièrement froid et un temps très pluvieux et peu ensoleillé jusqu'au milieu de l'année survint une période extraordinairement chaude jusqu'à fin octobre, suivie en novembre d'une vague de froid exceptionnelle. Dans l'ensemble, l'année agricole 1985 s'est révélée satisfaisante à bonne. Pour ce qui est de la culture des champs, les rendements à l'hectare de l'exercice précédent n'ont pu être entièrement atteints, mais les résultats acquis sont généralement bons tant en quantité qu'en qualité. Grâce au soleil radieux dont profita la deuxième moitié de l'année, des valeurs maximales ont été enregistrées en viticulture (degré Öchsle) et pour la betterave sucrière (teneur en sucre). La récolte des fourrages grossiers a été, elle aussi, supérieure à la moyenne.

L'effectif des troupeaux de toutes les espèces animales est en baisse par rapport à l'année précédente. C'est ainsi qu'il faut voir dans la diminution du nombre des vaches la cause principale de la réduction des livraisons de lait. En revanche, la production carnée a augmenté, occasionnant une forte pression

wurde gesamtschweizerisch ein Höchststand an Ausmerztieren von rund 130 000 Stück verzeichnet. Im Kanton Bern sind über 40 700 Ausmerztiere aufgeführt und 37 500 mit Beiträgen (22 Mio. Fr.) übernommen worden.

Die Massnahmen im Bereich Tierseuchenbekämpfung sind erfolgreich weitergeführt worden. Das Einführungsgesetz zur eidgenössischen Tierschutzgesetzgebung wurde am 10. März 1985 vom Berner Volk abgelehnt. Als Übergangslösung ist eine befristete Einführungsverordnung erlassen worden.

Im Meliorationswesen sind im Berichtsjahr im Kanton Bern 136 landwirtschaftliche Tiefbauprojekte und rund 174 landwirtschaftliche Hochbauprojekte mit Beiträgen von insgesamt 25,2 Millionen Franken aus kantonalen Meliorationskrediten unterstützt worden.

Infolge der erfreulichen Zunahme an verfügbaren Bundesmitteln hat der Überhang an kantonalen Mitteln ein Minimum erreicht. Kurz- bis mittelfristig werden entweder die kantonalen Meliorationskredite (Zusicherungs- und Auszahlungskredite) erhöht werden müssen oder die vorhandenen Bundesmittel nicht mehr voll ausgeschöpft werden können. Die Bernische Stiftung für Agrarkredite gewährte im Berichtsjahr Investitionskreditdarlehen von 47,8 Millionen Franken mit einem durchschnittlichen Darlehensbetrag für natürliche Personen von 64 000 Franken.

Nach wie vor erfreulich gut ist die Frequentierung der sieben landwirtschaftlichen Fachschulen und insbesondere auch der beiden Spezialschulen Molkereischule Rütli und Gartenbauschule Oeschberg. Obwohl teilweise Zusatzklassen geführt werden, sind zumindest an einzelnen Schulen weiterhin beachtliche Wartelisten zu verzeichnen. In Loveresse ist im Frühjahr mit dem Neubau des Bildungs- und Beratungszentrums Berner Jura begonnen worden. Weiter hat der Grosse Rat der Sanierung der Scheune Obegg in Zweisimmen der Bergbauerschule Hondrich sowie dem Neubau einer Werkhalle und eines Maschinendemonstrationsraumes an der Landwirtschaftlichen Schule Seeland zugestimmt. An der Landwirtschaftlichen Schule Waldhof wird der Aus- und Neubau eines Arbeitsdemonstrationsraumes 1986 und das in Bearbeitung stehende Gesamt-sanierungsprojekt der Landwirtschaftlichen Schule Rütli (Zentralbau und Internat) voraussichtlich 1987 dem Grossen Rat zum Beschluss unterbreitet.

Im Bereich umweltschonende Produktionsformen waren die Tätigkeiten der diesbezüglichen Arbeitsgruppe wie insbesondere auch der landwirtschaftlichen Fachschulen sehr vielfältig. Im Herbst ist erneut ein Einführungskurs in den biologischen Landbau gestartet worden, der wiederum in enger Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut in Oberwil durchgeführt wird.

In Sachen Boden- und Pachtrecht trat eine Verzögerung ein, weil das Pachtgesetz auf Bundesebene erst gegen Ende des Berichtsjahres verabschiedet wurde. Die dazugehörigen Ausführungsbestimmungen sind unmittelbar darauf in die Vernehmlassung gegeben worden. Anschliessend werden die Entwürfe zum allgemeinen landwirtschaftlichen Bodenrecht (bereits bereinigt) und zum Pachtrecht in einer Vorlage zusammengefasst und dem Grossen Rat im Laufe des Jahres 1986 unterbreitet.

Was die Ernährungsplanung des Bundes und die damit verbundene Inventarisierung und Festlegung der Fruchtfolgeflächen betrifft, wird nach wie vor auf die versprochenen, klaren und verbindlichen Angaben und Ausscheidungskriterien von seiten Bund gewartet. Erst dann werden im Kanton Bern die provisorisch vorliegenden Fruchtfolgeflächenpläne gemeinsam mit allen betroffenen Gemeinden diskutiert und bereinigt werden können.

sur les prix de la viande de bœuf. L'écoulement de même que l'exportation du bétail de rente et d'élevage ont été meilleurs qu'en 1984.

Les campagnes d'élimination organisées dans toute la Suisse n'en ont pas moins porté sur un nombre record d'environ 130 000 bêtes. La participation du canton de Berne s'est élevée à plus de 40 700 têtes, dont 37 500 ont été reprises à l'aide de subsides (22 millions de fr.).

Les mesures de lutte contre les épizooties ont été poursuivies avec succès. En date du 10 mars 1985, le corps électoral bernois a refusé la loi portant introduction de la législation fédérale sur la protection des animaux. Une ordonnance d'exécution d'une durée limitée a été promulguée en guise de solution transitoire.

Dans le domaine des améliorations foncières, 136 projets de génie rural et environ 174 autres de bâtiments agricoles ont bénéficié d'une somme globale de 25,2 millions de francs à titre de subventions prélevées sur le fonds des améliorations foncières. En raison de l'accroissement réjouissant des ressources fédérales disponibles, la marge des crédits cantonaux se trouve réduite à un minimum. Qu'il s'agisse des crédits d'engagement ou de paiement, force sera de les augmenter à court jusqu'à moyen terme, sinon les fonds fournis par la Confédération en faveur des améliorations foncières ne pourront plus être utilisés entièrement. Le Crédit agricole bernois a accordé en 1985 des prêts d'investissement d'un total de 47,8 millions de francs, soit en moyenne 64 000 francs par cas pour les personnes physiques.

L'afflux des élèves aux sept écoles d'agriculture, ainsi qu'en particulier aux écoles de laiterie de la Rütli et d'horticulture d'Oeschberg, est toujours réjouissant. Bien qu'il ait fallu parfois organiser des classes supplémentaires, on signale encore des listes d'attente non négligeables, du moins dans certaines écoles. Les travaux de construction du nouveau centre de formation et de vulgarisation agricoles du Jura bernois à Loveresse ont débuté au printemps. Par ailleurs, le Grand Conseil a approuvé l'assainissement de la grange Obegg à Zweisimmen, qui dépend de l'Ecole d'agriculture de montagne de Hondrich, ainsi que la construction d'un atelier et d'un local de démonstration de machines à l'Ecole d'agriculture d'Anet. Seront soumis au Grand Conseil en 1986 l'agrandissement et l'aménagement d'un local de démonstration de travaux à l'Ecole d'agriculture de Waldhof et selon toute probabilité en 1987 le projet d'assainissement général, actuellement à l'étude, de l'Ecole d'agriculture de la Rütli (bâtiment central et internat).

En ce qui concerne les formes de production préservant l'environnement, les activités déployées à cet égard par le groupe de travail ad hoc et notamment par les écoles d'agriculture ont été des plus variées. Une fois encore, un cours de perfectionnement en matière de culture biologique a été organisé en automne, en étroite collaboration avec l'Institut de recherches d'Oberwil.

S'agissant du droit foncier rural et du statut du fermier, l'application des nouvelles mesures envisagées a subi un retard, la loi sur le bail à ferme agricole au plan fédéral n'ayant été adoptée que vers la fin de l'année. Les dispositions d'exécution ont aussitôt été soumises à la procédure de consultation. Le projet de loi relatif au droit foncier rural (il a déjà été apuré), de même que celui qui se rapporte au statut du fermier seront ensuite réunis en un seul texte pour être soumis au Grand Conseil dans le courant de 1986.

Pour ce qui est du plan agronomique de la Confédération et de l'attribution des surfaces d'assolement, le canton de Berne est toujours dans l'attente des renseignements précis promis par les autorités fédérales au sujet de l'inventaire de ces surfaces et des critères de délimitation qu'il convient d'observer. Ce n'est qu'une fois ces renseignements obtenus que l'on pourra approcher chaque commune intéressée pour discuter et apurer les plans provisoires des surfaces d'assolement.

2. Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen

2.1 Direktionssekretariat

2.1.1 Personelles

Dienststelle	Austritt	Eintritt	Funktion
Landw. Schule Schwand	Ernst Lüthi		dipl. Ing. Agr. ETH Berater
Molkereischule Rütli	Dr. Hans Hofer		Direktor
Stelle für Bauern- und Dorfkultur	Dr. René Schiffmann		wissenschaftlicher Mitarbeiter

Es sind nur die vom Regierungsrat gewählten Personen aufgeführt.

2.1.2 Rechtsabteilung

Die Rechtsabteilung instruierte 1985 insgesamt 50 Einsprache- bzw. Beschwerdeverfahren. In 23 Fällen lautete der Entscheid auf Abweisung. 14 Fälle wurden gutgeheissen, zwei teilweise. Auf fünf Eingaben konnte nicht eingetreten werden und sechs Verfahren wurden infolge Rückzugs oder Vergleichs abgeschlossen.

Die Rechtsabteilung hatte überdies zahlreiche Meliorationsvorhaben sowie Statuten und Reglemente von Gemeinden und Genossenschaften vorzuprüfen und befasste sich im weiteren mit der Vorbereitung von Vernehmlassungen. Zu ihren Aufgaben gehörte auch die rechtliche Begutachtung der verschiedensten Geschäfte von Abteilungen der Direktion.

Daneben mussten mehrere Erlasse revidiert werden, so das Gesetz und die Verordnung über Bewirtschaftungsbeiträge, die Verordnung über die Gebühren der Landwirtschaftsdirektion, die Verordnung über die landwirtschaftliche Berufsbildung und der Normalarbeitsvertrag für Betriebs- und Hausangestellte in der Landwirtschaft. Neu geschaffen wurden das Dekret über den kantonalen Rebfonds und die Verordnung über Viehabsatzbeiträge. Nachdem das Einführungsgesetz zur eidg. Tierschutzgesetzgebung an der Volksabstimmung vom 10. März 1985 verworfen wurde, erliess der Regierungsrat am 24. April 1985 eine befristete Einführungsverordnung. Im Gang befinden sich die Arbeiten für ein Einführungsgesetz zum landwirtschaftlichen Boden- und Pachtrecht.

Weiter führt die Rechtsabteilung die Sekretariate der Bodenverbesserungskommission, der Rekurskommission für Investitionskredite und der Sanktionskommission für den milchwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienst. – Die Bodenverbesserungskommission beurteilte 23 Einsprachen. Elf davon wurden abgewiesen, fünf teilweise gutgeheissen, fünf Verfahren konnten infolge Rückzugs der Einsprachen abgeschlossen werden, in zwei Fällen kam es zu einem Vergleich. – Die Rekurskommission für Investitionskredite musste im Berichtsjahr einen Rekurs abweisen, ein zweites Verfahren konnte nach erfolgtem Rückzug der Beschwerde abgeschlossen werden. – Die Milchsanktionskommission hatte insgesamt 89 Verstösse gegen Vorschriften des Schweizerischen Milchlieferungsregulativs zu beurteilen. In 78 Fällen gelangte sie zu einem Schuldspruch, elf Angesuldigte konnten freigesprochen werden.

2. Rapports des différents offices, services et bureaux

2.1 Secrétariat de Direction

2.1.1 Personnel

Service	Départ	Engagement	Fonction
Ecole d'agriculture de Schwand	Ernst Lüthi		Ing. agr. dipl. EPFZ
Ecole de laiterie de la Rütli	D ^r Hans Hofer		Directeur
Service pour la protection du patrimoine rural	D ^r René Schiffmann		Collaborateur spécialiste

Seuls sont indiqués dans ce tableau les fonctionnaires nommés par le Conseil-exécutif.

2.1.2 Service juridique

En 1985, le Service juridique a assumé en tout l'instruction de 50 oppositions et plaintes. Dans 23 cas, il a dû prendre une décision de rejet. 14 autres procédures ont en revanche abouti entièrement et deux partiellement. Cinq demandes n'ont pu être traitées, alors que six autres purent être classées par suite de retrait ou de conciliation.

D'autre part, le Service juridique a établi de nombreux préavis concernant des projets d'amélioration foncière. Il s'est prononcé quant à la forme juridique de statuts et règlements communaux ou de syndicats. Il a préparé plusieurs procédures de consultation. Il a pris position, enfin, sur de nombreuses questions de droit relevant des affaires de la Direction et de ses divers services.

Pendant l'exercice sous revue, il a fallu aussi procéder à la révision de plusieurs textes de loi, dont la loi et l'ordonnance sur les contributions à l'exploitation, l'ordonnance sur les émoluments de la Direction de l'agriculture, l'ordonnance sur la formation professionnelle agricole et le contrat type de travail pour le personnel d'exploitation et de maison dans l'agriculture. Le Service juridique a dû œuvrer en outre à la création du nouveau décret sur le Fonds viticole cantonal et de l'ordonnance sur les contributions allouées pour la vente de bestiaux. La loi portant introduction de la législation fédérale sur la protection des animaux ayant été rejetée lors de la votation populaire du 10 mars 1985, le Conseil-exécutif a promulgué le 24 avril une ordonnance introductive provisoire. Pour ce qui est de la nouvelle loi d'introduction en matière de droit foncier et de droit des baux dans l'agriculture, les travaux d'élaboration et d'adaptation nécessaires sont en cours.

Enfin, le Service juridique assume le secrétariat de trois organes cantonaux autonomes: la Commission des améliorations foncières, la Commission de recours en matière de crédits d'investissement et la Commission des sanctions du SICL (Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière). – La Commission des améliorations foncières a été saisie de 23 oppositions: onze ont été rejetées, cinq approuvées en partie et cinq autres classées (suite au retrait du recours); les deux restantes ont pu être réglées par conciliation. – En 1985, la Commission de recours en matière de crédits d'investissement n'a eu à se prononcer que sur un seul recours, qu'elle a dû rejeter; une autre procédure a pu être classée, le recours ayant été retiré. – La Commission des sanctions du SICL a dû juger 89 cas d'infraction aux prescriptions du RLL (Règlement suisse de livraison du lait). Après avoir tenu audience, elle a prononcé 78 condamnations et 11 acquittements.

2.2 Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungswesen

2.2.1 Landwirtschaftliche Fachschulen

2.2.1.1 Schülerzahlen der landwirtschaftlichen Fachschulen im November

	Anmeldungen für den 1. Kurs		In den 1. Kurs aufgenommen		In den 2. Kurs aufgenommen		Total	
	1985	1984	1985	1984	1985	1984	1985	1984
Rütti								
Winterschule	94	84	74	83	91	82	165	165
Jahresschule	29	24	25	22	23	22	48	44
Schwand	156	128	72	72	72	72	144	144
Waldhof	87	86	72	56	56	72	128	128
Hondrich	29	22	23	20	19	20	42	40
Seeland ¹	23	26	22	25	21	27	43	52
Langnau	56	56	48	48	48	48	96	96
Berner Jura	18	16	18	16	15	13	33	29
	492	442	354	342	345	356	699	698

¹ Kurse Gemüsebauern 1-3: 23 Schüler
Kurs Nr. 1 Gemüsegärtner: 15 Schüler

Betriebsleiterkurse:

	Teilnehmer	
	1985	1984
Rütti	45	41
Schwand	36	44
Waldhof	31	32
Hondrich	-	15
Seeland ¹	18	15
Langnau	-	22
Berner Jura	-	10

¹ Betriebsleiterkurs für Gemüseproduzenten (in Zusammenarbeit mit Ingenieurschule Wädenswil): 14 Teilnehmer.

Die Betriebsleiterkurse dauern in der Regel 35 Tage.

2.2.1.2 Versuchswesen

Die landwirtschaftlichen Schulen mit Gutsbetrieb weisen alle eine intensive Versuchstätigkeit aus, die durch Flurbegehungen, Demonstrationen und Publikationen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

2.2.1.3 Landwirtschaftliche Schule Rütti

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Neu werden im Fach Rechnen Grundlagen der Informatik unterrichtet.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfung praktisch	140	7
theoretisch	160	2
Fähigkeitsprüfung	103	8½
Meisterprüfungskandidaten, Vorbereitung	37	12
Orientierungskurs für Meisterprüfung	135	1
Meisterprüfung	42	9
Unterricht landw. Berufsschule in Maschinenkunde und Holzbearbeitung inkl. französischsprachige Klassen	350	70
Lehrtöchter landw. Berufsschule	80	6
Lehrtöchter Betriebskenntnis	140	1½

2.2 Formation et vulgarisation agricoles

2.2.1 Ecoles d'agriculture

2.2.1.1 Nombre d'élèves des écoles d'agriculture en novembre:

	Inscrits au 1 ^{er} cours		Admis au 1 ^{er} cours		Admis au 2 ^e cours		Total des élèves	
	1985	1984	1985	1984	1985	1984	1985	1984
Rütti								
Cours d'hiver	94	84	74	83	91	82	165	165
Cours d'un an	29	24	25	22	23	22	48	44
Schwand	156	128	72	72	72	72	144	144
Waldhof	87	86	72	56	56	72	128	128
Hondrich	29	22	23	20	19	20	42	40
Seeland ¹	23	26	22	25	21	27	43	52
Langnau	56	56	48	48	48	48	96	96
Jura bernois	18	16	18	16	15	13	33	29
	492	442	354	342	345	356	699	698

¹ Cours spéciaux pour maraîchers 1 à 3: 23 élèves
Cours N° 1 «Cultures potagères»: 15 élèves

Cours de chef d'exploitation

	Participants	
	1985	1984
Rütti	45	41
Schwand	36	44
Waldhof	31	32
Hondrich	-	15
Seeland ¹	18	15
Langnau	-	22
Jura bernois	-	10

¹ Cours spécial pour maraîchers: 14 participants (en collaboration avec l'Ecole technique supérieure de Wädenswil)

Les cours de chef d'exploitation durent en général 35 jours.

2.2.1.2 Essais

Toutes les écoles d'agriculture dotées d'un domaine déploient chaque année une intense activité en matière de recherches; elles en informent un très large public en organisant de nombreuses visites des cultures et des démonstrations, ainsi qu'en mettant à sa disposition plusieurs publications.

2.2.1.3 Ecole d'agriculture de la Rütti

Plan des cours et enseignement

L'enseignement des mathématiques comprend maintenant aussi des leçons d'informatique.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage, épreuves pratiques	140	7
épreuves théoriques	160	2
Examens de capacité	103	8½
Cours de préparation aux examens de maîtrise	37	12
Cours d'introduction aux examens de maîtrise	135	1
Examens de maîtrise	42	9
Cours de mécanique et de travaux sur bois de l'Ecole professionnelle agricole (y compris les classes de langue française)	350	70
Apprenties de l'Ecole professionnelle agricole	80	6

	Teilnehmer	Tage
Vorbereitungskurs für das SLT	53	55
Viehhaltungs- und Melkkurs	25	12
Schweinewärterkurs	45	10
Bäuerinnenweiterbildungskurs A	26	8
Bäuerinnenweiterbildungskurs B	24	8
Kurs Möbelauffrischung	24	2
Schweisskurs I	6	2
Schweisskurs II	5	3
Werkzeugschleifkurs	6	1
Spritzenkurs	19	1
Grundkurs für Spritzenführer	24	6
Fähigkeitsprüfung für Spritzenführer	23	1
Traktorfahrerkurs für Jugendliche	28	1
Traktorführerprüfungen	28	1
Gartenbaukurse für Lehrtöchter	75	3
Kurs für Feldbesichtigter	40	1
Süssmosterkurs	80	4
Hauptversammlung Verein ehemaliger Rüttischüler	150	1
Flurbegehungen Verein Ehemaliger Berufsschüler Mittelland	350	1
Pflanzenschutztagung	200	4
Elterntagung Winterschule	270	1
Buchhalterringtagungen	170	1
Buchhalterring-Hauptversammlung	200	8
Saatprobenbesichtigungen BSG SVK	60	1
	80	1
	25	1
Kurs ETH-Praktikanten	35	1
Viehschauexpertenkurs	92	3
Ferienpässe	80	1
Versuchskonferenz Fachstelle für Zuckerrübenbau	40	1
Neue Eiweissbewertung	90	2
Im Rahmen der 125-Jahr-Feier:		
Backkurse mit anschl. Gartenbesichtigung	450	15
Agrarjournalistentagung und Alpbesichtigung	65	1
Viehzuhttagung	350	1
Schweinetagung	250	1
Grosse Ausstellung an der BEA:		
Ausbildung in der Landwirtschaft		
Rütti einst und jetzt	ca. 140 000	11
Tagung Hofübernahme	80	2
AGFF Maistagung	150	1
LBL	40	1
Fachtagung für landw. Organisationen	130	2
Bodentagung	80	1
125-Jahr-Feier	6 500	3

	Participants	Jours
Apprenties ménagères rurales		
(connaissance générale de l'exploitation agricole)	140	1½
Cours préparatoire au TAS	53	55
Cours de traite et de garde du bétail	25	12
Cours pour porchers	45	10
Cours de perfectionnement pour paysannes: cycle A	26	8
Cours de perfectionnement pour paysannes: cycle B	24	8
Cours pour la remise en état du mobilier de la ferme	24	2
Cours de soudure I	6	2
Cours de soudure II	5	3
Cours d'aiguillage des outils	6	1
Cours de pulvérisation	19	1
Cours de base pour conducteurs de motopompes	24	6
Examens pour conducteurs de motopompes	23	1
Auto-école sur tracteurs pour jeunes gens	28	1
Examens de conduite des tracteurs	28	1
Cours d'horticulture pour apprenties	75	3
Cours pour contrôleurs des champs	40	1
Cours pour producteurs de cidre doux	80	4
Assemblée annuelle de l'association des anciens élèves	150	1
Visites des champs: Association des anciens élèves	350	1
Elèves de l'Ecole professionnelle agricole du Mittelland	200	8
Congrès phytosanitaire	270	1
Journée des parents (cours d'hiver)	170	1
Assemblées des cercles comptables	200	8
Assemblée générale des cercles comptables	60	1
Visites de cultures expérimentales de semences: ABS SVK	80	1
	25	1
Cours de pratique pour les étudiants EPF	35	1
Cours pour les experts des marchés-concours de bétail	92	3
Passeports-vacances	80	1
Conférence de l'Office central de la culture des betteraves sucrières (conc. les essais)	40	1
Nouvelle évaluation des protéines	90	2
Dans le cadre du 125 ^e anniversaire de l'Ecole:		
Cours de cuisine et visites du jardin	450	15
Congrès des journalistes agricoles et visite d'alpage	65	1
Assemblée zootechnique	350	1
Assemblée des éleveurs de porcs	250	1
Grande exposition commémorative à la «BEA»:		
«La formation professionnelle agricole: l'Ecole de la Rütti hier et aujourd'hui»	env. 140 000	11
Séance d'information concernant les reprises d'exploitation	80	2
Journée du maïs	150	1
Réunion CVL (Centrale de vulgarisation de Lindau)	40	1
Congrès des organisations agricoles	130	2
Réunion pédologique	80	1
Manifestations commémorant le 125 ^e anniversaire	6 500	3

Dazu viele weitere Besichtigungen, Konferenzen und Tagungen mit Teilnehmern aus dem In- und Ausland.

Weiterbildungskurse für Bäuerinnen

Vom 16. Januar bis 6. März wurde Kurs B mit 24 Teilnehmerinnen und vom 23. Oktober bis 11. Dezember Kurs A mit 26 Teilnehmerinnen durchgeführt.

Beratung

Gruppenberatung

Wie bisher bestehen im Schulgebiet zehn Beratungsgruppen. Die Mitgliederzahl hat sich auf 411 erhöht. Vermehrt stossen Landwirte aus dem angrenzenden Zuchtgebiet zu den Beratungsgruppen. Erstmals machten Mutterkuhhalter im Beratungsdienst mit. Neben den obligatorischen Beratungsveranstaltungen wurden vermehrt Fachveranstaltungen mit folgenden Themen angeboten: Hofübernahme, Maschinenkauf, Weideparasiten. Grosse Bedeutung haben computergestützte Fütterungs- und Düngungsplanung erlangt.

Il y a eu en outre beaucoup d'autres visites, réunions et conférences, avec plusieurs centaines de participants de Suisse et de l'étranger.

Cours de perfectionnement pour paysannes

Deux cours de même durée ont été organisés à ce niveau. 24 paysannes ont suivi le cours B, du 16 janvier au 6 mars, et 26 le cours A du 23 octobre au 11 décembre.

Vulgarisation

Vulgarisation de groupe

Comme par le passé, dix groupes assurent la vulgarisation agricole dans le rayon d'activité de cette Ecole. L'effectif des membres s'est encore accru (411); les nouveaux membres se recrutent en particulier parmi les éleveurs de la zone contiguë. Pour la première fois, des paysans pratiquant la garde de vaches-mères ont participé au service de vulgarisation. En complément aux séances obligatoires, de nombreuses réunions d'instruction très spécifiques ont porté sur les sujets suivants: reprise d'exploitation, achat de machines, parasites du pacage. La planification sur ordinateur de l'affouragement et de la fumure acquiert de plus en plus d'importance.

Einzelberatung

Auskunfts- und Beratungsfälle	Betriebsbesuche	Schriftliche Bearbeitung, umfangreichere Gutachten	Telefonische Auskünfte
Betriebswirtschaft inkl. Baufragen	600	200	1300
Pflanzenbau	56	23	340
Mechanisierung	11	8	170
Hauswirtschaft	85	80	100
Buchhalterring	180	358	1074
Schweinehaltung	95	20	150
Viehwirtschaft/Stallinspektionen	120	72	300

Hauswirtschaftliche Beratung

Nebst den üblichen Einzelberatungen, Kursen bei Landfrauenvereinen und dem Unterricht an der Frauen- und Töcherschule Uttewil wurde bei Tagungen von Beratungsgruppen zum Thema «Hofübergabe» mitgearbeitet.

Buchhalterring

Im Berichtsjahr hat sich die Mitgliederzahl gegenüber dem Vorjahr unwesentlich verändert. Die rund 400 Mitglieder (215 SBS-, 170 Progra-Buchhalter und 16 Verwalterbetriebe) werden von viereinhalb hauptamtlichen Beratern betreut. Kontier- und Erfassungsarbeiten werden teilweise durch zwei nebenamtliche Mitarbeiter erledigt. Weitere Fortschritte in Richtung eines rationell geführten Dienstleistungsbüros konnten mit dem Ausbau der automatischen Datenerfassung und Verarbeitung erzielt werden. Vom Rationalisierungseffekt verspricht man sich nebst Vereinfachung im Umgang mit den Abschlussstellen (Lindau und Brugg) eine grössere Abschlussquote pro Berater sowie eine intensive Betreuung der Mitglieder. Ringtagungen, Abgabe von schriftlichen Kommentaren, Besprechungen auf den Höfen, Fachtagungen und telefonisch erteilte Auskünfte dienen der Umsetzung der aus Abschlüssen gewonnenen Erkenntnisse in unternehmerische Planungen und Entscheidungen.

Gutsbetrieb

Der Gutsbetrieb wurde durch Fachtagungen und vermehrten Anbau von Demonstrationsversuchen stark beansprucht. Die Erträge liegen deutlich unter denjenigen von 1984; sie dürfen trotzdem als gut bezeichnet werden.

Neu- und Umbauten

Die Arbeiten im Rahmen der Gesamtplanung wurden weitergeführt.

Besondere Vorkommnisse und Bemerkungen

Das Berichtsjahr stand im Zeichen des 125jährigen Bestehens der Landwirtschaftlichen Schule Rütli. Eine Reihe von Fachtagungen, eine Sonderschau an der BEA und die Festveranstaltungen anfangs September waren sehr gut besucht und stiessen auf ein positives Echo.

2.2.1.4 Landwirtschaftliche Schule Schwand

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Hier wurden keine Änderungen vorgenommen. Pro Tag werden durchschnittlich sechs Stunden theoretischer Unterricht

Consultations individuelles

Renseignements et conseils	Visites d'exploitations	Rapports écrits, expertises circonstanciées	Renseignements téléphoniques
Economie d'entreprise (y compris les problèmes de construction)	600	200	1300
Production végétale	56	23	340
Machinisme	11	8	170
Economie ménagère	85	80	100
Cercle comptable	180	358	1074
Garde des porcs	95	20	150
Production animale/Inspections d'étables	120	72	300

Vulgarisation ménagère

En plus des consultations individuelles courantes, des cours pour les associations de femmes paysannes et de l'enseignement à l'Ecole de jeunes filles d'Uttewil, la vulgarisation ménagère a également collaboré aux séances de groupe portant sur «la cession d'une exploitation agricole».

Cercle comptable

L'effectif des membres ne s'est guère modifié par rapport à l'exercice précédent; il s'est stabilisé autour des 400 adhérents (215 paysans ayant adopté le système de comptabilité SBS, 170 adeptes du système PROGRA et 16 exploitations en gérance). Tous sont assistés dans leurs opérations de comptabilité agricole par le personnel spécialisé du cercle: quatre vulgarisateurs comptables à plein temps, plus un comptable conseil à mi-temps. De plus, deux collaborateurs à temps partiel se chargent d'une partie du travail d'imputation et de saisie. Le perfectionnement du système automatique de saisie et de traitement des données a permis de réaliser un nouveau progrès dans la rationalisation de ce service. Les efforts entrepris en ce sens ont pour but de simplifier la collaboration avec les services assurant la clôture des comptes (Lindau et Brugg), d'accroître le taux de clôture par vulgarisateur et d'intensifier l'activité de conseil auprès de chaque membre. Par diverses réunions du cercle, l'établissement de commentaires écrits, des entretiens à la ferme, des séances spécifiques et beaucoup de renseignements téléphoniques, il a été possible de mettre à profit, dans une planification et des décisions appropriées, tous les enseignements tirés des clôtures et résultats comptables.

Domaine

Le domaine a été fortement mis à contribution par l'organisation de séances spécifiques et un grand nombre de cultures destinées à des essais de démonstration. Les rendements ont été nettement inférieurs à ceux de 1984; on peut néanmoins les qualifier de bons.

Constructions et transformations

Les travaux entrepris dans le cadre du programme général d'extension et d'amélioration, ont été poursuivis.

Evénements particuliers et remarques

L'exercice 1985 a été marqué naturellement par le 125^e anniversaire de l'Ecole. Toutes les manifestations spéciales organisées à cette occasion, dont une exposition commémorative à la «BEA» et les festivités du début de septembre, ont été accueillies très favorablement par le public.

2.2.1.4 Ecole d'agriculture de Schwand

Plan des cours et enseignement

Il n'y a pas eu de changements. Le programme comprend en moyenne six heures d'enseignements théorique par jour. Le

erteilt. In den restlichen Stunden finden praktischer Unterricht in den Werkstätten für Metall- und Holzbearbeitung sowie Turn- und Schwimmunterricht statt.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Tagung der Eltern der Heimlehrlinge	80	1
Lehrmeistertagungen	128	2
Pferdehaltungskurs für Lehrmeister	15	1
Holzbearbeitungsunterricht der landw. Berufsschule	250	10
Maschinenkundeunterricht der landw. Berufsschule	150	6
Lehrlingsprüfungen, schriftlich	90	1½
Lehrlingsprüfungen, praktisch	138	7
Elternbesuchstage	101	2
Fähigkeitsprüfungen	72	6
Meisterprüfungen	25	6
Einführungskurs für Meisterprüfungsexperten	20	1
Feldkurs für die Schüler des Winterkurses 1984/85	34	1
Blockkurse «Tierproduktion» für die Schüler der Landw. Schule Langnau	47	6
SLT-Vorbereitungskurs	26	11 Wochen
Interner Einführungskurs Personalcomputer	15	1½
Einführungskurse für neue Buchhalter	120	4 x ½
Buchhaltertagungen	15	1
Obmännerkonferenz, Kreis Schwand	65	1
Tagung der nebenamtlichen Berater, Kreis Schwand	10	1
Schweisskurs für Fortgeschrittene	17	10
Schlachtkurse	60	4
Kurs für Melkberater	16	1
Biologischer Kurs	32	1
Pflanzenschutzkurse	191	2
Gemüsebau- und Beerenkurs	30	6
Kurs Hofdünger	80	1
Kurs landw. Versicherungswesen, Mobilversicherung	60	4
Kurs für UFA-Berater	85	3
Kurse für Schreinerlehrlinge	79	64
Einführungskurse für Gärtnerlehrlinge	91	4
Flurbegehung des Vereins ehemaliger Schwandschüler	ca. 170	2

reste de la journée scolaire est réservé à l'enseignement pratique, c'est-à-dire aux travaux sur métaux et sur bois à l'atelier, ainsi qu'à la gymnastique et à la natation.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Réunion des parents des apprentis à domicile	80	1
Réunions des maîtres d'apprentissage	128	2
Cours de garde des chevaux pour maîtres d'apprentissage	15	1
Pour les élèves de l'Ecole professionnelle agricole:		
– cours de travaux sur bois	250	10
– cours de machinisme	150	6
Examens de fin d'apprentissage: épreuves écrites	90	1½
épreuves pratiques	138	7
Journées des parents	101	2
Examens de capacité	72	6
Examens de maîtrise	25	6
Cours d'introduction pour experts aux examens de maîtrise	20	1
Exercices pratiques pour les élèves du cours d'hiver 1984/85	34	1
Cours intensif «Production animale» pour les élèves de l'Ecole d'agriculture de Langnau	47	6
Cours de préparation au TAS	26	11 sem.
Cours interne d'initiation à l'ordinateur	15	1½
Cours d'introduction pour nouveaux agriculteurs-comptables	120	4 x ½
Assemblées des cercles comptables	15	1
Conférence des chefs de l'arrondissement de Schwand	65	1
Réunion des vulgarisateurs à temps partiel (arr. Schwand)	10	1
Cours de soudure pour élèves avancés	17	10
Cours d'abattage et bouchoyage	60	4
Cours pour experts-conseils en traite mécanique	16	1
Cours de culture biologique	32	1
Cours phytosanitaires	191	2
Cours de culture maraîchère et de culture des baies	30	6
Cours concernant les engrais naturels	80	1
Cours concernant les assurances nécessaires en agriculture	60	4
Cours pour les conseillers UFA	85	3
Cours pour apprentis menuisiers	79	64
Cours d'introduction pour apprentis jardiniers	91	4
Visite des champs	env. 170	2

Ferner fand an der Schule vom 21. bis 23. März wiederum der interkantonale Widder- und Zuchtschafmarkt des Verbandes mittelländischer Schafzuchtgenossenschaften statt. Auch im Berichtsjahr, besonders in den Sommermonaten, wurden zahlreiche Besuchergruppen aus dem In- und Ausland, Rotarier, Viehzuchtgenossenschaften, Klassenzusammenkünfte von Ehemaligen der Schule usw. zur Besichtigung der beiden Schulen und des Landwirtschaftsbetriebes empfangen.

Beratung

Im Beratungsdienst sind fünf vollamtliche und vier nebenamtliche Berater und in der hauswirtschaftlichen Beratung eine Beraterin tätig. Die vollamtlichen Berater und die Beraterin erteilen an der Fachschule, an der Haushaltungsschule und/oder am Betriebsleiterkurs Unterricht.

Gruppenberatung

Im viehwirtschaftlichen Beratungsdienst ist der Mitgliederbestand auf 1724 Teilnehmer angestiegen. Die Anzahl der administrativen Beratungsgruppen ist unverändert geblieben. Für den naturgemässen Kräuteraanbau im Bergegebiet und die Mutter- und Ammenkuhhaltung wurden Interessengruppen gebildet. Das im Vorjahr erarbeitete Beratungskonzept «Futterbau – Fütterung» wurde in sechs Gruppen erprobt. Dieses über drei Jahre dauernde Programm wurde überarbeitet und in weiteren Gruppen angewendet.

En outre, du 21 au 23 mars, l'Ecole a de nouveau mis ses locaux à disposition pour le Marché-concours intercantonal de béliers et moutons d'élevage, organisé par la Fédération des syndicats d'élevage ovin du Mittelland. Comme chaque année, et surtout pendant les mois d'été, l'Ecole a fait visiter ses deux bâtiments et son domaine agricole à de très nombreux visiteurs venus de toute la Suisse et même de l'étranger ainsi qu'aux membres du Rotary-Club et de plusieurs syndicats d'élevage, à ses anciens élèves (réunions régulières), etc.

Vulgarisation

Ce service se compose de cinq vulgarisateurs à plein temps et quatre à temps partiel, ainsi que d'une vulgarisatrice en économie ménagère. Le personnel à plein temps enseigne aussi à l'Ecole d'agriculture (resp. aux cours pour chefs d'entreprise) et à l'Ecole ménagère.

Vulgarisation de groupe

Le service de vulgarisation zootechnique et de production animale a atteint un effectif total de 1724 membres. Le nombre des groupes de vulgarisation administrative est demeuré par contre inchangé.

De nouveaux groupes d'intérêt ont été créés concernant la culture d'herbes variées en région de montagne (selon des critères biologiques) et la garde de vaches mères et nourricières. Le concept de base pluriannuel élaboré en 1984 pour l'activité de conseil en culture fourragère et régime d'affouragement a été mis à l'épreuve dans six groupes différents;

Einzelberatung

Diese nimmt im Beratungsdienst arbeitszeitmässig einen grossen Platz ein. Die vielfältigen Fragestellungen und die unterschiedlichen Betriebsvoraussetzungen erfordern in der Regel einen Betriebsbesuch. Im Berichtsjahr sind 340 Beratungsfälle eingegangen. Das Schwergewicht liegt bei der Lösung von Bau- und Finanzierungsfragen, bei Betriebsübergaben (Pacht und Kauf) und bei Betriebsumstellungen. Die Beratungen im produktionstechnischen Bereich sind auf Kostensenkung und umweltschonende Produktion ausgerichtet.

Bäuerlich-hauswirtschaftliche Beratung

Zwanzig Jahre bäuerlich-hauswirtschaftliche Beratung! Während es in den ersten Beratungsjahren zur Ausführung von jährlich 20 bis 40 Einzelberatungen und 25 bis 35 Gruppenberatungen kam, waren es in den letzten Jahren zwischen 100 und 130 Einzel- und 10 bis 20 Gruppenberatungen. Der Umfang und die Beanspruchung der Beratung hängt jedoch nicht in erster Linie von der Anzahl der Beratungen ab, sondern vielmehr von der Grösse, d.h. von der Tragweite des Beratungsauftrages. Von den zu Beginn der Beratungstätigkeit relativ einfachen Anfragen bezüglich Anschaffung und Standortbestimmung von Waschautomaten, Kühlgeräten und Geschirrspülern wurden die zu lösenden Probleme allmählich komplizierter: Zentralheizungssysteme, diverse sanitäre Einrichtungen, Ausbau von Zweitwohnungen für Eltern, Stöckli-Um- und -Neubauten sowie komplette Wohnhaussanierungen.

Beratungsring/Buchstelle

Mit der Umstellung auf Personalcomputer konnten bei der Buchhaltungsverarbeitung positive Erfahrungen gemacht werden. Verschiedene Abschlusstechniken wurden erprobt, wobei einige Buchhaltungen mittels tragbarem Computer direkt auf dem Betrieb erstellt werden konnten.

Von den zirka 400 abgeschlossenen Buchhaltungen wurden 30 mündlich und 200 schriftlich interpretiert. Zudem wurden auf 30 Partnerschaftsbetrieben Einkommensverteilungen vorgenommen. Bei 56 neuen Buchhaltungsbetrieben wurde ein Betriebsbesuch mit Landgutbewertung vorgenommen. 220 Buchhalter wurden an 12 Ringtagungen in Gruppen beraten. 57 Betriebsleiterfamilien konnten schliesslich neu in die Buchhaltung eingeführt werden.

Nebst dem Buchhaltungsunterricht auf allen Stufen wurde von der Buchstelle auch der neugeschaffene Informatikunterricht aufgenommen.

Gutsbetrieb

Die Erträge waren befriedigend bis gut, erreichten allerdings das Vorjahresergebnis nicht. Die Milchleistung der Kuhherde stieg erneut an auf 6999 Kilo pro Kuh mit 4,2 Prozent Fett. Da auch die Schule der Milchkontingentierung unterstellt ist, führt dieses Ergebnis schrittweise zur Reduktion des Kuhbestandes. Im pflanzenbaulichen Bereich wurden Durchschnittswerte erreicht. Im Rahmen von Versuchen wurden zahlreiche Sorten grossflächig angebaut. Aus dem Alpbetrieb Kiley konnten über 3000 Kilo Alpkäse zu einem guten Preis verkauft werden.

ensuite, il a été remanié et sera pratiqué par d'autres groupes pendant trois ans au moins.

Consultations individuelles

Ce type de conseils occupe une grande partie de la journée de travail du service de vulgarisation. L'extrême diversité des questions posées et des conditions d'exploitation exige dans la plupart des cas un examen sur place. 340 demandes ont été traitées en 1985. Les conseils requis portaient surtout sur des problèmes de construction et de financement lors de reprises (en fermage ou en propre) ou de transformations d'exploitations. Quant aux consultations en matière de technique de production, elle ont été axées en particulier sur la réduction des frais et les méthodes de culture préservant l'environnement.

Vulgarisation ménagère

Déjà vingt ans de vulgarisation ménagère rurale! Alors qu'au cours des premières années après la création de ce service on comptait 20 à 40 consultations individuelles et 25 à 35 vulgarisations de groupe par exercice, les consultations individuelles oscillaient dernièrement entre 100 et 130 cas par exercice et les vulgarisations de groupe, effectuées de manière plus concentrée et rationnelle, diminuaient à 20 voire 10 par an. Quoi qu'il en soit, les conseils sollicités accaparent moins par leur nombre que par leur importance.

Au début, il ne s'agissait que de questions relativement simples concernant l'achat et l'installation d'une machine à laver, de réfrigérateurs ou d'une machine à laver la vaisselle. A présent, les problèmes à résoudre sont bien plus compliqués: installations de chauffage et sanitaires, aménagement du logement des parents (retirés de l'agriculture), réfection ou transformation d'habitations annexes («Stöckli»), assainissement intégral de la maison.

Cercle et service comptable

L'introduction d'ordinateurs individuels a permis de faire des expériences très concluantes dans le traitement des données comptables. On a essayé notamment divers systèmes de clôture, et certaines comptabilités ont même pu être établies sur place, à la ferme, au moyen d'ordinateurs portables.

En tout, le service a effectué près de 400 clôtures; dans 30 cas, les résultats ont pu être commentés verbalement et dans 200 cas, il a fallu procéder à une interprétation écrite. Pour 56 nouveaux agricultures-comptables, le service a dû prévoir une visite sur place, avec établissement d'une première comptabilité et estimation des biens-fonds. A l'occasion de 12 réunions du cercle comptable, 220 exploitants comptables ont été conseillés au sein de leur groupe respectif. Enfin, 57 chefs d'exploitation et leurs familles ont été initiés à la comptabilité agricole. En plus des cours de comptabilité donnés à tous les niveaux, les vulgarisateurs du service se sont également chargés du cours d'informatique récemment créé.

Domaine

Les rendements 1985 ont été satisfaisants, voire bons, mais ils n'ont pas atteint les résultats record de l'année précédente. La productivité des vaches laitières s'est encore accrue; elles ont produit une moyenne de 6999 kilo de lait par vache, avec 4,2 pour cent de matière grasse. L'Ecole étant soumise elle aussi au contingentement laitier, cette hausse constante de la productivité imposera forcément une réduction progressive du troupeau laitier. La production végétale a donné des résultats moyens. Plusieurs essais de cultures diversifiées ont été entrepris sur grandes surfaces. L'alpage «Kiley» a produit 3000 kilo de fromage de montagne, vendu à bon prix.

2.2.1.5 Landwirtschaftliche Schule Waldhof

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Der Lehrplan wurde durch 17 Lektionen Informatik ergänzt. Dieser Unterricht erfolgt im ersten Kurs und wird in Zusammenarbeit mit der Gewerbeschule Langenthal durchgeführt.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Prüfungen:		
Meisterprüfung	15	6
Fähigkeitsprüfung	71	11
Lehrlingsprüfung	81	4
Traktorenprüfung für Jugendliche	70	1
Kurse und Tagungen:		
Berufsschule	18	61
Vorbereitung Traktorenprüfung	70	1
Buchhaltungskurse	60	4
Kurs für Nebenerwerbslandwirte	40	9
Elektro-Schweisskurs	13	2
Autogen-Schweisskurs	15	5
SMUV-Lehrlinge	11	8
Pflanzenschutzkurs	ca. 120	1
Flurbegehung	209	2
Lehrmeistertagung	85	2
PC-Kurs	11	3
Schleifkurs	63	7
Hofdüngerkurs	75	1
Schüler-Werkjahr	13	16 Wochen
Schweinepunktierkurs	15	1

*Beratung**Gruppenberatung*

Beratungsgruppen	37
Gruppenmitglieder	835
Veranstaltungen	132

Einzelberatung

Zirka 245 Einzelberatungen mit Erstellung eines Dossiers. Je 75 schriftliche Fütterungsberatungen und Versicherungsberatungen. Über 1000 mündliche Beratungen, oft verbunden mit Betriebsbesuchen in verschiedenen Fachbereichen. Schwerpunkte: Maschinen, Heubelüftungen, Kräuteraanbau, Hofübernahmen.

Hauswirtschaftliche Beratung

Anzahl Beraterinnen: eine (Beschäftigungsgrad 60%)
 Einzelberatungen: 44
 Gruppenveranstaltungen: 3
 Kurse: 15
 Unterrichtsstunden innerhalb der Beratungstätigkeit: 24

Buchstelle

Buchhalterringe: 12
 Mitglieder SBS: 245
 Mitglieder Progra: 90
 Ringtagungen: 9

Gutsbetrieb

Der Gutsbetrieb schliesst im Berichtsjahr besser ab als budgetiert. Dieses Ergebnis kam dank guten Verkäufen von Rindvieh

2.2.1.5 Ecole d'agriculture de Waldhof

Plan des cours et enseignement

Le programme d'enseignement est complété désormais par 17 leçons d'informatique, imparties dans le cadre du premier cours en collaboration avec l'Ecole des arts et métiers de Langenthal.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens:		
Examens de maîtrise	15	6
Examens de capacité	71	11
Examens de fin d'apprentissage	81	4
Examens de conduite des tracteurs (pour jeunes gens)	70	1
Cours et réunions:		
Ecole professionnelle agricole	18	61
Préparation aux examens de conduite des tracteurs	70	1
Cours de comptabilité agricole	60	4
Cours pour agriculteurs à temps partiel (revenu d'appoint)	40	9
Cours de soudure électrique	13	2
Cours de soudure autogène	15	5
Cours pour les apprentis FSTMH	11	8
Cours phytosanitaire	env. 120	1
Visites des champs	209	2
Assemblée des maîtres d'apprentissage	85	2
Cours d'initiation aux ordinateurs individuels	11	3
Cours d'affûtage et de polissage	63	7
Cours concernant les engrais naturels	75	1
Cours pour les élèves de l'année préprofessionnelle	13	16 semaines
Cours de pointage des porcs aux marchés-concours	15	1

*Vulgarisation**Vulgarisation de groupe*

Nombre de groupes	37
Nombre de membres	835
Nombre de réunions et de cours	132

Consultations individuelles

Dans près de 245 cas, les conseils demandés ont exigé l'établissement d'un dossier. De nombreux conseils sous forme de rapports écrits ont été sollicités en matière d'affouragement (75) et d'assurance (75). Encore plus nombreuses (un millier), les consultations téléphoniques – souvent suivies d'un examen sur place – ont porté sur des domaines spécifiques et techniques très divers: machines agricoles, séchoirs à foin, cultures herbagères, reprises d'exploitations.

Vulgarisation ménagère

Préposée: une vulgarisatrice (occupée à 60%)
 Consultations individuelles: 44
 Vulgarisation de groupe: 3 réunions
 Cours: 15
 Heures d'enseignement: 24

Service comptable

Cercles comptables: 12
 Agriculteurs avec comptabilité SBS: 245
 Agriculteurs avec comptabilité PROGRA: 90
 Réunions de cercles: 9

Domaine

En 1985, les résultats d'exploitation ont dépassé les prévisions du budget. Cette clôture particulièrement favorable a pu être

einerseits und dank geringerem Futtermittelverbrauch andererseits zustande.

2.2.1.6 Bergbauernschule Hondrich

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Gegenüber dem Vorjahr sind im Lehrplan keine wesentlichen Änderungen vorgenommen worden. Das relativ breite Angebot von Wahlfächern wird von den Schülern geschätzt. Fleiss, Leistungen und Betragen der Schüler können als gut bis sehr gut bezeichnet werden.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrmeistertagung	60	1
Holzbearbeitung Berufsschüler	50	4
Maschinenkunde Berufsschüler	96	14
Lehrabschlussprüfung	31	2½
Elternbesuchstag	45	1
Fähigkeitsprüfung	20	3
Betriebsleiterkurs, 2. Teil	15	20
Alpkäserkurse: Grundkurs	51	15
Fortgeschrittene	31	4
Äplerehrung	100	1
Beratertagungen	45	2
LBL-Beraterkurse	25	1
Schweisskurs	3	5
Buchhaltungskurs	25	1
Kurs Kräuteranbau	75	1
Milchfeckerkurs	32	2

Zahlreiche Kurse werden im Oberland dezentral, in Form von Gruppenveranstaltungen, durchgeführt.

Beratung

Es wurden total 176 Beratungsgruppen mit insgesamt 3454 Beratungsteilnehmern betreut. Neu gegründet wurde nochmals eine Gruppe für Schafhalter. Futterbau, Fütterung und Stierenauswahl haben bei der Gruppenberatung die Schwerpunkte gebildet. Bei der Einzelberatung stehen nach wie vor Finanzierungsfragen, Bauprobleme und verschiedene betriebswirtschaftliche Probleme im Vordergrund.

Buchstelle

Die Buchstelle hat insgesamt 193 Buchhaltungen abgeschlossen.

Gutsbetrieb

Die Erträge sind im Berichtsjahr gut bis sehr gut ausgefallen. Auf der Alp wurden 7400 Kilo Bergkäse hergestellt, was eine neue Rekordmenge bedeutet. Zwei ETH-Studenten haben sich ungefähr zwei Monate auf der Eggenalp aufgehalten, um dort Unterlagen für ihre Diplomarbeit zu sammeln und auszuwerten. Bei der Winterfütterung wurde weiterhin der ARCA-Fütterungsplan angewendet. Im Talbetrieb Zweisimmen konnte mit dem Bau einer neuen Rindviehscheune (hauptsächlich Galtvieh) begonnen werden.

2.2.1.7 Landwirtschaftliche Schule Seeland

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Im Berichtsjahr wurde ein Grundkurs Informatik und das Wahlfach Bio-Landbau neu in den Lehrplan aufgenommen. Auf den 1. Januar 1985 trat die Neuregelung der Ausbildung des Gemü-

obtenue grâce au bon écoulement du bétail bovin et aux économies réalisées sur le fourrage (réduction des achats).

2.2.1.6 Ecole d'agriculture de montagne de Hondrich

Plan des cours et enseignement

Aucun grand changement n'a été apporté au programme d'enseignement. Les élèves apprécient beaucoup le vaste choix de branches à option enseignées à l'Ecole de Hondrich. Cette année également, leurs prestations et leur application ont donné entière satisfaction.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Assemblée des maîtres d'apprentissage	60	1
Elèves de l'Ecole professionnelle:		
– cours de travaux sur bois	50	4
– cours de machinisme	96	14
Examens de fin d'apprentissage	31	2½
Journée des parents	45	1
Examens de capacité	20	3
Cours pour chefs d'exploitation (2 ^e partie)	15	20
Cours pour fromagers d'alpage: formation de base	51	15
perfectionnement	31	4
Hommage et distribution des prix aux pâtres d'alpage	100	1
Assemblées des vulgarisateurs	45	2
Cours de vulgarisation de la Centrale de Lindau	25	1
Cours de soudure	3	5
Cours de comptabilité agricole	25	1
Cours concernant les cultures d'herbes potagères	75	1
Cours pour les peseurs de lait	32	2

De nombreux autres cours sont organisés sous forme de réunions de groupe et de manière décentralisée, dans les différentes parties de l'Oberland.

Vulgarisation

Le service s'est occupé de 3454 membres répartis en 176 groupes. Un autre groupe a été créé pour les détenteurs de moutons. La vulgarisation de groupe a porté principalement sur les sujets suivants: cultures fourragères, affouragement, sélection des taureaux. Quant aux consultations individuelles, elles ont eu trait surtout à des problèmes de financement, de construction et de gestion d'entreprise.

Service comptable

Il a bouclé en tout 193 comptabilités agricoles.

Domaine

En 1985 également, récoltes et rendements ont été bons à très bons. A l'alpage, la production de fromage de montagne a atteint un nouveau record (7400 kg). Pendant deux mois, deux étudiants EPF ont séjourné à l'alpage d' Eggen pour y rassembler d'importantes données à traiter dans leur travail de diplôme. Pour le régime d'hiver, on a continué d'appliquer le programme d'affouragement ARCA. Au domaine du bas (Zweisimmen), on a pu donner le coup d'envoi à la construction d'une nouvelle étable pour le bétail bovin (spécialement pour les vaches tarées).

2.2.1.7 Ecole d'agriculture d'Anet, Seeland

Plan des cours et enseignement

En 1985, deux nouvelles branches ont été incorporées dans le programme d'enseignement: un cours de base en informatique et un cours facultatif de culture biologique. C'est au 1^{er} jan-

segärtners in Kraft. Der Lehrplan wurde angepasst; die Schülerzahl verdoppelte sich.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfung Landwirte/Gemüsebauern	33/6	2½/3
Vorkurs für Fähigkeitsprüfung	18	6
Fähigkeitsprüfung Landwirte	28	5
Meisterprüfung Landwirte/Gemüseproduzenten	11/13	3/3
Instruktionstag für landw. Lehrmeister	60	1
Elterntagung von Heimlehrlingen	30	½
Elterntag/Vatertag (Fachschule)	50/26	2 x 1
Theoretischer und praktischer Unterricht der Landw. Berufsschule Seeland		
(davon 11 aus dem welschen Sprachgebiet)	57	80
Kurs für Försterlehrlinge	24	5
Berufsschule für bäuerliche Haushaltheftöchter (Gartenbau)	17	3 x ½
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen	11	12
Hauswirtschaft für Bäuerinnen	199	10 x ½
Pflanzenschutztagungen	203	2 x ½
Gezielte Stickstoffdüngung und Nmin-Kurs	95	2 x ½
Einführungskurs für Buchhalter	33	1
Buchhaltertagungen	150	10 x 1
Hauptversammlung Buchhalterring	58	½
Hofübergabekurs	14	½
Fruchtbarkeitsstörungen	40	1
Fütterungskurs für Milchvieh (ARCA)	31	½
Schweinefütterung	12	1
Schweisskurse	18	2 x 3
Gelenkwellen-Reparatur	4	1
Amtstagungen	44	½
Leiterinnen für Altersturnen	19/30	6
Viehwirtschaftstagung für Ehemalige	75	1
Feldbegehungen für Ehemalige	350	4 x ½
Feldbegehungen für Gemüseproduzenten	120	2
Tagungen mit weiteren landw. Organisationen	1900	23
Führung von Gruppen	521	11 x ½

Beratung

Überblick über die erfolgte Beratungstätigkeit

Fachgebiete	Einzelberatungen		Gruppenberatungen		
	Betriebsbesuche Besprechungen	Schriftliche Bearbeitung Gutachten Analysen	Mündl. Auskünfte	Beratungs- tagungen Vorträge	Flug- blätter Artikel Berichte
Betriebswirtschaft	1072	888	1603	24	13
Produktionstechnik	1515	760	2382	200	191
Hauswirtschaft	75	26	280	22	15
Ausbildung/Landjugend	78	36	95	9	8
Bodenlabor	-	9752	-	-	-

Die Region Seeland produziert sehr vielseitig. Die Begehren um Beratung sind entsprechend zahlreich. Die zunehmenden Produktionsbeschränkungen in der Praxis zwingen den Beratungsdienst zu konsequenten Empfehlungen: Vorsichtiges Investieren, Senken aller Kosten!

Umweltschonende Produktion

In Praxisversuchen und in Zusammenarbeit mit Landwirten wurden Fragen der bedarfsgerechten Stickstoffdüngung, der Grundwasserqualität, der Ausbringungsmöglichkeit von Klärschlamm, der Eignung neuer Sorten und der schonenden

vier 1985 qu'est entrée en vigueur la nouvelle réglementation régissant la formation de maraîchers; le programme a été adapté en conséquence et le nombre des élèves a doublé.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage (agriculteurs/maraîchers)	33/6	2½/3
Cours préparatoire aux examens de capacité	18	6
Examens de capacité (agriculteurs)	28	5
Examens de maîtrise (agriculteurs/maraîchers)	11/13	3/3
Journée d'instruction pour maîtres d'apprentissage	60	1
Assemblée des parents d'apprentis à domicile (domaine paternel)	30	½
Journées des parents et du père (élèves d'Anet)	50/26	2 x 1
Enseignement théorique et pratique de l'Ecole professionnelle agricole du Seeland		
(aussi pour un groupe de 11 apprentis romands)	57	80
Cours pour apprentis forestiers	24	5
Ecole professionnelle des apprentis ménagères rurales (cours d'horticulture)	17	3 x ½
Cours de perfectionnement pour paysannes	11	12
Economie ménagère pour paysannes	199	10 x ½
Congrès phytosanitaires	203	2 x ½
Fumure à l'azote (azote minéral «Nmin»)	95	2 x ½
Cours d'initiation à la comptabilité agricole	33	1
Séances des cercles comptables	150	10 x 1
Assemblée générale des cercles comptables	58	½
Cours concernant la cession/reprise d'exploitation	14	½
Rencontre d'information sur les troubles de fécondité du bétail	40	1
Cours de nourrissage du bétail laitier (ARCA)	31	½
Nourrissage des porcs	12	1
Cours de soudure	18	2 x 3
Cours de réparation des prises de force articulées	4	1
Réunions de service	44	½
Monitrices de gymnastique du 3 ^e âge	19/30	6
Assemblée des anciens élèves (sur la production animale)	75	1
Visites des champs: pour les anciens élèves	350	4 x ½
pour paysans maraîchers	120	2
Congrès avec d'autres organisations agricoles	1900	23
Visites de l'Ecole et du domaine (groupes divers)	521	11 x ½

Vulgarisation

Aperçu de l'activité déployée en 1985:

Domaines	Consultations individuelles			Vulgarisation de groupe	
	Visites d'entretiens	Rapports écrits Expertises Analyses	Informations verbales	Séances de vulgarisation Exposés	Communiqués Articles Rapports et commentaires
Economie rurale	1072	888	1603	24	13
Techniques de production	1515	760	2382	200	191
Economie ménagère	75	26	280	22	15
Formation/Jeunesses paysannes	78	36	95	9	8
Laboratoire technique des sols	-	9752	-	-	-

La région du Seeland a une production extrêmement variée. La vulgarisation agricole requise l'est donc tout autant. Les multiples limitations et contingents imposés à la production obligent le service de vulgarisation à propager les adages suivants: Investissez avec prudence, réduisez tous les frais!

Production ménageant l'environnement

En procédant à plusieurs essais pratiques en collaboration avec des agriculteurs de la région, les experts de l'Ecole ont traité de questions aussi déterminantes que: dosage adéquat de la fumure à l'azote, qualité des eaux souterraines, possibi-

Bodenbearbeitung bearbeitet. Dazu kam die Mitarbeit an Kursen über Bio-Landbau.

Bäuerlich-hauswirtschaftliche Beratung

Mithilfe bei der Planung von Neu- und Umbauten, im besonderen bei der Gestaltung des Altenteils. Fragen über Neuanschaffung von Haushaltmaschinen, Kostgeld, Budget, Wohnungseinrichtung, Selbstversorgung und Ernährung.

Die Weiterbildung der Bäuerinnen erfolgt durch verschiedene hauswirtschaftliche Kurse, den Weiterbildungskurs für Bäuerinnen sowie an den Tagungen der Seeländer Bäuerinnenvereinigung.

Buchstelle

Die Buchhaltung, wichtiges Hilfsmittel für kostenorientierte Betriebsführung, findet immer grössere Verbreitung. Im Moment werden rund 320 Buchhaltungen abgeschlossen (280 VDV und 40 Progra).

Mit Hilfe von Kleincomputern wird versucht, den Buchhaltungsabschluss noch zeitgerechter zu erstellen. Die Buchstelle erbringt den Landwirten zusätzliche Dienstleistungen anlässlich von Einzelberatungen und zehn Gruppenberatungen.

Fachstelle für Bodenuntersuchung und Düngungsberatung; Bodenlabor

Im Berichtsjahr wurden 1879 Bodenproben und 276 Pflanzenproben verarbeitet. Die Zahl der Einzelanalysen ist um elf Prozent auf 9752 angestiegen. In vielen Fällen genügt nicht mehr die übliche P-K-Analyse, sondern eine Untersuchung auf Stickstoff, Magnesium und Mangan ist notwendig. Da der in den letzten Jahren festgestellte Trend zur Unterversorgung der Böden bei Magnesium weiterhin anhält, wurde die Magnesiumanalyse in die Standarduntersuchung, bestehend aus P, K und pH-Analyse, integriert. Im Berichtsjahr wurde für 320 Betriebe eine detaillierte schriftliche Düngungsberatung erstellt. Daneben konnten viele Düngungsprobleme im persönlichen Gespräch gelöst werden.

EDV-Einsatz im Bodenlabor: Nachdem ein eigenes Computerprogramm entwickelt war, läuft seit Herbst 1985 die Verrechnung der Laborergebnisse sowie die Düngungsberatung aufgrund der Analysewerte über den Computer und wird auf einem übersichtlichen Formular für den Landwirt ausgedruckt. Durch die EDV-Einführung ist die Leistungsfähigkeit des Labors wesentlich gestiegen. Die Wartefrist für die Landwirte beträgt in der Regel nur eine bis zwei Wochen. Neben Nitratanalysen bei Kopfsalat und Nüsslisalat lag im Berichtsjahr der Schwerpunkt auf Randan, da für diese Kultur neu ein Nitratgrenzwert festgesetzt worden ist. Hier sollte abgeklärt werden, welche Möglichkeiten der Produzent hat, um die Nitratwerte in diesem Ernteprodukt möglichst tief zu halten. Das Bodenlabor liefert den pflanzenbaulichen Beratungsdiensten der Schule zahlreiche unentbehrliche Grundlagen.

Gutsbetrieb

Dank idealen Verhältnissen beim Anbau und einem günstigen Herbst resultierten hohe Erträge und ein gutes Betriebsergeb-

nis. litées d'épandage des boues d'épuration, aptitude à la culture biologique de nouvelles variétés (blé, pommes de terre, etc.), labourage préservant le sol. Ces mêmes experts ont en outre collaboré au cours de perfectionnement sur les cultures biologiques.

Vulgarisation ménagère

L'activité de ce service s'est concentrée sur l'aide à la réalisation de projets de construction ou de transformation du logement rural, et notamment à l'aménagement des dépendances pour les parents «à la retraite». Beaucoup de conseils ont en outre porté sur des points importants du ménage rural tels que: acquisition d'appareils et outils ménagers, budget et pension, ameublement, approvisionnement domestique direct et alimentation.

Le perfectionnement professionnel des femmes paysannes est assuré par des cours d'économie ménagère, par le cours de perfectionnement pour paysannes diplômées, ainsi que par les assemblées régulières de l'Association des femmes paysannes du Seeland.

Service comptable

La comptabilité rencontre un intérêt croissant, car il s'agit d'un instrument très utile pour la gestion rationnelle et économe d'une exploitation agricole. Actuellement, près de 320 comptabilités sont conduites à terme chaque année par le service (280 VBV et 40 PROGRA). Grâce à l'utilisation de mini-ordinateurs, on s'efforce d'améliorer et d'accélérer le processus. Le service fournit aussi diverses prestations complémentaires d'information et de conseil, à l'intention des agriculteurs, lors de consultations individuelles ou collectives.

Service d'analyse des sols et de conseil en fumure; laboratoire technique des sols

En 1985, le laboratoire a analysé 1879 échantillons de terres et 276 échantillons de végétaux. Les analyses de détail auxquelles il s'est livré sont au nombre de 9752 (accroissement de 11%). Dans beaucoup de cas, l'analyse habituelle (phosphore et potassium) ne suffisant plus, il faut l'étendre à la présence d'azote, de magnésium et de manganèse dans les sols examinés. Or, comme la carence en magnésium s'est généralisée et accentuée ces dernières années, l'analyse standard – portant sur la teneur en phosphore et potassium et sur le degré d'acidité (pH) – détermine maintenant aussi le taux de magnésium. Le service a établi un programme individuel d'utilisation d'engrais pour 320 exploitations. Beaucoup de problèmes de fumure ont en outre été résolus dans le cadre d'entretiens personnels.

L'ordinateur au service du laboratoire technique des sols: Après l'élaboration de son propre programme, le laboratoire traite les résultats de ses analyses sur ordinateur, y compris l'impression sur formule de toutes les données obtenues à l'intention des vulgarisateurs en fumure et des agriculteurs concernés. En recourant à l'ordinateur, le laboratoire a considérablement accru sa capacité de rendement. Ainsi, le délai d'attente pour les requérants ne dépasse pratiquement jamais quinze jours. Les analyses pour déterminer la teneur en nitrate ne portent plus seulement sur les laitues pommées et la doucette, mais aussi sur les betteraves, puisqu'un taux limite vient d'être fixé pour cette culture également. Il s'agit notamment de définir quelles sont, pour le producteur, les possibilités d'influer sur la teneur en nitrate de la betterave, c'est-à-dire les moyens de la réduire à un minimum. Enfin, le laboratoire des sols fournit d'importants éléments de base pour la production végétale aux divers services de consultation rattachés à l'Ecole.

Domaine

Grâce aux conditions idéales lors de la plantation et en automne, les cultures ont donné d'excellents rendements et le

nis. Die Zuckerrüben mussten in zwei Stadien beregnet werden: Nach der Saat, um den verkrusteten Boden durchstossen zu können, und vor der Ernte, um sie vollständig aus dem harten Boden herauszukriegen.

2.2.1.8 Landwirtschaftliche Schule Langnau

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Der praktische Unterricht in Landmaschinenkunde wird neuerdings auch im ersten Semester erteilt, bisher nur im zweiten. Über Versicherungswesen wird neu im ersten Semester unterrichtet; bisher im zweiten.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrmeistertagungen	je 60	2
Landfrauenkurse	11–90	4 Abende
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen	23	9
Landjugendgruppen – Vorstände	29	1 Abend
Elterntag Heimlehrlinge	84	1 Abend
Landw. Berufsschulkurse	je 10–12	7
Gemeindeverband BBS	30	1 Abend
Elternbesuchstag erstes Semester	72	1
Abschlussfeier	230	1
Schreinerkurse und Prüfungen	je 10–14	49
Traktorenkurse	20–28	1½
Landjugend-Fest	150–200	2 Abende
Militärische Kurse	30–100	60
Ferienlager	30–60	21
Verschiedene Kurse und Tagungen	35–120	35
Fähigkeitsprüfung	35 Experten, 46 Kandidaten	7
Lehrabschlussprüfung	2 Experten, 45 Kandidaten	½
Offene Kurse	8–45	12
Meisterprüfungen	14	3

Beratung

Gruppenberatung

Dem viehwirtschaftlichen Beratungsdienst sind 1143 Betriebe angeschlossen, die sich auf 44 Beratungsgruppen verteilen.

Einzelberatung

Der Schwerpunkt in der Einzelberatung liegt nach wie vor bei der Lösung von Bauproblemen. Grössere Investitionsvorhaben sind für Betriebe mit bescheidenen Milchkontingenten finanziell kaum mehr tragbar. In solchen Fällen drängen sich einfache und kostengünstige Projekte auf, welche etappenweise realisierbar sind.

Hauswirtschaftliche Beratung

Die hauswirtschaftliche Beratung wurde im Berichtsjahr rege benutzt. Im Vordergrund standen wiederum Wohnbausanierungen und der Einbau und Neubau von Zweitwohnungen. Da der Arbeitsanfall immer grösser wird, wird es immer schwieriger, alle Arbeiten im Halbamt zu erledigen. Dies hat zur Folge, dass die Ratsuchenden oft lange Wartezeiten in Kauf nehmen müssen.

Buchhaltungsdienst

Die veränderten Vorschriften der Bernischen Stiftung für Agrarkredite (BAK) über die Buchführungspflicht ihrer Kreditnehmer führten zu häufigerem Wechsel bei den Buchhaltungs-

résultat d'exploitation est donc favorable. A deux reprises il a fallu irriguer par aspersion les champs de betteraves: après les semis en vue du repiquage (pour pouvoir percer le sol complètement encroûté) et à la récolte (la terre étant à nouveau trop dure).

2.2.1.8 Ecole d'agriculture de Langnau

Plan des cours et enseignement

Le cours pratique de machinisme agricole est maintenant organisé aussi pour le premier semestre (et non seulement pour le second, comme avant). L'enseignement en matière d'assurances a été anticipé: il passe du second semestre au premier.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Assemblées des maîtres d'apprentissage	chacune 60	2
Cours pour femmes paysannes	11–90	4 soirs
Cours de perfectionnement pour paysannes	23	9
Comités des Jeunesses paysannes	29	1 soir
Réunion des parents des apprentis à domicile	84	1 soir
Cours de l'Ecole professionnelle agricole (EPA)	chacun 10–12	7
Assemblée du syndicat de communes EPA	30	1 soir
Journée des parents des élèves du 1 ^{er} semestre	72	1
Cérémonie de clôture	230	1
Cours et examens de menuiserie	chacun 10–14	49
Cours de conduite des tracteurs	20–28	1½
Fête des Jeunesses paysannes	150–200	2 soirs
Cours militaires	30–100	60
Camp de vacances	30–60	21
Cours et séances diverses	35–120	35
Examens de capacité	35 experts, 46 candidats	7
Examens de fin d'apprentissage	2 experts, 45 candidats	½
Cours libres	8–45	12
Examens de maîtrise	14	3

Vulgarisation

Vulgarisation de groupe

1143 exploitations agricoles sont affiliées au service de vulgarisation pour la production animale, subdivisé en 44 groupes de consultation.

Consultations individuelles

La plupart des consultations individuelles continuent de porter sur des problèmes de construction. Pour des exploitations ne disposant que de contingents laitiers modestes, il est devenu presque impossible, financièrement, de concrétiser des projets de rationalisation ou autres qui nécessitent des investissements d'une certaine importance. Dans ces cas, le vulgarisateur recommande le choix de solutions simples et économiques, réalisables par étapes.

Vulgarisation ménagère

Ce service a été très sollicité en 1985. A nouveau, les consultations ont surtout porté sur des réfections de logements et l'aménagement d'un second appartement à la ferme (pour les parents). Engagée à mi-temps seulement, la vulgarisatrice en économie ménagère ne parvient plus à liquider dans des délais raisonnables toutes ses tâches, toujours plus variées et nombreuses. Les paysannes faisant appel à ses conseils doivent donc patienter bien longtemps.

Service comptable

La modification par la Fondation bernoise de crédit agricole (CAB) de ses directives instituant une comptabilité obligatoire pour les bénéficiaires de crédits CAB, a entraîné des mutations

betrieben. Den rund 30 Austritten stehen im Berichtsjahr über 40 Neuanmeldungen gegenüber, so dass vom Rechnungsjahr erstmals über 200 Buchhaltungsabschlüsse mit Brugger-System erstellt werden. Ohne die wesentliche Erleichterung, welche die eigene EDV-Anlage bringt, wäre dieser Arbeitsanfall nicht ohne zusätzliches Personal zu bewältigen.

Betriebshelfer- und Betriebshelferinnendienst im Amt Signau
Die 155 Einsätze der 25 nebenamtlichen und des hauptamtlichen Betriebshelfers ergeben ein Total von 2312 Einsatztagen. Die Aufgabe des Betriebshelferinnendienstes im Amtsbezirk Signau ist die kurzfristige Vermittlung von Aushilfen, vor allem bei Unfall oder Krankheit der Bäuerinnen. Die hauptamtliche Betriebshelferin und die bis zu sechs Aushilfen leisteten im Berichtsjahr 1481 Einsatztage in 100 Betrieben.

2.2.1.9 Landwirtschaftliche Schule Berner Jura, Tavannes

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht
Der Lehrplan wurde in Absprache mit Lehrern und Schülern und aus Platzgründen (Turnen) nur unbedeutend verändert.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Berufsschule der bäuerlichen Haushaltlehrtöchter	10	3 x ½
Landwirtschaftliche Berufsschule	10-20	50
Kurs für Lehrmeister	25	3 x ½
Lehrabschlussprüfung (schriftlich)	10	2 x ½
Fähigkeitsprüfung	12	3
Elternbesuchstag	20	½
Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung	4	10 x ½
Ausstellung der Schülerarbeiten	100	3 x ½
Beratungskurse (haus- und landwirtschaftlich)	10-15	16 x ½
Beratungskurse (Gruppen)	10-30	6 x ½
Einführungskurs (Buchhaltungen)	30	1 x ½
Betriebsleiterkurs	10	4
Schlussfeier	250	½
Ferienpass	10-30	2 x ½
Generalversammlung der Forschungsgruppen	120	½
Versammlungen auf Westschweizer Ebene: (Lehrkräfte, Berater usw.)	10-25	4
Sommertagungen, Flurbegehungen	10-40	3
Diverses, Arbeitssitzungen	5-15	16 x ½
Verschiedene Kurse und Zusammenkünfte	10-100	4
Nichtlandwirtschaftliche Kurse	10-20	55 x ½

Beratung

Gruppenberatung

	Mitglieder
23 Weiterbildungsgruppen Landwirte	385
14 Basisgruppen Landwirte	295
23 Weiterbildungsgruppen für Bäuerinnen	350
60 Gruppen	1030

Für die Mitglieder dieser Gruppen wurden 160 Veranstaltungen durchgeführt.

Einzelberatung

Sie ist weiterhin die allerwichtigste Tätigkeit des Beratungsdienstes. Die zahlreichen Anfragen betreffen vor allem Be-

plus fréquentes dans l'effectif des agriculteurs comptables. En 1985, près de 30 démissions ont été largement compensées par plus de 40 adhésions de néo-comptables. Ainsi, au terme de l'exercice écoulé, le service a dû effectuer la clôture de plus de 200 comptabilités agricoles (système de Brougg). Grâce à la rationalisation apportée par le nouvel ordinateur de l'Ecole, il a été possible de venir à bout de ce grand travail sans engager du personnel auxiliaire.

Service de dépannage agricole et ménager

Ce service dispose d'un collaborateur à plein temps et de 25 assistants d'exploitation à temps partiel. En 1985, ils ont accompli en tout 2312 journées de travail. Le service de dépannage ménager du district de Signau – comme son nom l'indique – assure quant à lui un remplacement rapide et efficace de la paysanne, surtout en cas de maladie ou d'accident. Son équipe se compose d'une aide ménagère à plein temps assistée d'aides auxiliaires (jusqu'à six, selon les besoins). En 1985, elles ont effectué 1481 journées de dépannage auprès de 100 ménages paysans.

2.2.1.9 Ecole d'agriculture du Jura bernois, Tavannes

Plan d'enseignement et horaire
Discuté entre élèves et enseignants, le plan d'enseignement n'a subi que de modestes changements vu les contraintes imposées en matière de locaux (gymnastique).

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Cours professionnels ménagers	10	3 x ½
Cours professionnels agricoles	10-20	50
Cours pour maîtres d'apprentissage	25	3 x ½
Examens d'apprentissage (écrits)	10	2 x ½
Examens de capacité	12	3
Journée des parents	20	½
Cours de préparation à la maîtrise	4	10 x ½
Exposition des travaux d'élèves	100	3 x ½
Cours de vulgarisation (ménagers et agricoles)	10-15	16 x ½
Cours de vulgarisation (intergroupes)	10-30	6 x ½
Cours d'introduction (comptabilités)	30	1 x ½
Cours pour chefs d'exploitation	10	4
Cérémonie de clôture	250	½
Passeport-vacances	10-30	2 x ½
Assemblée générale des groupes d'étude	120	½
Réunions au niveau de la Suisse romande: (enseignants, vulgarisation, etc.)	10-25	4
Journées d'été, visites de cultures	10-40	3
Divers, séances de travail	5-15	16 x ½
Différents cours et réunions	10-100	4
Cours non agricoles	10-20	55 x ½

Vulgarisation

Vulgarisation de groupe

	Membres
23 groupes de perfectionnement pour agriculteurs	385
14 groupes de base pour agriculteurs	295
23 groupes de perfectionnement pour paysannes	350
60 groupes	1030

Quelque 160 séances et conférences ont été organisées à l'intention des membres de ces groupes.

Consultations individuelles

Cette activité reste de loin la plus importante du service. Les très nombreuses demandes concernent un large éventail de

etriebsübernahmen, Gebäudesanierungen, Finanzierung von Liegenschaftskäufen, Revision Pachtverträge, Verträge zur gemeinschaftlichen Bewirtschaftung, Buchführungsschwierigkeiten, Ertragswertschätzungen, Produktionstechnik usw.

Buchhaltungsdienst

Gegenwärtig werden 35 VDV- und 105 AGRA-Buchhaltungen abgeschlossen. Vier Fachmitarbeiter, teilzeitangestellt durch den Beratungsring landwirtschaftlicher Buchhaltungsdienste, erledigen die landwirtschaftlichen Buchhaltungen. Eine für die Landwirte organisierte Besprechung betreffend Auswertung der Ergebnisse wurde sehr gut besucht.

Verschiedenes

Der Kleincomputer erleichtert die administrative Arbeit beträchtlich. Er wird während ca. 1000 Stunden im Jahr eingesetzt.

Gebäude, besondere Ereignisse

Die Bauarbeiten für das neue landwirtschaftliche Zentrum Loveresse wurden am 24. April aufgenommen.

2.2.2 Landwirtschaftliche Spezialschulen

2.2.2.1 Gartenbauschule Oeschberg

Mutationen in der Aufsichtskommission

Seit 1. Januar vertritt Jacques Lehmann, dipl. Gärtnermeister und Baumschulbesitzer in Büren a. d. Aare, als zusätzliches Mitglied in der Aufsichtskommission die Baumschulisten und Staudengärtner.

Schülerzahlen

	Teilnehmer
Lehrlingsschule	
Erstes Lehrjahr (Lehrlingskurs 1985/88):	
Anmeldungen	32
Anmeldung zurückgezogen	2
Aufnahmeprüfung Teilnehmer	30
Aufgenommen	21
Nicht aufgenommen	9
Zweites Lehrjahr (Lehrlingskurs 1984/87):	21
Drittes Lehrjahr (Lehrlingskurs 1983/86 im Betriebspraktikum)	19
Aufnahmeprüfung (Lehrlingskurs 1986/89):	
Von 29 Bewerbern konnten 21 erfolgreiche Absolventen der Aufnahmeprüfung aufgenommen werden.	
Fachschule Kurs 1985/86 (Kursbeginn April 1985):	
Anmeldungen	75
Zurückgestellt	18
Aufnahmeprüfung Teilnehmer	57
Voraufnahmen/Prüfung 1983 bestanden	4
Aufgenommen total	40
Wegen Platzmangels oder ungenügender Prüfungsleistungen nicht aufgenommen	21

Meisterkurse

Die beiden 20-Wochen-Meisterkurse, die im Herbst 1984 als Übergangslösung zur zweiseimstrigen Betriebsleiterschule ausgeschrieben wurden, trugen dazu bei, die grosse Nachfrage nach Ausbildungsplätzen zur Meisterprüfungsvorbereitung abzubauen.

questions: reprises d'exploitation, projets d'assainissement de bâtiment, financement d'acquisition de biens-fonds, révision de baux à ferme, contrats de communauté d'exploitation, difficultés de trésorerie, estimation de la valeur de rendement, techniques de production, etc.

Service comptable

Actuellement, le service boucle 35 comptabilités VDV et 105 comptabilités AGRA. Quatre techniciens-comptables, engagés à temps partiel par l'Association des groupes d'études rurales, prennent en charge les comptabilités agricoles. Une séance d'interprétation des résultats, organisée à l'intention des agriculteurs-comptables, a connu un vif intérêt.

Divers

Le mini-ordinateur allège considérablement le travail, surtout dans le domaine administratif; on fait appel à lui pendant quelque 1000 heures par année.

Locaux, événements spéciaux

Les travaux pour la construction du nouveau Centre agricole à Loveresse ont débuté le 24 avril.

2.2.2 Ecoles agricoles spéciales

2.2.2.1 Ecole d'agriculture et d'horticulture d'Oeschberg

Mutation au sein de la commission de surveillance

Depuis le 1^{er} janvier 1985, la commission compte un membre supplémentaire, appelé à représenter les pépiniéristes et les spécialistes en arboriculture ornementale. Cette tâche a été confiée à M. Jacques Lehmann, horticulteur diplômé et pépiniériste de Büren-sur-l'Aar.

Nombre d'élèves

	Participants
Cours au niveau de l'apprentissage:	
1 ^{re} année d'apprentissage (cours 1985/88):	
Inscriptions	32
Retraits d'inscription	2
Présents à l'examen d'admission	30
Admis	21
Non admis	9
2 ^e année d'apprentissage (cours 1984/87):	
	21
3 ^e année d'apprentissage (cours 1983/86):	
Apprentis effectuant le stage pratique	19
Examen d'admission au nouveau cours d'apprentissage 1986/89:	
Sur les 29 candidats présents, 21 ont réussi l'examen et ont été admis.	
Cours 1985/86 au niveau du diplôme supérieur (début: avril 1985):	
Inscriptions	75
Candidatures différées	18
Présents à l'examen d'admission	57
Candidats ayant réussi les examens d'admission anticipés (1983)	4
Admis, total	40
Non admis en raison du manque de place ou des résultats insuffisants	21

Cours de maîtrise

Les deux cours de 20 semaines annoncés en l'automne 1984 (solution provisoire de préparation à la maîtrise jusqu'à l'organisation, en 1986, des nouveaux cours de chef d'exploitation agri-horticole) ont permis de réduire quelque peu la trop forte demande et les listes d'attente de candidats.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Kurse		
Gemüsebaukurse	34	5
Blumpflegerkurse	49	2 x 3
Beerenobstbaukurse	36	2 x 1 1/2
Lehrmeisterkurse	40	2 x 6
Giftkurse	40	2 x 5
Aufnahmeprüfungen		
für Lehrlinge	28	1
für Fachschüler	85	1/2
Diplomfeier Fachschule	220	1
Diplomfeier Meisterkurs 1985	30	1/2
Von Amtsstellen und Verbänden in Zusammenarbeit mit der Schule durchgeführte Veranstaltungen		
Einführungskurse für externe Lehrlinge	280	3
Gartenbaukurse für landwirtschaftliche Haushaltehrtöchter	100	6 x 1 1/2
Lehrabschlussprüfungen Gärtner	90	3 1/2
Lehrabschlussprüfungen Landwirte	60	3
Berufsprüfung VSG Frühling	90	4
Berufsprüfung VSG Herbst	35	1
Meisterprüfung VSG	40	4
Generalversammlung SLK	600	1/2
Fachkurse für Floristen	150	5 x 4
Expertenkonferenz LAP	40	1/2
Fachtagung der Schweizerischen Staudengärtner	200	1/2
Traktorführerkurs und -prüfung	50	2 x 1/2

Gutsbetrieb

Im Berichtsjahr musste die Kuhzahl reduziert werden, um das Milchkontingent besser einhalten zu können. Die Getreide- und Bohnenerträge waren durchschnittlich. Die Kartoffelfelder brachten sehr gute Ernten. Bei den Zuckerrüben konnte ein Ertragsrekord verzeichnet werden. Der Gutsbetrieb Oeschberg schloss auch im Berichtsjahr wieder mit einem positiven Rechnungsergebnis ab.

Bauliches

Der Spiegel der betriebseigenen Grundwassererfassung, welche die Freiland-Intensivkulturen, die Gewächshäuser, Parkanlagen und Brunnen im Gutsbetrieb versorgt, sank in den letzten beiden Jahren kontinuierlich ab. Umfangreiche Bauarbeiten und längere Trockenperioden dürften die Ursachen sein. Nach überbrückbaren Versorgungsengpässen versiegte Ende November das Wasser ganz. Zurzeit wird eine Abtiefung der Fassung oder die Erstellung eines neuen Grundwasserbrunnens geprüft.

2.2.2.2 Molkereischule Rütli

Mutation in der Aufsichtskommission

Als Nachfolger des zurückgetretenen Walter Graber, Burgdorf, trat Dr. Hans Lutz, Grossrat, Bern, in die Aufsichtskommission ein.

Schülerzahlen

Mit dem ersten Jahreskurs 1984/85 traten 28 Schüler ein, die alle das Diplom erhielten. Der zweite Jahreskurs 1984/85

Examens, cours, réunions

	Participant(e)s	Jours
Cours:		
Culture maraîchère	34	5
Floriculture	49	2 x 3
Culture des baies	36	2 x 1 1/2
Pour les maîtres d'apprentissage	40	2 x 6
Concernant les toxiques	40	2 x 5
Examens d'admission:		
à l'apprentissage	28	1
au cours supérieur	85	1/2
Cérémonie de remise des diplômes:		
- diplôme supérieur	220	1
- maîtrise	30	1/2
Manifestations organisées par des services officiels et des associations ou groupements professionnels en collaboration avec l'Ecole:		
Introduction des apprentis externes	280	3
Horticulture et jardinage pour les apprenties de l'Ecole ménagère rurale	100	6 x 1 1/2
Examens de fin d'apprentissage (horticulteur)	90	3 x 1/2
Examens de fin d'apprentissage (agriculteur)	60	3
Examens professionnels ASH (printemps)	90	4
Examens professionnels ASH (automne)	35	1
Examens de maîtrise ASH	40	4
Assemblée générale SLK	600	1/2
Cours spécialisés pour floriculteurs	150	5 x 4
Conférence des experts LAP	40	1/2
Séance professionnelle de l'Association suisse des horticulteurs et spécialistes en horticulture ornementale	200	1/2
Cours et examen de conduite des tracteurs	50	2 x 1/2

Domaine

En 1985 il a fallu réduire le nombre de vaches afin de mieux pouvoir respecter le contingent laitier prescrit. Alors que céréales et haricots n'ont donné qu'un rendement moyen, les récoltes de pommes de terre ont été excellentes. Quant à celles de betteraves sucrières, elles ont atteint un nouveau record. En 1985 également, le domaine d'Oeschberg a pu boucler ses comptes sur un résultat tout à fait favorable.

Constructions et transformations

Pour les besoins de son domaine, c'est-à-dire pour l'irrigation des champs de culture intensive, des serres et des jardins ainsi que pour l'alimentation des fontaines, l'Ecole dispose de sa propre nappe d'eau souterraine. Au cours de ces dernières années, le niveau de ces eaux n'a pas cessé de baisser, vraisemblablement à cause des récentes périodes de sécheresse prolongée et des différents travaux de construction effectués à Oeschberg. Après plusieurs périodes de pénurie aiguë, cette nappe fut irrémédiablement épuisée (définitivement à sec) dès décembre dernier. Deux solutions possibles sont actuellement à l'étude: un captage plus profond ou l'aménagement d'un autre puits.

2.2.2.2 Ecole de laiterie de la Rütli

Mutation au sein de la commission de surveillance

M. Walter Graber, de Berthoud, démissionnaire, a été remplacé dans cette commission par M. Hans Lutz, député au Grand Conseil, de Berne.

Nombre d'élèves

28 élèves ont fréquenté le 1^{er} cours d'une année (1984/85); tous ont obtenu le diplôme. 27 autres élèves ont suivi le

umfasste 27 Eintretende, von denen einer die Promotion in das 2. Semester nicht schaffte und austrat. Ein weiterer scheiterte an der Schlussprüfung und muss diese wiederholen. Die Kurse sind weiterhin bis 1993 belegt, wobei infolge Abmeldungen laufend ältere Kandidaten nach vorne rücken können. Dies entlastet die Situation etwas, bringt andererseits aber administrative Umtriebe.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Die teilweise getrennte Ausbildung für die Molkeristen und die 1985 eingeführte neukonzipierte Meisterprüfung bedingten verschiedene Lehrplanänderungen. Diese haben sich gut eingespield, obschon die Mitwirkung zusätzlicher auswärtiger Lehrkräfte und die Integration der Blockkurse für die Molkerielehrlinge in den Schulbetrieb die Stundenplangestaltung recht schwierig machen.

Im weiteren nahmen die Vorarbeiten für die Einführung des Informatikunterrichtes recht viel Zeit in Anspruch.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Aufnahmeprüfungen	19	2
Schlussprüfungen	54	6
Laborübungen Technikumstudenten	8	11
Molkeristenlehrlingskurse	86	45
Käserlehrlingskurse	59	8
Ziegenkäsekurs	28	1
Vorbereitungskurs Käsermeisterprüfungen	25	4
Koordinatorientagungen BKV	30	2
Hauptversammlung Verein Ehemaliger	110	1
Schlussfeier	280	2

Produktionsbetrieb

Die Milchverwertung mit Hilfe der Schüler verlief praktisch störungsfrei, und die Qualität der hergestellten Produkte war wiederum ausgezeichnet. Der Absatz in den Verkaufsläden und an andere Abnehmer verlief problemlos. Vor allem auf dem Weichkäsesektor könnte die Produktion noch deutlich ausgeweitet werden, falls es die räumlichen und personellen Voraussetzungen erlauben würden.

Versuche

Die Versuchstätigkeit beschränkte sich vor allem auf die praktische Erprobung von veränderten Herstellungsverfahren und die Entwicklung neuer Spezialitäten (z. B. auf dem Rahmeissektor). Die Versuche zur Erfassung von Fettschädigungen wurden vorläufig abgeschlossen. Viel Zeit nahm die versuchsweise Einführung des Computers für die Datenerfassung im Produktionsbetrieb und im käsereitechnischen Labor in Anspruch.

Neu- und Umbauten

Nach dem Bezug des neuen Internats im Wintersemester 1984/85 konnte im Sommer 1985 auch der Umbau des Hauptgebäudes abgeschlossen werden. Im Spätherbst war dann auch die letzte Etappe des gesamten Umbauprogrammes, die Schulhausrenovation, beendet.

2^e cours d'une année (1984/85); un élève a abandonné parce qu'il a échoué à l'examen intermédiaire (admission au 2^e semestre), un autre a dû répéter l'examen final. Les cours sont encore complets jusqu'en 1993; toutefois, les quelques retraits intervenus ont permis d'anticiper les inscriptions des candidats les plus âgés. Cette manière de procéder amène un certain allègement, mais aussi un surcroît de travail administratif.

Plan des cours et enseignement

La formation en partie séparée des futurs laitiers et fromagers, ainsi que la restructuration des examens de maîtrise ont imposé plusieurs modifications du programme d'enseignement. L'introduction de ces innovations a déjà fait ses preuves; le recours à des enseignants externes et l'intégration des cours impartis maintenant en bloc (certaines branches à option pour laitiers et fromagers) n'ont pu se faire, naturellement, sans entraîner quelques complications d'horaire.

Les préparatifs pour l'introduction d'un cours d'informatique ont été très absorbants.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens d'admission	19	2
Examens finals	54	6
Travaux en laboratoire des étudiants du Technicum	8	11
Cours pour apprentis-laitiers	86	45
Cours pour apprentis-fromagers	59	8
Cours sur la fabrication des fromages de chèvre	28	1
Cours préparatoire pour futurs maîtres-fromagers (examens de maîtrise)	25	4
Séance des coordinateurs de production de l'Association bernoise des fromagers	30	2
Assemblée générale de l'Association des anciens élèves	110	1
Cérémonies de clôture	280	2

Laiterie-fromagerie de l'Ecole

L'utilisation ou mise en valeur du lait, avec le concours des élèves, a pu se faire sans problèmes. Une fois de plus, les produits ainsi fabriqués ont atteint un très haut niveau de qualité; on les a donc fort bien vendus, tant au magasin qu'auprès de la clientèle directe. Dans la fabrication des fromages à pâte molle, en particulier, on pourrait encore accroître sensiblement la production, à condition de remédier au manque de place et de personnel dont souffre actuellement cette entreprise rattachée à l'Ecole.

Essais

L'activité expérimentale de l'Ecole de laiterie s'est concentrée surtout sur deux domaines: l'application pratique de procédés de fabrication modifiés ou adaptés et l'élaboration de nouvelles spécialités laitières (p. ex. dans le domaine des crèmes glacées). Les expériences entreprises pour déterminer les facteurs déstabilisant la matière grasse sont terminées, pour l'instant du moins. Il a fallu consacrer beaucoup de temps à l'introduction, à l'essai, d'un ordinateur affecté au secteur production et au laboratoire de technique fromagère.

Constructions et transformations

Après l'emménagement des élèves au nouvel internat, pendant le semestre d'hiver 1984/85, on a pu achever aussi durant l'été les travaux de transformation du bâtiment principal. Enfin, dans le courant de l'automne, même la dernière étape du plan de modernisation général a été menée à terme (rénovation de l'immeuble scolaire).

2.2.3 Haushaltungsschulen

2.2.3 Ecoles ménagères

2.2.3.1 Haushaltungsschule Schwand

2.2.3.1 Ecole ménagère de Schwand

Schülerinnenzahlen

	Sommerkurs 1985	Winterkurs 1985/86
Anmeldungen	58	80
Anmeldung zurückgezogen	6	2
Zurückgestellte Bewerberinnen	4	30
In den Kurs aufgenommen	48	48

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Für den Winterkurs 1985/86 konnte für den Unterricht in Schweinehaltung wieder ein Landwirtschaftslehrer vom Schwand beigezogen werden. Die beiden Wahlfächer Hühner- und Schweinehaltung werden seit Herbst 1985 gleichzeitig unterrichtet, so dass die Schülerinnen nur noch eines von diesen beiden Fächern belegen können.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Elternbesuchstag Winterkurs 1984/85	83	1
Elternbesuchstag Sommerkurs 1985	76	1
Lehrtöchterprüfungen	120	5
Bäuerinnenprüfungen	31	5
Sommertagung der ehemaligen Schülerinnen	62	1
Herbsttagung der ehemaligen Schülerinnen	248	2
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen:		
Kurs 1984/85, Kurstage 1985	29	5
Kurs 1985/86, Kurstage 1985	39	3

2.2.3.2 Haushaltungsschule Waldhof

Schülerinnenzahlen

	Anmel- dungen	Rückzüge	Rück- stellungen	Effektive Schulbesuche
Sommer: Erster Block	58	11	5	41
Sommer: Zweiter Block	49	9	12	28
Sommer: Dritter Block	47	11	8	28
Winter 1985/86	80	7	31	42
Offener Kurs 1984/86	14	2		12
Weiterbildungskurs	20			20

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Neu als Wahlfächer wurden die Rindviehproduktion und der Ackerbau in den Lehrplan aufgenommen.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Lehrtöchterprüfung	119	6
Tagung landwirtschaftlicher Lehrtöchter	26	6
Beerenkurs	16	5
Flurbegehung	168	1
Vorbereitung BP	51	3
Adventsfeier Landfrauen	121	1
Diverse Besichtigungen, Führungen		

Nombre d'élèves

	Cours d'été 1985	Cours d'hiver 1985/86
Inscriptions	58	80
Retraits d'inscription	6	2
Candidatures différées	4	30
Elèves admises au cours	48	48

Plan des cours et enseignement

Pour l'enseignement de la garde porcine au cours d'hiver 1985/86, on a de nouveau pu faire appel à un maître spécialisé de l'Ecole d'agriculture. Depuis l'automne 1985, les deux branches facultatives «garde avicole» et «garde porcine» sont enseignées à la même période, de sorte que les élèves ne peuvent plus suivre les deux cours.

Examens, cours, réunions

	Participant(e)s	Jours
Journée de visite des parents (cours d'hiver 1984/85)	83	1
Journée de visite des parents (cours d'été 1985)	76	1
Examens de fin d'apprentissage (apprenties)	120	5
Examens de diplôme pour paysannes	31	5
Assemblée d'été des anciennes élèves	62	1
Assemblée d'automne des anciennes élèves	248	2
Cours de perfectionnement pour paysannes:		
- cours 1984/85, jours tombant en 1985	29	5
- cours 1985/86, jours tombant en 1985	39	3

2.2.3.2 Ecole ménagère de Waldhof

Nombre d'élèves

	Inscriptions	Retraits	Renvois	Participant(e)s effectives
Été: 1 ^{er} bloc	58	11	5	41
Été: 2 ^e bloc	49	9	12	28
Été: 3 ^e bloc	47	11	8	28
Hiver 1985/86	80	7	31	42
Cours libre 1984/86	14	2		12
Cours de perfectionnement	20			20

Plan des cours et enseignement

Deux nouvelles branches facultatives ont été inscrites au programme d'enseignement de l'Ecole ménagère: «Production bovine» et «Culture des champs».

Examens, cours, réunions

	Participant(e)s	Jours
Examens de fin d'apprentissage (apprenties)	119	6
Réunion des apprenties ménagères rurales	26	6
Cours de culture des baies	16	5
Visite des champs	168	1
Préparation aux examens professionnels	51	3
Fête de l'Avent des Associations de femmes paysannes ainsi que plusieurs visites et excursions professionnelles	121	1

2.2.3.3 Haushaltungsschule Hondrich

Schülerinnenzahlen

	Winterkurs Januar-Mai	Herbstkurs August-Dezember
Anmeldungen	34	35
Zurückgezogen	2	3
Zurückgestellt	8	8
Aufgenommen	24	24

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Lehrtöchterprüfungen	153	6
Weiterbildungskurs Bäuerinnen	18	12
Bastelkurs ehemaliger Schülerinnen	25	1
DV oberländische Landfrauen	60	1
Altersnachmittag	80	½

2.2.3.4 Haushaltungsschule Berner Jura

Schülerinnenzahlen

Kurs 1984/85	15
Kurs 1985/86	11 (2 zurückgezogen)

Nicht alle Schülerinnen können am Abend nach Hause. Sie sind bei bäuerlichen Familien in Malleray-Bévilard untergebracht.

Offene Kurse

Die offenen Kurse haben am 15. Oktober mit 12 Teilnehmerinnen begonnen.

Unterricht, Besuche, Praktikum

Der Unterricht in den Hauptfächern blieb unverändert. Aus Platzgründen müssen einzelne Fächer in Tavannes unterrichtet werden.

2.2.4 Landwirtschaftliche Berufsschule und Berufsschule für bäuerliche Haushaltstöchter

Im Berichtsjahr wurden an 74 Klassen 1092 (1984: 1118) Berufsschüler und an 35 Klassen 370 (1984: 378) bäuerliche Haushaltstöchter unterrichtet. Wiederum konnten bei den Berufsschülern eine deutschsprachige Klasse in Tavannes, eine französischsprachige Klasse in Münsingen und je eine französischsprachige Klasse in Grafenried, in Seedorf und in Ins geführt werden.

Schüler- und Schülerinnenzahlen per 30. November 1985

Gemeindeverband	Lehrlinge	Heimlehrlinge	Schüler ohne Lehrvertrag	Total Schüler	Total bäuerliche Haushaltstöchter
Aaretal	197	35	15	247	87
Emmental	127	56	5	188	59
Berner Jura	18	18	6	42	12
Laufental	2	-	1	3	-
Mittelland	306	14	3	323	141
Oberaargau	127	8	-	135	55
Oberland	32	39	26	97	3
Seeland	45	9	3	57	13
Total	854	179	59	1092	370

2.2.3.3 Ecole ménagère de Hondrich

Nombre d'élèves

	Cours d'hiver janvier-mai	Cours d'automne août-décembre
Inscriptions	34	35
Retraits	2	3
Renvois (candidatures différées)	8	8
Elèves admises au cours	24	24

Examens, cours, réunions

	Participant(e)s	Jours
Examens de fin d'apprentissage (apprenties)	153	6
Cours de perfectionnement pour paysannes	18	12
Cours de bricolage des anciennes élèves	25	1
Assemblée générale des Associations de femmes paysannes de l'Oberland bernois	60	1
Sortie et rencontre des paysannes du 3 ^e âge	80	½

2.2.3.4 Ecole ménagère rurale du Jura bernois

Elèves

Cours 1984/85:	15
Cours 1985/86:	11 (2 retraits)

Les élèves qui ne peuvent rentrer chaque soir au domicile de leurs parents logent dans des familles paysannes de Malleray-Bévilard.

Cours libres

Les cours libres ont débuté le 15 octobre avec 12 participantes.

Enseignement, visites, stage

Le programme d'enseignement des branches principales n'a pas subi de changement. Certaines leçons doivent être dispensées à Tavannes en raison de l'exiguïté des locaux de l'Ecole ménagère.

2.2.4 Ecole professionnelle agricole et école professionnelle pour les apprenties ménagères rurales

En 1985, les jeunes gens inscrits aux écoles professionnelles agricoles étaient au nombre de 1092 (1984: 1118) répartis en 74 classes; il y avait en outre 370 (1984: 378) jeunes filles inscrites aux écoles ménagères rurales, réparties en 35 classes. Pour les jeunes gens, on a pu organiser à nouveau une classe de langue allemande à Tavannes ainsi que quatre classes de langue française dans la partie alémanique du canton, soit à Münsingen, Grafenried, Seedorf et Ins (Anet).

Nombre d'élèves au 30 novembre 1985

Syndicat de communes	Apprentis	Apprentis au domaine paternel	Elèves sans contrat d'apprentissage	Total des élèves	Total des apprenties ménagères rurales
Vallée de l'Aar	197	35	15	247	87
Emmental	127	56	5	188	59
Jura bernois	18	18	6	42	12
Laufonnais	2	-	1	3	-
Mittelland	306	14	3	323	141
Haute-Argovie	127	8	-	135	55
Oberland	32	39	26	97	3
Seeland	45	9	3	57	13
Total	854	179	59	1092	370

In einem Lehrverhältnis (Fremd- oder Heimlehrjahr) standen im Berichtsjahr 1033 Schüler oder 94,6 Prozent der landwirtschaftlichen Berufsschüler.

Lehrkräfte/Unterricht

Den Fachunterricht erteilten zwölf vollamtliche Landwirtschaftslehrer. Die allgemeinen Fächer wurden von nebenamtlichen Lehrern, die Maschinenkunde von mehreren Meisterlandwirten und der forstwirtschaftliche Unterricht von einigen Förstern erteilt. Die Zahl der Berufsschüler und Lehrlinge sowie die Zahl der bäuerlichen Haushaltelertöchter sind im Sinken begriffen.

2.2.5 *Berufslehre und Lehrlingsprüfung sowie Fähigkeitsprüfung für Landwirte*

Die landwirtschaftliche Berufslehre und Lehrlingsprüfung

Die Tätigkeit der Kommission für landwirtschaftliche Berufsbildung wird geordnet durch die kantonale Verordnung vom 17. April 1974 über die landwirtschaftliche Berufsbildung und das Reglement des Schweizerischen Landwirtschaftlichen Vereins vom 1. Januar 1981 über die Berufslehre und Lehrlingsprüfung für Landwirte.

Im Berichtsjahr absolvierten im Kanton Bern 1111 Lehrlinge (inkl. 48 Jahresschüler) die landwirtschaftliche Berufslehre. Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen wurde jedes Lehrverhältnis mindestens einmal durch einen Beauftragten der Kommission besucht. Aufgrund der Besuchsrapporte darf gesagt werden, dass alle Vertragsparteien mit dem Verlauf der Lehre zufrieden waren. Leider mussten aus verschiedenen Gründen 30 Lehrverhältnisse aufgelöst werden. Die Verteilung der Lehrlinge nach dem Beruf des Vaters konnte wie folgt registriert werden: Landwirt 78,3 Prozent, Akademiker 1,6 Prozent, kaufmännischer Beruf 2,7 Prozent, industriell-gewerblicher Beruf 10,9 Prozent sowie übrige 5,8 Prozent.

Nach Abschluss der zweijährigen Berufslehre und dem obligatorischen Berufsschulbesuch absolvierten 541 Kandidaten (im Frühjahr 470 und im Herbst 71) die Lehrlingsprüfung. Zehn Kandidaten waren den Anforderungen nicht gewachsen; sie können ein weiteres Mal antreten. Im Fach «Melken» wünschten über 95 Prozent der Prüflinge, an der Melkmaschine geprüft zu werden. Die 170 Prüfungsexperten erledigten ihre Aufgaben an 541 Prüfungstagen. An speziellen Abschlussfeiern wurden den erfolgreichen Absolventen die Zeugnisse und Ausweise übergeben.

Die Lehrmeister wurden wie jedes Jahr zu den regionalen Instruktions- und Weiterbildungskursen einberufen. An 19 Kursen wurde den Teilnehmern der Lern- und Prüfungsstoff aus den Gebieten Traktor, Pferdehaltung, Ackerbaumaschinen, Waldbau und Alpkäserei/Milchverarbeitung beigebracht. Die Eltern der Heimlehrlinge wurden wiederum an obligatorischen Tagungen auf ihre Aufgaben als Lehrmeister vorbereitet.

Die Fähigkeitsprüfung

Auf Antrag der Subkommission für die Fähigkeitsprüfung genehmigte die Kommission die Prüfungsprogramme der einzelnen Fachschulen und die gemeinsamen Weisungen. Unter der Aufsicht der Kommission wurden die Fähigkeitsprüfungen durch die Fachschulen organisiert und durchgeführt.

352 Kandidaten haben sich der Prüfung (14 Prüfungsfächer) unterzogen. 325 erfolgreiche Absolventen durften den Fähigkeitsausweis als Landwirt entgegennehmen. Die Prüfungsarbeit wurde an 575 Expertentagen erledigt. Mit Ausnahme der Landwirtschaftlichen Schule Seeland/Ins haben alle andern

1033 élèves, soit 94,6 pour cent des jeunes gens fréquentant l'École professionnelle, étaient sous contrat d'apprentissage (au domaine paternel ou dans une autre exploitation).

Corps enseignant/cours

L'enseignement professionnel est dispensé par douze maîtres agronomes permanents, les branches générales par des maîtres auxiliaires, le machinisme par plusieurs maîtres agriculteurs spécialisés en mécanique rurale, et l'économie forestière par des gardes-forestiers. L'effectif des jeunes gens, élèves de l'École professionnelle agricole et apprentis, et celui des apprenties ménagères rurales sont plutôt en diminution.

2.2.5 *Apprentissage agricole et examens de fin d'apprentissage et de capacité*

L'apprentissage agricole et les examens de fin d'apprentissage

L'activité de la Commission pour la formation professionnelle est régie par l'ordonnance cantonale du 17 avril 1974 sur la formation professionnelle agricole et le règlement de la Société suisse d'agriculture du 1^{er} janvier 1981 concernant l'apprentissage agricole et les examens de fin d'apprentissage.

En 1985, 1111 jeunes gens (y compris 48 élèves du cours annuel) ont accompli leur apprentissage agricole dans le canton de Berne. Pour chacun, les conditions d'apprentissage ont été examinées sur place au moins une fois par un délégué de la Commission conformément aux dispositions légales. Sur la base des rapports d'inspection, on peut dire que toutes les parties intéressées ont été satisfaites du déroulement de l'apprentissage. 30 contrats d'apprentissage ont toutefois dû être résiliés pour diverses raisons. La répartition des apprentis d'après la profession du père est la suivante: agriculture 78,3 pour cent, professions libérales 1,6 pour cent, commerce 2,7 pour cent, industrie et artisanat 10,9 pour cent, autres professions 5,8 pour cent.

Arrivés au terme des deux années d'apprentissage et des cours obligatoires de l'École professionnelle, 541 candidats (470 au printemps et 71 en automne) ont affronté les examens finals. Dix d'entre eux ont échoué, mais ils pourront se représenter. En ce qui concerne la branche d'examen de la traite, plus de 95 pour cent des candidats ont opté pour la machine à traire. Les examinateurs, au nombre de 176, ont consacré en tout 541 journées à leur activité. La remise des diplômes et certificats a eu lieu à l'occasion des cérémonies de clôture.

Comme chaque année, les maîtres d'apprentissage ont été convoqués aux cours régionaux d'instruction et de perfectionnement. 19 cours préparatoires ont été consacrés aux matières d'enseignement et d'examen suivantes: fonctionnement et entretien des tracteurs, garde des chevaux, machines agricoles (culture des champs), sylviculture, produits laitiers et fromagerie d'alpage.

Les parents des jeunes gens en apprentissage dans l'exploitation paternelle ont à nouveau été initiés à leurs tâches de maîtres d'apprentissage lors de réunions obligatoires organisées à cet effet.

Examens de capacité

Sur proposition de la sous-commission d'examen, la Commission pour la formation professionnelle a approuvé les programmes d'examen des différentes écoles d'agriculture, de même que les directives communes. Les écoles d'agriculture ont assumé l'organisation des examens de capacité sous la surveillance de la Commission.

352 candidats se sont présentés aux examens, qui comportaient 14 disciplines. 325 d'entre eux les ont réussis, obtenant ainsi le certificat de capacité. Les travaux d'examen ont exigé de la part des experts 575 journées d'activité. Toutes les éco-

Schulen unmittelbar nach Semesterschluss die Prüfung durchgeführt.

Im Berichtsjahr ist die Kommission für landwirtschaftliche Berufsbildung viermal und die Subkommission für die Fähigkeitsprüfung einmal zusammengetreten. Die durch den Schweizerischen Landwirtschaftlichen Verein ausgearbeiteten Prüfungsprotokolle für die Lehrlingsprüfungen wurden übernommen und in speziellen Einführungskursen den Experten abgegeben. Zur Verbesserung der Kursarbeiten wurde eine Video-Film-Anlage angeschafft, welche in der Zwischenzeit durch die Landwirtschaftliche Schule Schwand verwendet werden kann.

2.2.6 Berufsbildung der Bäuerin

Der Verband bernischer Landfrauenvereine unterteilt seine Tätigkeit in folgende Fachgebiete:

- a) die bäuerliche Haushaltlehre
- b) die Berufsprüfung für Bäuerinnen
- c) das Vereinswesen

Bäuerliche Haushaltlehre

Diese einjährige Berufslehre hat auch im Berichtsjahr nichts an Attraktivität eingebüsst. Wenn nicht als Grundstufe zur Bäuerinnenausbildung, wird sie als geschätztes Zwischenjahr zur Vorbereitung auf andere Berufe absolviert. Im Berichtsjahr wurden 391 Frühjahrs- und 10 Herbstlehrverhältnisse abgeschlossen. Von den 31 Auflösungen konnten 10 Töchter unter neuem Vertrag umplaziert werden.

Die Lehrabschlussprüfungen fanden in den Schulen Hondrich (19.–27.3. und 16.10.), Waldhof (26.–30.3.), Schwand (29.3.–3.4.) und Malleray (26.6.) statt. Von den insgesamt 401 Absolventinnen der Lehrabschlussprüfung konnten 399 das eidgenössische Fähigkeitszeugnis in Empfang nehmen.

Weiterbildung

Für die Lehrtöchter des Kantons Bern wurde am 23. August der obligatorische «Lehrtöchtertag» durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurde das Schwergewicht auf die Weiterbildung der aktiven Lehrmeisterinnen gelegt. Zum Thema «zäme läbe – zäme rede» wurden fünf ganztägige Seminare abgehalten.

Berufsprüfung für Bäuerinnen

Am 3. Mai konnten im Kursaal Bern von den 63 zur Prüfung angetretenen Kandidatinnen 57 das eidgenössische Diplom in Empfang nehmen, während drei die Ergänzungsprüfung ablegten.

Die Kandidatinnen stammten aus den Kantonen Bern (52), Freiburg (10) und aus dem deutschsprachigen Teil des Kantons Wallis (1). Für die Interessentinnen der Prüfung 1985/86 wurde am 14. Mai eine Informationstagung auf dem Schwand durchgeführt. An den Bäuerinnenschulen wurde den Kandidatinnen während zwölf Tagen in den Fächern Selbstversorgung, Kochen, Hauswirtschaft, Buchhaltung, Gartenbau, Betriebslehre und Handarbeiten und den Gebieten der Wahlfächer landwirtschaftliche Betriebskenntnisse die Möglichkeit geboten, sich gründlich auf die Prüfung vorzubereiten. Diese Kurstage fanden in den Monaten Juli bis Dezember statt.

2.2.7 Stelle für das landwirtschaftliche Beratungswesen

Nach Artikel 4 des Einführungsgesetzes zum Landwirtschaftsgesetz vom 25. September 1960 ist der Kanton verpflichtet, einen technischen und betriebswirtschaftlichen Beratungsdienst zu unterhalten. Dieser wird von den sieben Beratungs-

les d'agriculture, à l'exception de celle d'Anet (Seeland), ont organisé les épreuves dès la fin du semestre.

En 1985, la Commission pour la formation professionnelle agricole s'est réunie quatre fois et la sous-commission chargée des examens de capacité a siégé une fois. Les programmes d'examens établis par la Société suisse d'agriculture en vue des épreuves finales de l'apprentissage agricole, ont été étudiés et préparés par les experts examinateurs dans le cadre de cours d'introduction spéciaux. Pour une meilleure compréhension de ces travaux préliminaires, la Commission s'est procurée un appareil vidéo, cédé par la suite à l'Ecole d'agriculture de Schwand.

2.2.6 Formation professionnelle de la paysanne

L'activité de l'Association des paysannes bernoises s'étend aux domaines suivants:

- a) l'apprentissage ménager rural,
- b) les examens professionnels de paysanne,
- c) la conduite de l'association.

Apprentissage ménager rural

Cet apprentissage qui dure une année n'a rien perdu de son attrait. Il peut constituer soit la première étape de la formation de la paysanne, soit une précieuse préparation à d'autres professions. En 1985, 391 contrats d'apprentissage de printemps et dix d'automne ont été conclus. Des 31 qui ont été annulés par la suite, dix ont pu être remplacés.

Les examens de clôture ont eu lieu aux dates suivantes dans les différentes écoles ménagères: du 19 au 27 mars, puis le 16 octobre, à Hondrich, du 26 au 30 mars à Waldhof, du 29 mars au 3 avril à Schwand et le 26 juin à Malleray. En tout, 401 apprenties les ont subis et 399 ont obtenu le certificat fédéral de capacité.

Perfectionnement professionnel

La journée d'information, obligatoire pour toutes les apprenties du canton de Berne, a été organisée le 23 août.

En 1985, l'accent a été mis sur le perfectionnement des maîtresses d'apprentissage en fonction. Cinq séminaires d'une journée entière ont été placés sous le thème «Vivre ensemble et discuter ensemble».

Examens professionnels de paysanne

La remise des certificats s'est déroulée le 3 mai au Kursaal de Berne; 57 des 63 candidates qui s'étaient présentées aux examens ont obtenu le Diplôme fédéral de paysanne; trois autres jeunes femmes ont réussi les examens complémentaires de maîtresse d'apprentissage. 52 candidates provenaient du canton de Berne, dix du canton de Fribourg et une du Valais. Une séance d'information d'une journée a été organisée à Schwand à l'intention des paysannes s'intéressant aux examens professionnels 1985/86. Les cours préparatoires se sont à nouveau déroulés aux écoles ménagères rurales. Durant douze jours, les candidates aux examens ont pu se préparer soigneusement dans les branches figurant au programme, soit: alimentation directe, cuisine, économie domestique, horticulture, comptabilité, économie rurale, travaux manuels et branches agricoles à option. Ces cours ont eu lieu de juillet à décembre.

2.2.7 Office de vulgarisation agricole

Conformément à l'article 4 de la loi portant introduction de la loi du 25 septembre 1960 sur l'agriculture, le canton est tenu d'assurer un service de vulgarisation technique et économique. Cette activité est déployée par les sept services rattachés

stellen, die den entsprechenden Fachschulen angegliedert sind, ausgeübt. Die Landwirtschaftsdirektion führt die Oberaufsicht und wirkt als Koordinationsstelle. Über den Umfang der Gruppenberatung gibt folgende Tabelle Auskunft:

Schulen	Anzahl Gruppen Berg- und angrenzendes Zuchtgebiet	Anzahl Gruppen Talgebiet	Anzahl Teilnehmer Berg- und angrenzendes Zuchtgebiet	Anzahl Teilnehmer Talgebiet
Rütti	10	–	411	–
Schwand	61	3	1669	55
Waldhof	37	–	835	–
Hondrich	176	–	3454	–
Seeland	1	20 ¹	–	1301
Langnau	44	–	1143	–
Berner Jura	37	–	667	–
Total	366	23	8179	1356

¹ Interessentengruppen für Gemüse- Zuckerrüben- und Beerenanbau

Pro Gruppe werden durchschnittlich drei bis vier Informationstagen abgehalten. Neben der Gruppenberatung besteht weiterhin ein grosses Bedürfnis nach Einzelberatung. Folgenden Fragen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt:

- Umweltschonende Produktionstechnik
- Kostensenkung, Zuerwerb
- Alternative Betriebszweige
- Hofübergabe, Hofübernahme
- Orts- und Raumplanung

Im landwirtschaftlichen Beratungswesen kommt der Buchführung durch die Landwirte grosse Bedeutung zu. Gegenwärtig werden von den Buchstellen der landwirtschaftlichen Schulen 1950 Buchhaltungsbetriebe betreut. Die durch die Buchhaltung erhaltenen Unterlagen können durch die Betriebsberatung zur Abklärung der optimalen Betriebsorganisation und für Fragen der Betriebsführung herangezogen werden.

Unter der Leitung der Landwirtschaftlichen Beratungszentrale Lindau ZH wurden für die Berater verschiedene Weiterbildungskurse durchgeführt. Die Hauptthemen waren Hofübergabe – Hofübernahme, Bauen und Wohnen, Einsatz der Hofdünger, betriebseigene Futtermittel, Neues aus der Rindviehproduktion und das landwirtschaftliche Versicherungswesen. Die für die Weiterbildung verwendete Zeit pro Berater betrug durchschnittlich sechs Tage.

Im Berichtsjahr sind im bernischen Berggebiet zur Verbesserung der Tierhaltung und der Tierhygiene an 6500 Landwirte 3645 950 Franken Bundesbeiträge ausgerichtet worden. Weitere Berichte über die Beratungstätigkeit sind unter den einzelnen Schulen zu finden.

2.3 Zentralstellen

2.3.1 Ackerbau und Rebbau

Ackerbau

Auf den ausserordentlich kalten Januar folgten bis Mitte Jahr praktisch alle Monate mit überdurchschnittlichen Niederschlagsmengen und unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer. Danach zeichnete sich eine Periode von aussergewöhnlicher Wärme bis Ende Oktober ab. Im November dagegen herrschte eine Jahrhundertkälte. Der Dezember beendete das

aux écoles d'agriculture. La Direction de l'agriculture en assure la surveillance et tient lieu de centre de coordination. Le tableau ci-après donne un aperçu de la vulgarisation effectuée en groupe en 1985:

Ecoles	Nombre de groupes Région de montagne et zones d'élevage contiguës	Plaine	Nombre de participants Région de montagne et zones d'élevage contiguës	Plaine
Rütti	10	–	411	–
Schwand	61	3	1669	55
Waldhof	37	–	835	–
Hondrich	176	–	3454	–
Seeland	1	20 ¹	–	1301
Langnau	44	–	1143	–
Jura bernois	37	–	667	–
Total	366	23	8179	1356

¹ Groupes s'occupant spécialement de la culture des légumes, des betteraves sucrières et des baies.

La moyenne est de trois à quatre réunions d'information par groupe. Le besoin de conseils ne se fait pas seulement sentir au niveau de la vulgarisation en groupe mais aussi et tout spécialement sur le plan des consultations individuelles. Dans l'une comme dans l'autre forme de vulgarisation, on a voué une attention particulière aux sujets suivants:

- techniques de production préservant l'environnement,
- économie de frais, acquisition de surfaces complémentaires,
- secteurs d'activité «alternatifs» (c.-à-d. de diversification et d'appoint),
- cession et reprise d'exploitations,
- aménagement du territoire et planification locale.

Dans la vulgarisation proprement agricole, la tenue d'une comptabilité par les exploitants agricoles requiert beaucoup d'attention. Actuellement, les services comptables rattachés aux écoles d'agriculture s'occupent de 1950 exploitations avec comptabilité. La vulgarisation peut mettre à profit les données ainsi obtenues pour trouver la structure d'exploitation optimale ou la solution à des problèmes de gestion.

Sous la direction de la Centrale de vulgarisation agricole de Lindau/ZH, divers cours de perfectionnement ont été organisés en 1985 à l'intention des vulgarisateurs; en voici les thèmes principaux: cession et reprise d'exploitation, construction et aménagement, utilisation des engrais naturels, production fourragère en propre, innovations dans la production bovine, les assurances dans l'agriculture. En 1985, chaque vulgarisateur a consacré six jours en moyenne à son perfectionnement professionnel.

En 1985, la Confédération a versé à 6500 agriculteurs un total de 3 645 950 francs de subventions pour les régions de montagne bernoises, en vue d'y améliorer les conditions de garde et d'hygiène du bétail. De plus amples renseignements sur l'activité de vulgarisation figurent dans les chapitres relatifs aux écoles.

2.3 Offices et services centraux

2.3.1 Culture des champs et viticulture

Culture des champs

A un mois de janvier extrêmement froid succédèrent jusqu'en juin des mois très pluvieux et de faible ensoleillement. Puis vint une période de forte chaleur jusqu'à la fin octobre. Novembre se distingua par la vague de froid du siècle et l'année s'acheva par un mois de décembre plutôt doux et ensoleillé et des précipitations légèrement supérieures à la moyenne.

Jahr 1985 schliesslich mit milder, sonniger Witterung und im Durchschnitt bis leicht darüberliegenden Niederschlagsmengen.

Beim *Brotgetreide* wurden wiederum sehr gute Erträge erzielt. Die an den Bund abgelieferte Erntemenge beträgt gesamtschweizerisch rund 510 000 Tonnen, gegenüber 564 000 Tonnen im Vorjahr. Die Anbaufläche nahm erneut knapp um ein Prozent zu, nämlich von 102 000 Hektaren auf 103 000 Hektaren. Demzufolge mussten 134 000 Tonnen Brotgetreide zu Futtergetreide deklassiert werden, was den Bund rund 50 Millionen Franken kostete. Infolgedessen wird eine Verlagerung von der Brot- zur Futtergetreidefläche von 15 000 Hektaren angestrebt. Beim Weizen konzentrierte sich der Anbau mit 70 Prozent auf die ertragreiche Sorte Arina, Preisklasse I. Die Preise blieben gleich, einzig für Roggen wurde er um drei Franken je 100 Kilogramm erhöht.

Die Produktionsbeiträge für Brotgetreide wurden in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt; sie betragen:

	Fr./ha
In der erweiterten Übergangszone	250.-
In der Übergangszone	550.-
Für Hanglagen im Talgebiet und in den Übergangszonen	800.-
In der voralpinen Hügelzone	800.-
Zone I des Viehwirtschaftskatasters	950.-
Zone II bis IV des Viehwirtschaftskatasters	1150.-

Diese Beiträge kamen jedoch den Produzenten in den Übergangszonen und in der voralpinen Hügelzone nicht in vollem Umfange zugute, weil sie gemäss dem Bundesbeschluss vom 20. Juni 1980 über die Herabsetzung von Bundesleistungen auch im Jahr 1985 linear um zehn Prozent gekürzt werden mussten.

Im Kanton Bern wurden für nachstehende Brotgetreideflächen insgesamt 4 658 524 Franken (1984: 5 008 390 Fr.) ausbezahlt.

	1984 ha	1985 ha
Erweiterte Übergangszone	846	775
Übergangszone	1559	1509
Hanglagen im Talgebiet und in den Übergangszonen	316	308
Voralpine Hügelzone	2612	2464
Zone I des Viehwirtschaftskatasters	1751	1581
Zonen II bis IV des Viehwirtschaftskatasters	237	214
Total	7321	6851

Beim *Futtergetreide* lieferten Gerste im Vergleich zum Vorjahr etwas geringere, Hafer ebenbürtige und Körnermais höhere Erträge.

Der Bundesrat setzte die Anbauprämien und Zuschläge für Futtergetreide der Ernte 1985 wie folgt fest:

Grundprämie

	Fr./ha
Gerste und Hafer für	
- die ersten 5 ha	1300.-
- die Fläche zwischen 5 und 10 ha	1100.-
- die Fläche über 10 ha	1000.-
Körnermais für	
- die ersten 5 ha	1050.-
- die Fläche zwischen 5 und 10 ha	600.-
- die Fläche über 10 ha	300.-
Ackerbohnen und Eiweisserbsen	1300.-

La récolte des *céréales panifiables* fut de nouveau très bonne. Pour l'ensemble de la Suisse, les quantités livrées à la Confédération s'élèvent à quelque 510 000 tonnes contre 564 000 tonnes en 1984. La surface exploitée s'est agrandie d'à peine un pour cent, soit de 102 000 hectares à 103 000 hectares, ensuite de quoi 134 000 tonnes de céréales panifiables ont dû être déclassées en céréales fourragères, ce qui a coûté quelque 50 millions de francs à la Confédération. Aussi est-il envisagé de convertir une surface de 15 000 hectares plantés en céréales panifiables pour l'affecter aux céréales fourragères. Venons-en à la culture du blé, dont 70 pour cent s'est concentrée sur la sorte Arina, classe I, qui est particulièrement productive. Les prix sont restés identiques à part une hausse de trois francs les 100 kilos sur le seigle.

La production de céréales panifiables a été subventionnée selon les mêmes normes qu'en 1984. En voici le détail:

	Fr./ha
Zone intermédiaire élargie	250.-
Zone intermédiaire	550.-
Terrains en pente (plaine et zone intermédiaire)	800.-
Zone préalpine des collines	800.-
Zone I du cadastre de la production animale	950.-
Zones II à IV du cadastre de la production animale	1150.-

Les producteurs des zones intermédiaires et de la zone pré-alpine des collines n'ont cependant pas touché intégralement ces contributions: un abaissement de dix pour cent à été opéré en 1985 aussi en vertu de l'arrêté fédéral du 20 juin 1980 sur la réduction des subventions fédérales.

Les subventions versées dans le canton de Berne pour les surfaces ci-après consacrées au céréales panifiables totalisent 4 658 524 francs (1984: 5 008 390 fr.).

	1984 ha	1985 ha
Zone intermédiaire élargie	846	775
Zone intermédiaire	1559	1509
Terrains en pente (plaine et zone intermédiaire)	316	308
Zone préalpine des collines	2612	2464
Zone I du cadastre de la production animale	1751	1581
Zones II à IV du cadastre de la production animale	237	214
Total	7321	6851

En ce qui concerne les *céréales fourragères*, la récolte a été un peu moindre qu'en 1984 pour l'orge, d'égale valeur pour l'avoine et plus forte pour le maïs-grain.

Le Conseil fédéral a fixé comme suit les primes de culture et les suppléments pour céréales fourragères de la récolte 1985:

Prime de base

	Fr./ha
Orge et avoine pour	
- les 5 premiers ha	1300.-
- la surface entre 5 et 10 ha	1100.-
- la surface excédant 10 ha	1000.-
Maïs-grain pour	
- les 5 premiers ha	1050.-
- la surface entre 5 et 10 ha	600.-
- la surface excédant 10 ha	300.-
Féverole et pois fourragers	1300.-

Zuschläge für erschwerte Produktionsbedingungen

	Fr./ha
Erweiterte Übergangszone, vorbehaltlich der Hanglagen	250.-
Übergangszone, vorbehaltlich der Hanglagen	550.-
Hanglagen im Talgebiet und in den Übergangszonen	800.-
Voralpine Hügelzone	800.-
Zone I des Berggebietes des Viehwirtschaftskatasters	950.-
Zonen II bis IV des Viehwirtschaftskatasters	1150.-

Gemäss Bundesbeschluss vom 20. Juni 1980 über die Herabsetzung von Bundesleistungen mussten auch die ausserhalb des Berggebietes zur Auszahlung gelangten Grundprämien und Zuschläge für Futtergetreide linear um zehn Prozent gekürzt werden.

Die im Kanton Bern ausgerichteten Anbauprämien erreichten 1985 den Betrag von 24 975 800 Franken (1984: 24 243 457 Franken).

Die Entwicklung des Futtergetreidebaues ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Anbau von Futtergetreide in Hektaren

Jahr Année	Anzahl Pflanzler Nombre de cultivateurs	Talgebiet inkl. Übergangszonen Plaine et zones intermédiaires	Voralpine Hügelzone Zone préalpine des collines	Hanglagen Terrains en pente	Berggebiet Région de montagne		Total
					Zone I Zone I	Zonen II-IV Zones II-IV	
1978	13 546	13 382		1 024	4 427		18 833
1979 ¹	11 750	10 601		1 016	2 994		14 611
1980	11 486	9 570		1 004	3 487		14 061
1981	11 195	10 869		1 028	3 515		15 412
1982	11 037	11 335		1 030	3 608		15 973
1983	11 051	9 943	1 722	1 063	2 872	817	16 417
1984	10 979	9 684	1 718	1 028	2 959	866	16 255
1985	10 695	9 250	2 518	274 ²	3 007	814	15 863

¹ ab 1979 ohne Kanton Jura

² ab 1985 ohne voralpine Hügelzone

Die *Kartoffeln* brachten allgemein gute Erträge. Neu war, dass ab anfangs September für die Frühsorten kein offizieller Preis mehr festgelegt wurde. Die Eidgenössische Alkoholverwaltung war deshalb ausnahmsweise bereit, die Verwertung der überschüssigen Frühkartoffeln finanziell mitzutragen. Zudem wurden auch Bintje und Urgenta, zum Teil mit Zuschlägen je nach Speiseanteil, der Überschussverwertung zugeführt. Per Ende Oktober entsprachen die Speisekartoffelvorräte nahezu derselben Menge wie im vergleichbaren Jahr 1982.

Zur Erhaltung eines leistungsfähigen Kartoffelbaues und zur Sicherung der Anbaubereitschaft für Zeiten mit gestörten Zufahren wurden für den Anbau im Berggebiet pro Hektare 1900 Franken (1984: 1700 Fr.) und in Hanglagen ausserhalb des Berggebietes 1400 Franken (1984: 1300 Fr.) an die erhöhten Produktionskosten gewährt.

Die Verteilung der beitragsberechtigten Kartoffelfläche auf Hanglagen und das Berggebiet sowie die Anzahl Pflanzler und die ausbezahlten Beiträge sind aus der nachstehenden Aufstellung ersichtlich:

Suppléments pour conditions de production difficiles

	Fr./ha
Zone intermédiaire élargie, sans les terrains en pente	250.-
Zone intermédiaire sans les terrains en pente	550.-
Terrains en pente en plaine et en zone intermédiaire	800.-
Zone préalpine des collines	800.-
Zone I du cadastre de la production animale	950.-
Zones II-IV du cadastre de la production animale	1150.-

Là aussi, l'application de l'arrêté fédéral du 20 juin 1980 déjà cité a eu pour conséquence une réduction linéaire de dix pour cent de ces primes de base et suppléments payés en dehors de la zone de montagne.

Les primes de culture accordées dans le canton de Berne ont atteint en 1985 la somme de 24 975 800 francs (1984: 24 243 457 fr.).

Le tableau ci-après illustre le développement de la culture des céréales fourragères:

Cultures de céréales fourragères en hectares

La *pomme de terre* a bien produit dans l'ensemble. Chose nouvelle, à partir du début de septembre, aucun prix officiel n'a plus été fixé pour les espèces précoces. La Régie fédérale des alcools a dès lors accepté exceptionnellement de participer financièrement à la mise en valeur des excédents de pommes de terre précoces. De plus, une certaine quantité de Bintje et d'Urgenta a été intégrée dans la mise en valeur des excédents, avec octroi de suppléments pour la part réservée à l'alimentation. A fin octobre, les stocks de pommes de terre de consommation étaient à peu de chose près identiques à ceux de 1982 à la même époque.

Afin de maintenir la productivité de cette culture et de garantir l'approvisionnement en cas de crise, des subventions ont été accordées comme jusqu'ici en région de montagne à raison de 1900 francs l'hectare (en 1984: 1700 fr.) et pour les surfaces en pente situées hors zone de montagne: 1400 francs l'hectare (en 1984: 1300 fr.) à titre de contribution aux frais de production particulièrement élevés en ces endroits.

On trouve dans le tableau ci-après la répartition des surfaces subventionnées (terrains déclives et régions de montagne), le nombre de cultivateurs et les contributions versées.

Kartoffelanbau im Berggebiet und in Hanglagen

Culture des pommes de terre en région de montagne et sur les terrains déclinés

Jahr Année	Anzahl Pflanze Nombre de cultivateurs	Anbaufläche Surface cultivée			Ausbezahlter Betrag Montant versé
		Berggebiet gemäss Viehwirtschaftskataster Région de montagne selon cadastre de la production animale	Hanglagen Terrains en pente	Total	
		ha	ha	ha	Fr.
1978	7 128	1 596,41	661,77	2 258,18	3 188 132.–
1979 ¹	6 750	1 528,53	630,09	2 158,62	3 048 903.–
1980	6 301	1 473,60	587,08	2 060,68	2 914 896.–
1981	6 255	1 486,73	552,36	2 039,09	2 892 057.–
1982	5 940	1 397,99	485,20	1 883,19	2 867 164.–
1983	5 664	1 286,70	452,96	1 739,66	2 776 439.–
1984	5 683	1 307,55	464,64	1 772,19	2 826 867.–
1985	5 508	1 264,36	424,55	1 688,91	2 996 654.–

¹ ab 1979 ohne Kanton Jura

¹ à partir de 1979 sans le canton du Jura

Im Kanton Bern wurden von 3267 Hektaren *Zuckerrüben* (1984: 3302 ha) – verteilt auf 2216 Pflanze mit einer durchschnittlichen Anbaufläche von 147 Aren – eine Rübenmenge von 182195 Tonnen (1984: 189241 t) abgeliefert.

Gesamtschweizerisch erreichte die Zuckerrübenfläche 14975 Hektaren (1984: 15157 ha) und die Ablieferungen an die Zuckerfabriken betragen total 790123 Tonnen Rüben (1984: 859713 t). Die Erträge entsprachen mit 52,7 t/ha ca. dem langjährigen Mittel (1984: 56,7 t/ha). Der durchschnittliche Zuckergehalt übertraf mit 18,56 Prozent alle bisherigen Werte (1984: 16,49%).

Unserem Kanton wurde für die Anbauperiode 1984/85 ein *Rapskontingent* von 2680 Hektaren zugeteilt. Gesamtschweizerisch wurde eine Menge Rapsaat von 39121 Tonnen abgeliefert. Der Ertrag lag leicht unter dem langjährigen Durchschnitt.

Kostenbeiträge an Viehhalter im Berggebiet und in der voralpinen Hügellzone:

An 12962 Betriebe (1984: 13058 Betriebe) im Berggebiet und in der voralpinen Hügellzone wurden für 142331 Grossvieheinheiten (1984: 143618 GVE) 41255175 Franken (1984: 41579126 Fr.) Kostenbeiträge ausbezahlt.

Beiträge an Kuhhalter ohne Verkehrsmilchproduktion:

Für die Beitragsperiode vom 1. November 1983 bis 31. Oktober 1984 konnten an 3112 Kuhhalter ohne Verkehrsmilchproduktion als Massnahme zur Entlastung des Milchmarktes Beiträge in der Höhe von 18218574 Franken (1982/83: 15938223 Fr.) zulasten der Milchrechnung ausbezahlt werden.

Bewirtschaftungsbeiträge an die Landwirtschaft mit erschwerten Produktionsbedingungen:

Zu Beginn des Berichtsjahres verabschiedeten die eidgenössischen Räte einen Bundesbeschluss, der Mittel zur Ausrichtung von Bewirtschaftungsbeiträgen an die Landwirtschaft mit erschwerten Produktionsbedingungen von 540 Millionen Franken für die Periode 1985 bis 1989 vorsieht. Anschliessend wurden die Beitragsvorschriften angepasst und auf den 1. Juni 1985 in Kraft gesetzt. Die für die neue Fünfjahresperiode zur Verfügung gestellten Geldmittel erlaubten ausser dem Ausgleich der Teuerung eine namhafte Erhöhung der Bundesbeiträge. Die Flächenbeitragsansätze wurden nicht linear, sondern nach Massgabe der Erschwernis stark progressiv heraufgesetzt. Als Folge der neuen Differenzierung der Bundesbeiträge für Hang- und Steillagen mussten auch die kantonalen Beitragsvoraussetzungen geändert (Revision des Gesetzes über Bewirtschaftungsbeiträge vom 5.9.1985) und die Beitragsansätze neu festgelegt werden (Änderung der Verord-

Dans le canton de Berne les 3267 hectares affectés à la *betterave sucrière* (en 1984: 3302 ha) répartis entre 2216 cultivateurs (surface moyenne pour chacun: 147 a) ont produit 182195 tonnes de betterave sucrière (1984: 189241 t).

Pour l'ensemble de la Suisse la surface affectée à cette culture représentait 14975 hectares (1984: 15157 ha) et 790123 tonnes (1984: 859713 t) ont été livrées aux sucreries. Le rendement de 52,7 tonnes à l'hectare (1984: 56,7 t/ha) correspond à la moyenne enregistrée depuis de longues années. La teneur moyenne en sucre se situant à 18,56 pour cent (1984: 16,49%), a dépassé toutes les valeurs relevées jusqu'ici.

Un *contingent de colza* de 2680 hectares avait été attribué à notre canton pour la période de culture 1984/85. L'ensemble de la Suisse en a récolté 39121 tonnes, ce qui est légèrement inférieur à la moyenne connue depuis longtemps.

Contributions aux frais des détenteurs de bétail en région de montagne et dans la zone préalpine des collines:

12962 exploitations (1984: 13058) situées en région de montagne ou dans la zone préalpine des collines ont touché pour 142331 unités de gros bétail (1984: 143618 unités) 41255175 francs (1984: 41579126 fr.).

Contributions aux détenteurs de vaches dont le lait n'est pas commercialisé:

Pour la période comprise entre le 1^{er} novembre 1983 et le 31 octobre 1984, 3112 détenteurs de vaches dont le lait n'est pas commercialisé ont reçu au total 18218574 francs de contributions (1982/83: 15938223 fr.). Le coût de cette mesure destinée à alléger le marché s'inscrit à la charge du compte laitier.

Contributions à l'exploitation agricole du sol en compensation de conditions de production difficiles:

Au début de l'année 1985, les Chambres fédérales ont voté un arrêté sur le financement des contributions à l'exploitation agricole du sol dans des conditions difficiles et accordé à ce titre 540 millions de francs pour la période comprise entre 1985 et 1989. Les conditions d'octroi de ces contributions ont été adaptées et mises en vigueur au 1^{er} juin 1985. Les fonds mis à disposition pour la nouvelle période de 5 ans permettent de compenser le renchérissement et d'augmenter sensiblement l'aide fédérale en valeur réelle. Les taux de contribution à la surface ont été fortement majorés, non pas linéairement mais selon le degré de difficulté d'exploitation. Cette différenciation opérée dans les subventions fédérales pour les régions en pente et en forte pente a entraîné la nécessité de réviser également le régime de subventionnement au niveau cantonal (ré-

nung zur Gesetzgebung über Bewirtschaftungsbeiträge vom 11.12. 1985), um stossende Verzerrungen im Gefüge der Beitragsleistungen zu vermeiden.

Über die Auswirkungen der Neuerungen auf die gesamthaft zur Auszahlung gelangten Sömmerungs- und Flächenbeiträge gibt nachstehende Tabelle Aufschluss:

Flächenbeiträge <i>Contributions à la surface</i>	Betriebe <i>Exploitations</i>	Mähnutzung <i>Terrains fauchés</i>		Weidennutzung <i>Surfaces pâturées</i>		Bund <i>Confédération</i>	Kanton <i>Canton</i>	Total
		18-35% ha	35% ha	18-35% ha	35% ha			
1982	16 074	33 829	18 253	5 153	10 621	13 509 982.40	5 113 564.80	18 623 547.20
1983	15 597	33 643	18 591	4 562	10 294	13 586 533.60	5 177 921.60	18 764 455.20
1984	15 476	33 598	18 603	4 484	10 294	13 538 652.-	5 176 572.80	18 715 224.80
1985	16 796	33 745	18 955	4 397	10 315	17 936 472.40	5 627 657.40	23 564 129.80
Sömmerungsbeiträge <i>Contributions à l'estivage</i>		Bewirtschafteter <i>Exploitants</i>		Tiere <i>Animaux</i>				
1982		2 640		134 585		4 662 069.60	2 331 034.80	6 993 104.40
1983		2 650		134 580		4 721 490.60	2 360 745.30	7 082 235.90
1984		2 656		138 008		4 829 969.20	2 414 984.60	7 244 953.80
1985		2 677		139 777		5 753 704.60	2 876 852.30	8 630 556.90
Total 1982						18 172 052.-	7 444 599.60	25 616 651.60
Total 1983						18 308 024.20	7 538 666.90	25 846 691.10
Total 1984						18 368 621.20	7 591 557.40	25 960 178.60
Total 1985						23 564 129.80	8 630 556.90	32 194 686.70

Rebbau:

Infolge der kühlen Witterung im Frühling mit überdurchschnittlichen Niederschlagsmengen und einer Sonnenscheindauer unter dem Mittel bis Ende Juni, geriet die Entwicklung der Reben in Rückstand, der dann aber dank des ausserordentlich warmen Wetters ab Juli bis Ende Oktober zum Teil wieder aufgeholt wurde. Die Blütezeit setzte ab Mitte Juni ein und nahm einen günstigen Verlauf. Ab August litten die Reben namentlich in Trockenlagen unter Wassermangel. Derart extreme Witterungsunterschiede wie vom letzten zu diesem Jahr waren noch selten festzustellen. Während 1984 ein nasskalter September verzeichnet wurde, herrschte dieses Jahr einmalig schönes und trockenes Herbstwetter. Das Traubengut blieb durchwegs gesund. Hingegen litt die Entwicklung des Laubwerkes in flachgründigen Lagen unter der anhaltenden Trockenheit, was sich hemmend auf den Reifeprozess der Trauben auswirkte. Ein Gewitter mit Hagelschlag im August verursachte in den Rebgebieten am Thunersee erneut erhebliche Ertragsausfälle.

Der Beginn der Weinlese wurde auf den 11. Oktober festgesetzt; sie verlief unter sehr günstigen Bedingungen. Die gesamte Ernte lag wesentlich über den Ertragsschätzungen von Ende August und erreichte 17 544 Hektoliter, gegenüber 13 524 Hektoliter im Jahre 1984. Auch die Qualität ist über Erwarten gut ausgefallen. Das Traubengut wies einen aussergewöhnlichen Gesundheitszustand auf. Es mussten lediglich 20 391 Kilo Trauben, welche den festgesetzten Mindestgehalt an Zucker nicht erreichten, deklassiert werden. Die gesamte Ernte wurde nach dem natürlichen Zuckergehalt bezahlt. Als Grundlage diente der aufgrund der Ergebnisse der obligatorischen Weinlesekontrolle errechnete durchschnittliche Oechslegrad sowie der zwischen Produzenten und Käufern vereinbarte Traubenpreis. Die Bezahlung der Ernte nach dem natürlichen Zuckergehalt – sie wurde 1980 eingeführt und hat sich nun nach anfänglichen Schwierigkeiten gut eingespielt und wird einheitlich angewendet – sowie die Deklassierungsbestimmungen haben sich als wirksame Qualitätsförderungsmaßnahmen erwiesen.

Im Berichtsjahr wurde eine Rebfläche von 98 751 m² erneuert. Die hierfür an die Rebbaupersonen ausgerichteten Beiträge erreichten 207 373 Franken; der Bund übernahm davon 106 933 Franken.

vision de la loi du 5 septembre 1985 sur les contributions à l'exploitation et de fixer de nouveaux taux de subventionnement (modification de l'ordonnance sur la législation relative aux contributions à l'exploitation, du 11 décembre 1985) afin d'éviter des distorsions.

Le tableau ci-après montre dans quelle mesure ces innovations se répercutent sur l'ensemble des contributions à l'estivage et à la surface.

Viticulture

En raison d'un printemps froid marqué par d'abondantes précipitations et un ensoleillement en dessous de la moyenne jusqu'à fin juin, le développement de la vigne accusa un retard sérieux, partiellement rattrapé grâce au temps extrêmement chaud qui régna de fin juillet à fin octobre. La floraison commença à la mi-juin et prit un cours favorable. Mais dès le mois d'août la sécheresse se fit sentir par endroits. Des différences de climat aussi marquées que celles de ces deux dernières années sont très rares. Alors qu'en 1984, septembre fut particulièrement humide et froid, en 1985 un temps chaud et sec prévalut tout l'automne, grâce auquel partout le raisin demeura sain. Il n'en alla pas de même pour le feuillage des vignes situées dans des endroits planes, qui souffrit de la sécheresse persistante, phénomène qui entrava la maturation. En août, un orage accompagné de grêle s'abattit sur le vignoble du lac de Thoune, entraînant de nouveau une perte de rendement considérable.

Les vendanges – dont le début fut fixé au 11 octobre – se sont déroulées dans de bonnes conditions. La récolte a été très supérieure aux estimations de la fin août: 17 544 hectolitres, contre 13 524 hectolitres en 1984. La qualité également dépassa de beaucoup les prévisions. Les apports de raisin atteignaient d'une extraordinaire santé. Seuls 20 391 kilos de raisins, dont la teneur minimale en sucre était insuffisante, ont dû être déclassés.

Toute la récolte a été payée selon la teneur naturelle en sucre. Les bases de calcul sont le degré Öchsle moyen résultant du contrôle obligatoire de la vendange et le prix du raisin convenu entre producteurs et acheteurs. Après quelques difficultés de démarrage, le paiement selon la teneur naturelle en sucre, adopté en 1980, est maintenant bien introduit et appliqué uniformément. Avec les dispositions relatives au déclassement, il fait partie de mesures efficaces de promotion de la qualité. Au cours de l'année sous revue, une surface viticole de 98 751 m² a été renouvelée. Les contributions versées à ce titre aux viticulteurs se sont élevées à 207 373 francs, dont la Confédération a pris à sa charge 106 933 francs.

Hagelversicherung

	1985	1984
Abgeschlossene Policen (inkl. Nachträge)	12 793	12 956
	Fr.	Fr.
Versicherungssumme	299 321 700.–	290 803 730.–
Nettoprämien	4 874 342.50	5 701 767.10
Kantonsbeitrag	376 533.90	440 346.90

2.3.2 *Tierzucht**Allgemeines*

Das Einkommen der bernischen Landwirtschaft stammt zu rund 80 Prozent aus den tierischen Erzeugnissen, hauptsächlich aus der Rindviehhaltung und der Schweineproduktion. Es ist deshalb verständlich, dass der Förderung der Tierzucht und der Sicherung des Absatzes von Zucht- und Nutzvieh eine grosse Bedeutung zukommen.

Pferdezucht

Die Pferdezucht und -haltung bedeutet für zahlreiche Betriebe des Hügellandes eine kleine Alternative zur Rindviehproduktion. Dank der Unterstützung durch die militärischen Behörden (Halteprämien) und der gut organisierten Marktüberwachung im Dienste des Absatzes der überschüssigen Fohlen durch den Schweizerischen Pferdezuchtverband entwickelt sich die Freibergerzucht erfreulich. Aus der Sicht der Marktversorgung mit Reit- und Sportpferden wäre eine stärkere Betonung der Warmblutzucht in den günstigen Futtergebieten des Mittellandes erwünscht.

Im Herbst 1985 waren rund 5000 Zuchtpferde aller Alterskategorien im Zuchtbuch der 23 bernischen Pferdezuchtgenossenschaften eingetragen.

Leistungen des Kantons

Prämien für Zuchtstuten, Zuchthengste und Hengstfohlen, Schaukosten, Aufzucht- und diverse andere Prämien zusammen 651519 Franken.

Leistungen des Bundes

Prämien für Zuchtstuten, Zuchthengste und Hengstfohlen, Aufzuchtprämien, Hengstenprämien und diverse andere Beiträge zusammen 804140 Franken.

Rindviehzucht

Die Rindviehzucht im Kanton Bern hat dank den Anstrengungen der Züchterschaft und der gezielten Förderung seitens der Zuchtverbände und der Behörden einen leistungsmässig sehr hohen Stand erreicht. Die Milchleistung der rund 100 000 Herdebuchkühe der Simmentalerfleckviehrasse liegt in der Standardlaktation von 305 Tagen bei 5500 Kilo Milch mit 4,0 Prozent Fett und 3,25 Prozent Eiweiss. Die Kontrollergebnisse der beiden Minderheitsrassen lauten ähnlich. Die Typeneigenschaften (Entwicklung, Eignung zur Fleischproduktion, Gesundheit der Gliedmassen) werden an den zentralen Bestandeschauen der Viehzuchtgenossenschaften beurteilt. Bei der Simmentalerfleckviehrasse und der Braunviehrasse stellten die Schauexperten fest, dass besondere Anstrengungen zur Erhaltung des Zweinutzungstypes (Milch/Fleisch) notwendig sind.

Bei den Tieren mit relativ viel Red-Holstein- und Brown-Swiss-Blutanteilen sind öfters Schwächen der Gliedmassen festzustellen. Dies gilt auch für die Schwarzfleckviehrasse.

Assurance-grêle

	1985	1984
Nombre de polices conclues (y compris les avenants)	12 793	12 956
	Fr.	Fr.
Somme assurée	299 321 700.–	290 803 730.–
Primes nettes	4 874 342.50	5 701 767.10
Subvention cantonale	376 533.90	440 346.90

2.3.2 *Office zootechnique**Généralités*

L'agriculture bernoise tire 80 pour cent de son revenu de la production animale et principalement de l'élevage bovin et porcin. Cela explique les efforts importants du canton pour encourager l'élevage et assurer le placement du bétail d'élevage et de rente.

Elevage chevalin

Pour nombre d'exploitations des régions de collines, l'élevage et la garde de chevaux constitue une modeste solution de rechange à la production bovine. Grâce à l'appui des autorités militaires (primes de garde) et à une surveillance du marché bien organisée par la Fédération suisse d'élevage chevalin en vue du placement des poulains excédentaires, l'élevage de la race franc-montagnarde connaît un essor réjouissant. Pour assurer l'approvisionnement du marché en chevaux de selle et de sport, il serait souhaitable de promouvoir l'élevage du demisang dans les régions fourragères du Mittelland.

En automne 1985, quelque 5000 chevaux d'élevage de toutes catégories d'âge étaient inscrits dans les registres des 23 syndicats d'élevage chevalin du canton de Berne.

Prestations du canton

Primes pour juments poulinières, étalons reproducteurs et poulains-étalons, frais de concours, primes d'élevage et autres, en tout 651519 francs.

Prestations de la Confédération

Primes pour juments poulinières, étalons reproducteurs et poulains-étalons, primes d'élevage, primes pour étalons et autres contributions, le tout s'élevant à 804140 francs.

Elevage bovin

C'est au travail des éleveurs et à l'appui systématique des fédérations d'élevage et des autorités que l'on doit le très haut degré de productivité auquel est parvenu l'élevage bovin dans le canton de Berne. La production laitière des quelque 100 000 vaches du herdbook de la race tachetée du Simmental se situe, dans la lactation standard de 305 jours, à 5500 kilos de lait titrant 4,0 pour cent de teneur en graisse et 3,25 pour cent en protéines. Les contrôles donnent des résultats analogues pour les deux races minoritaires. Les qualités types (fécondité, aptitude à la production de viande, musculature saine) sont appréciées à l'occasion des marchés-concours centraux que les fédérations d'élevage organisent par groupes. Pour la race tachetée du Simmental et la race brune, les experts relèvent la nécessité d'efforts particuliers visant au maintien du type de production combinée viande/lait. On constate souvent une faiblesse de la musculature des sujets ayant un taux relativement élevé de sang des races Red-Holstein et Brown-Swiss. C'est le cas aussi pour la race tachetée noire.

Eine weitere Steigerung der Milchleistung scheint in Zukunft wirtschaftlich unerwünscht. Dagegen ist dem Milchgehalt (Fett und Eiweiss) vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Sicherung des Absatzes von Zucht- und Nutzvieh aus dem Berggebiet stellte im Berichtsjahr grosse Anforderungen an die verantwortlichen Stellen. Die vor acht Jahren eingeführte Milchkontingentierung bewirkt eine starke Ausdehnung der Aufzucht von Mastremonten im Berggebiet und der Schlachtviehproduktion im allgemeinen.

Gestützt auf die eidgenössische Viehabsatzverordnung vom 18. Juni 1979 mussten im Kanton Bern rund 40 000 Tiere über die Ausmerzaktionen mit einem Aufwand von rund 22 Millionen Franken vermarktet werden. 75 Prozent der ausgerichteten Beiträge werden nach Vorlage der Abrechnungen und sämtlichen Kontrollunterlagen (Abschlachtungszeugnisse) vom Bund zurückerstattet. Zum Vergleich sei erwähnt, dass der Export von rund 12 700 Kühen und Rindern den Bund etwa 23 Millionen Franken kostete. Die Ausmerztiere werden auf den Annahmepätzen einzeln kontrolliert und erhalten nur einen Beitrag, wenn sie alle in der Gesetzgebung vorgesehenen Bedingungen erfüllen. Die Massnahme ist für die Sicherung der Einkommensgrundlage der Berglandwirtschaft unbedingt notwendig.

Leistungen des Kantons

Diverse Einzelprämien 801127 Franken, Schaukosten 284 340 Franken, Milchleistungs- und Melkbarkeitsprüfungen 1709 376 Franken, Ausmerzaktionen Berggebiet und Flachland (Anteil Kanton 25%) 5 474 770 Franken, Remontierungs-, Ausstellungs- und diverse andere Beiträge 210 767 Franken.

Leistungen des Bundes

Diverse Einzelprämien 226 341 Franken, Ausmerzaktionen Berggebiet und Flachland (Anteil Bund 75%) 160 424 312 Franken, Ankaufs- und Remontierungsbeiträge 43 479 Franken. Die Leistungen zugunsten der Milchleistungsprüfungen werden mit den Verbänden direkt abgerechnet.

Kleinviehzucht (Schweine, Schafe, Ziegen)

Die Belange der Kleinviehzucht werden hauptsächlich von der Schweizerischen Zentralstelle für Kleinviehzucht mit Sitz in Bern betreut. Diese Institution wird finanziell vom Bund, den Kantonen und den schweizerischen Zuchtverbänden aller drei Kleinviehgattungen getragen. Sie dient als zentrale Herdebuchstelle und ist für die Auswertung und Publikation sämtlicher Leistungsprüfungen beim Kleinvieh verantwortlich.

Der Generationenwechsel erfolgt bei den Schweinen, Schafen und Ziegen sehr rasch, so dass aussagekräftige Unterlagen nur mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung der Züchterschaft rechtzeitig geliefert werden können.

Im Kanton Bern besteht pro Tiergattung je ein Kantonalverband, denen sämtliche Zuchtgenossenschaften angeschlossen sind. Die kantonalen Verbände sind hauptsächlich bei der Förderung des Absatzes der Zuchttiere aktiv. Sie führen regelmässig grosse und altbekannte Schaf- und Ziegenausstellungen in Burgdorf, Langnau, Malleray, Münsingen, Interlaken, Thun und Zweisimmen durch.

Die Selektionsarbeit der Zuchttiere erfolgt anlässlich der jährlich stattfindenden Schauen durch kantonale Experten.

Das grosse Interesse für die Teilnahme an den verschiedenen Veranstaltungen seitens der Züchterschaft ist ein Zeichen des stetigen Aufschwungs der Kleinviehzucht im Kanton Bern.

Economiquement parlant, il n'apparaît pas souhaitable d'augmenter encore la production laitière. Il faut insister en revanche sur la teneur du lait en graisse et en protéines.

Le placement du bétail d'élevage et de rente provenant de la région de montagne a fortement mis à contribution les services qui en sont responsables pendant toute l'année sous revue. Le contingentement du lait introduit il y a huit ans a eu pour effet d'intensifier l'élevage de remontes d'engraissement en région de montagne et d'une manière générale la production de bétail de boucherie.

Dans le canton de Berne, 40 000 animaux ont dû être écoulés dans la campagne d'élimination fondée sur l'ordonnance fédérale du 18 juin 1979 sur la vente du bétail; l'opération a coûté quelque 22 millions de francs. 75 pour cent des contributions accordées seront remboursées par la Confédération sur présentation des relevés et de tous les documents de contrôle (certificats d'abattage).

A noter pour comparaison que l'exportation d'environ 12 700 vaches et bœufs a entraîné pour la Confédération une dépense de 23 millions de francs en chiffres ronds. Le bétail d'élimination est examiné systématiquement sur les places de réception et une contribution n'est accordée que si toutes les conditions prévues par la législation sont remplies. Ces campagnes constituent une mesure indispensable pour garantir une base de revenu sûre à l'agriculture de montagne.

Prestations du canton

Primes individuelles diverses: 801127 francs; frais de concours: 284 340 francs; contrôles de rendement laitier et d'aptitude à la traite: 1709 376 francs; campagnes d'élimination en région de montagne et en plaine (quote-part du canton: 25%): 5 474 770 francs; contributions aux frais de remonte, d'exposition et autres: 210 767 francs.

Prestations de la Confédération

Primes individuelles diverses: 226 341 francs; campagnes d'élimination en région de montagne et en plaine (quote-part de la Confédération: 75%): 16 424 312 francs; contributions aux frais d'achat et de remonte: 43 479 francs. Les prestations en faveur des contrôles du rendement laitier sont réglées directement avec les syndicats.

Elevage du menu bétail (porcs, moutons, chèvres)

C'est principalement la Centrale suisse du menu bétail, dont le siège est à Berne, qui veille à tout dans ce domaine. Financée par la Confédération, les cantons et les fédérations suisses des trois secteurs d'élevage du menu bétail, cette institution fonctionne comme service central du herdbook et assume la responsabilité de l'analyse et de la publication de toutes les épreuves de productivité concernant le menu bétail. L'alternance de générations est très rapide pour les porcs, les moutons et les chèvres, et seul le recours au traitement électronique des données permet à la Centrale de livrer aux éleveurs des documents fiables.

Il y a une association cantonale par espèce de bétail, à laquelle sont affiliés tous les syndicats d'élevage. L'activité des associations cantonales consiste surtout à favoriser le placement des sujets d'élevage. Elles organisent régulièrement d'importantes foires de caprins connues de longue date à Berthoud, Langnau, Malleray, Münsingen, Interlaken, Thoun et Zweisimmen.

La sélection des sujets d'élevage est faite par des experts cantonaux à l'occasion des marchés-concours annuels.

Ces marchés-concours et autres manifestations analogues sont très fréquentés, preuve de l'intérêt des éleveurs et de l'essor continu de l'élevage du petit bétail dans le canton de Berne.

Leistungen des Kantons

Diverse Einzelprämien, Schaukosten 296 693 Franken, Beitrag an die Zentralstelle für Kleinviehzucht 78 171 Franken, Wollprüfungen und Kosten für die Erhebungen des Aufzuchtvermögens beim Schaf 34 235 Franken, Milchleistungsprüfungen Ziegen 46 845 Franken, Leistungserhebungen und diverse Beiträge Schweinezucht 103 198 Franken, Sömmerungs-, Winterrungs- und diverse andere Beiträge 120 957 Franken.

Leistungen des Bundes

Diverse Einzelprämien 66 960 Franken, Entlastungskäufe und Ankaufsbeiträge 25 213 Franken.
Im übrigen verweisen wir auf die Ausführungen in den separaten Berichten über die Pferde-, Rindvieh- und Kleinviehzucht.

Bewilligung von Stallbauten

Im Berichtsjahr sind 49 Stallbaugesuche behandelt und zum Teil zur Bewilligung an die zuständige Bundesbehörde weitergeleitet worden. Hievon wurden 30 gutgeheissen, 3 abgelehnt, 3 sind noch pendent und 13 Bauvorhaben lagen im Rahmen der Freigrenze oder waren nicht bewilligungspflichtig.

2.3.3 *Pflanzenschutz**Ausbildung*

Die halbtägigen Pflanzenschutzkurse, für die wir rund 3500 persönlich adressierte Einladungen an die uns bekannten Spritzenbesitzer verschicken, wurden in den Monaten Januar und Februar sechsmal durchgeführt: je zweimal an den Landwirtschaftlichen Schulen Ins und Schwand, dazu je einmal am Waldhof und auf der Rütli. Insgesamt nahmen 690 Personen teil. Die Kursthemen lauteten:

1. Der Drahtwurm und der Zwergbrand, zwei sporadisch auftretende Schaderreger
2. Bekämpfung der Getreidekrankheiten
3. Neues bei den Pflanzenschutzmitteln

Im November begann der neue Grundkurs, der seit dem letzten Jahr nun sechs Tage dauert. Da sich die Aufteilung (3 Tage im Winter und 3 Tage im Frühling/Vorsommer) bewährt hat, wird der laufende Kurs wiederum so durchgeführt. Er wird wie letztes Jahr von 24 Teilnehmern besucht.

Fähigkeitsprüfung für Spritzenführer

Die Prüfung fand am 8. März an der Landwirtschaftlichen Schule Rütli statt. Die 21 Kandidaten erzielten einen Notendurchschnitt von 4,8. Leider erreichten zwei die geforderten Leistungen nicht, und ein Kandidat erschien nicht zur Prüfung. Damit sind insgesamt drei Kandidaten durchgefallen. Zusammen mit den 19 Erfolgreichen haben nun insgesamt 203 Berner den Spirtzenführerausweis durch das Bestehen einer Prüfung erworben.

Gesundheitszustand der Kulturen

Der Mehltau beim Getreide entwickelte sich nur ganz langsam und blieb, von wenigen Ausnahmen abgesehen, unter der Schadschwelle. Die Spelzenbräune dagegen besiedelte die Blätter eher stärker als im Vorjahr, so dass recht häufig dage-

Prestations du canton

Primes individuelles diverses, frais de concours: 296 693 francs; contribution à la Centrale suisse du menu bétail: 78 171 francs; analyses de la laine et enquêtes sur les possibilités d'élevage du mouton: 34 235 francs; contrôle du rendement laitier des chèvres: 46 845 francs; enquêtes de productivité et contributions diverses pour l'élevage porcin: 103 198 francs; subsides d'estivage, d'hivernage et autres: 120 957 francs.

Prestations de la Confédération

Primes individuelles diverses: 66 960 francs; achats à titre d'allégement du marché et contributions d'achat: 25 213 francs.
Nous renvoyons au surplus aux indications figurant dans les rapports séparés sur l'élevage des chevaux, des bovins et du menu bétail.

Autorisations en matière de construction ou de transformation d'étables et de poulaillers

En 1985, l'Office zootechnique a dû traiter en tout 49 demandes d'autorisation de construction d'étables ou de poulaillers et les a transmises en partie à l'autorité fédérale compétente pour approbation. 30 demandes ont été approuvées et 3 refusées; 3 sont encore en suspens; quant aux 13 restantes, elles concernaient des projets au bénéfice de la franchise ou non soumis au régime de l'autorisation.

2.3.3 *Office central phytosanitaire**Formation*

Les cours d'une demi-journée consacrés à la protection des plantes et auxquels sont invités personnellement les quelque 3500 propriétaires de motopompes connus de l'Office, ont été organisés à six reprises en janvier et février, soit deux fois à chacune des écoles d'agriculture d'Anet et de Schwand, ainsi qu'une fois à Waldhof et à la Rütli. 690 personnes au total y ont participé. Les sujets traités étaient les suivants:

1. Le ver fil-de-fer e la carie naine, deux agents parasitaires qui sévissent sporadiquement;
2. La lutte contre les maladies des céréales;
3. Du nouveau en matière de produits phytosanitaires.

Le nouveau cours de base pour les conducteurs de motopompes, d'une durée de six jours depuis l'année dernière, a commencé en novembre. Sa répartition (3 jours en hiver et 3 jours au printemps/début de l'été) ayant donné satisfaction, le cours actuel se déroulera de la même manière. Il compte, comme la dernière fois, 24 participants.

Examen de capacité pour conducteurs de motopompes

L'examen a eu lieu le 8 mars à l'Ecole d'agriculture de la Rütli. La note moyenne atteinte par les 21 candidats s'élève à 4,8. Deux d'entre eux n'ont malheureusement pas satisfait aux exigences et un autre à préféré y renoncer. C'est ainsi qu'au total trois candidats ont échoué. Compte tenu des 19 qui ont subi l'épreuve avec succès, 203 conducteurs bernois de motopompes sont désormais en possession du certificat de capacité.

Etat de santé des cultures

Sur les céréales, l'oïdium du blé ne s'est développé que très lentement et à part de rares exceptions, il n'a pas franchi le seuil critique. En revanche, la rouille brune de l'épeautre a attaqué les feuilles plus fortement que l'année précédente, de

gen gespritzt werden musste. Allerdings ging die Krankheit dann im allgemeinen nicht auf die Ähren über, obschon die Bedingungen während des Ährenschiebens diesen Vorgang begünstigt haben. Der Gelbrost trat nicht auf. Dafür tauchte im letzten Moment noch der Braunrost stellenweise recht stark auf. Verbreitet entdeckte man diese Krankheit erst, nachdem eine Bekämpfung wegen der fortgeschrittenen Entwicklung des Getreides nicht mehr möglich war.

Aufgrund dieser doch recht günstigen Ausgangslage erstaunten einmal mehr die ansehnlichen Mehrerträge, die durch eine Behandlung erzielt wurden.

In den höheren Lagen konnte wiederum Zwergbrand festgestellt werden. Der Befall hielt sich aber in Grenzen, so dass bei der Getreideabgabe keine Schwierigkeiten auftraten.

Wegen des kühlen und regnerischen Vorsommers entwickelte sich der Mais zunächst schlecht. Mitte Jahr hatte er einen deutlichen Wachstumsrückstand. Während der schönen Sommer- und Herbstmonate konnte er den Rückstand aber aufholen.

Wieder einmal bereitete die Kraut- und Knollenfäule der Kartoffeln Sorgen. Der erste Herd wurde bereits am 5. Juni entdeckt. Dann wurden in rascher Folge immer neue Fälle bekannt. Bis Mitte Juni trat die Krankheit bereits in sehr vielen Feldern auf. Eine solche Situation war seit vielen Jahren nicht mehr eingetreten. Besonders alarmierend war, dass die Krankheit bei praktisch allen Sorten festgestellt werden konnte, also auch bei solchen, die als widerstandsfähig gelten.

Dank den Warnungen in der Presse und den heute zur Verfügung stehenden hochwirksamen, systematischen Krautfäulefungiziden konnte ein grosserer Schaden verhindert werden. Obschon das langanhaltende Regenwetter im Vorsommer für die Ausbreitung der Bakterienkrankheiten günstig war, traten die Welkekrankheiten und die Schwarzbeinigkeit kaum auf.

Verbreitet machte sich erneut der Kartoffelkäfer bemerkbar. Dieser Schädling tritt von Jahr zu Jahr stärker auf.

Wegen starker Verschlammungen mussten sehr viele Zuckerrübenfelder ein zweites Mal gesät werden. Häufig verschlammten auch die zweiten Saaten. Einzelne Felder mussten wegen Ausschwemmungen des Saatgutes oder starker Erosionsschäden ein drittes Mal angesät werden. Wegen der fortgeschrittenen Zeit konnte das aber nicht mehr mit Zuckerrüben geschehen. Die Zweitsaaten wurden oft ziemlich stark vom Wurzelbrand befallen. Später verlief das Wetter für die Kultur günstig. Wegen der Trockenheit im Spätsommer und Herbst wurden die Rüben nicht gross, dafür enthielten sie aber überdurchschnittlich viel Zucker.

Die viröse Vergilbung und Blattkrankheiten traten im allgemeinen nur schwach auf.

Im Seeland wurden gegen Benzimidazole resistente Stämme von *Cercospora beticola* festgestellt.

Die Rapsbestände überwinterten gut. Kohlhernieschäden gab es kaum und die Schädlinge traten normal auf. Im Sommer konnte verbreitet Rapskrebs festgestellt werden. Das Ausmass war zum Glück nicht sehr gross, so dass sich die Schäden in Grenzen hielten.

Im Herbst wurde wegen der günstigen Witterung die neue Saat häufig zu früh ausgeführt. Die Trockenheit bremste dann zum Glück das Wachstum etwas. Viele Bestände entwickelten sich aber doch soweit, dass man für deren gute Überwinterung etwas bangen muss.

Die Wühlmauspulationen scheinen auf einem Tiefpunkt angelangt zu sein. Im Frühling zeigten Probefänge, dass die vorhandenen Erdhaufen meistens auf den Maulwurf zurückzuführen sind. Im Herbst war eine ordentliche Kontrolle wegen des ausgetrockneten und betonharten Bodens nicht möglich.

sorte qu'il a fallu traiter les cultures assez souvent. Il est vrai que la maladie ne s'est généralement pas propagée aux épis, bien que les conditions durant l'épiage eussent pu favoriser une telle évolution. La rouille jaune n'a pas fait son apparition, mais la rouille brune, quant à elle, s'est manifestée au dernier moment de façon très vigoureuse par endroits. La présence de cette maladie n'a été souvent découverte qu'à une époque où il n'était plus possible de la combattre en raison du degré de maturité avancé des cultures.

A tout prendre, les céréales ont connu un développement réjouissant. Une fois de plus, les hausses de rendement considérables obtenues par l'application d'un traitement ne manquent pas d'étonner.

La carie naine a resurgi dans les régions élevées. Elle n'a cependant pas sévi outre mesure, si bien que les livraisons de céréales n'en ont pas été affectées.

Par suite d'un début d'été frais et humide, le maïs s'est tout d'abord mal développé. Vers le milieu de l'année, sa croissance accusait un net retard, mais elle a pu se rattraper durant les beaux mois d'été et d'automne.

Le mildiou des pommes de terre n'a pas été sans causer de nouveaux soucis. Le premier foyer de la maladie a été décelé le 5 juin. D'autres se sont succédé à un rythme accéléré. A mi-juin, la contamination avait déjà atteint de très nombreux champs. Pareille situation ne s'était plus produite depuis longtemps. Chose préoccupante, pratiquement toutes les variétés, soit même celles qui passaient pour être résistantes, ont été attaquées. De graves dommages ont pu être évités grâce aux avertissements parus dans la presse et à l'utilisation des fongicides hautement efficaces dont on dispose aujourd'hui contre le mildiou.

Malgré la longue période de pluie du début de l'été, favorable à la propagation des maladies bactériennes, la verticilliose et le piétin ne se sont pour ainsi dire pas manifestés.

A signaler par ailleurs la réapparition du doryphore. Ce parasite est en progression d'année en année.

Bon nombre de champs de betteraves sucrières, recouverts de limon, ont dû être réensemencés. Même ces deuxièmes semis ont été souvent embourbés. Il a fallu parfois recourir à un troisième ensemencement à cause des dégâts dus à l'érosion et à l'eau de ruissellement qui avait emporté la semence. Vu la saison avancée, il n'a alors plus été possible de réensemencer ces terrains en betteraves sucrières. Les deuxièmes semis ont subi assez fortement les atteintes du pythium de la betterave. Plus tard, les cultures ont quand même bénéficié d'un temps favorable. Les racines sont restées petites en raison de la sécheresse de la fin de l'été et de l'automne; leur teneur en sucre a toutefois dépassé la moyenne.

En général, la jaunisse virale et les maladies des feuilles n'ont fait qu'une faible apparition.

Des souches de la cercosporiose de la betterave, résistantes aux benzimidazoles, ont été constatées au Seeland.

Les cultures de colza ont bien hiverné.

La hernie du chou n'a provoqué que peu de dégâts et les parasites ne se sont pas développés outre mesure. Le cancer du colza s'est déclaré en été; son apparition a été hereusement limitée, de sorte que les pertes qu'il a occasionnées n'ont pas été excessives.

Les semailles d'automne ont débuté souvent trop tôt à cause du temps exceptionnellement propice pour la saison. Par bonheur, la sécheresse a ralenti quelque peu la croissance végétale. Cette dernière a pris néanmoins de telles proportions dans nombre de cultures qu'il n'est pas sûr qu'elles pourront toutes hiverner dans de bonnes conditions.

La densité des campagnols semble avoir atteint son plus bas niveau. Les tests effectués au printemps ont montré que les amas de terre rencontrés proviennent généralement des taupes. Un contrôle normal n'a pas été possible en automne, vu l'état du sol qui était desséché et dur comme du béton.

2.3.4 *Obstbau**Entwicklung*

Die obstbaulichen Erwerbskulturen des Kantons Bern haben 1984/85 um 1,6 Hektaren (hauptsächlich Äpfel) auf rund 152 Hektaren zugenommen. Von dieser Gesamtfläche sind 72 Prozent Äpfel. Gesamtschweizerisch wird zwar in der Apfelproduktion die Zielfläche von 4700 Hektaren nach wie vor um rund 130 Hektaren überschritten. Entgegen der bisherigen Entwicklung zu Anbauzentren werden derzeit geeignete Lagen in obstbaulichen Nebengebieten besser ausgenützt. Da der Kanton weiterhin auf Zufuhren von Tafel- und Mostobst angewiesen ist, kann eine gezielte Verstärkung der eigenen Produktion durchaus verantwortet werden. Im Kirschenbau ist man bemüht, den bisherigen Anteil des Kantons zu halten. Beeren werden auf rund 55 Hektaren angebaut.

Produktion und Verwertung

Der aussergewöhnliche Winter 1984/85 und die ungünstige Witterung im Frühjahr sowie die Trockenheit im Sommer haben vor allem die Kernobsternte spürbar, aber doch von Anlage zu Anlage sehr unterschiedlich, reduziert.

Die bernischen Mostereien verarbeiteten 1646 Wagen zu je 10 Tonnen Mostobst, davon stammten lediglich 449 Wagen (ca. 27%) aus dem Kanton Bern; im Vorjahr waren es 1428 Wagen.

Die Kirschenenernte fiel tiefer aus als im Vorjahr; dagegen waren die Beerenerträge im allgemeinen sehr gut.

Förderung des Obstbaues

Eine gründliche Aus- und Weiterbildung der Obstproduzenten ist eine wichtige Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg. Die von uns angebotenen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten waren sehr gut besucht. Bei den Ausbildungskursen musste die Teilnehmerzahl begrenzt werden. Auch die Beratungen und übrigen Dienstleistungen wurden stark in Anspruch genommen. Besondere Anstrengungen wurden zur weiteren Verbreitung der «Integrierten Obstproduktion» unternommen.

Neben den Aufwendungen des Kantons wurde unsere Tätigkeit mit einem Beitrag von rund 48 200 Franken aufgrund des Alkoholgesetzes unterstützt.

2.3.5 *Gemüsebau*

Die Rekordernten an Lagergemüsen, welche im Herbst 1984 Sorgen bereiteten, konnten mit Ausnahme der Zwiebeln, dank dem «Winter des Jahrhunderts» mit Temperaturen um -25°C , restlos verwertet werden. Die Beschaffungsschwierigkeiten der Importgemüse hatten einen positiven Einfluss auf den Start der einheimischen Produkte. Der Verkauf im Frühling 1985 war durchwegs befriedigend.

Als Folge der Flächenausdehnung, des Spekulationsanbaues und der guten Erträge sank die Kauflust der Abnehmer ab Anfangs Juni. Diese Pleite beschäftigte uns, ohne merkliche Erholung, bis Mitte November. Speziell in solchen Situationen machen sich die grossen Überangebote, die Absatzschwierigkeiten und die damit verbundenen Preiszusammenbrüche besonders in den «Exportgebieten», wie es das Seeland darstellt, schmerzlich bemerkbar. Die mittleren Lagergemüseerträge und die dafür erzielten Preise (Ausnahme: Zwiebeln) konnten den Einkommensrückstand der Gemüseproduzenten nicht wettmachen.

2.3.4 *Arboriculture fruitière**Développement*

La surface arboricole du canton de Berne s'est accrue en 1984/85 de 1,6 hectare (surtout les pommiers) pour atteindre environ 152 hectares. Les pommiers en occupent le 72 pour cent. Le plafond des 4700 hectares souhaité pour l'ensemble de la Suisse est toujours dépassé d'environ 130 hectares. Contrairement à la centralisation de la production constatée jusqu'à ces derniers temps, on se trouve actuellement dans une phase de meilleure utilisation des régions marginales propices à la culture fruitière. Le canton ayant toujours recours à l'importation de fruits de table et à cidre, un accroissement ponctuel de la production fruitière indigène est tout à fait légitime. Pour ce qui est des cerises, on s'emploie à maintenir la place qu'elles ont occupée jusqu'ici au niveau cantonal. Quant à la culture des baies, elle s'étend sur quelque 55 hectares.

Production et utilisation

L'hiver exceptionnel de 1984/85 et les conditions météorologiques défavorables du printemps, ainsi que l'été sec qui s'en est suivi ont réduit sensiblement les récoltes de fruits, surtout ceux à pépins, bien qu'on ait pu constater à cet égard des différences considérables d'une culture à l'autre.

1646 wagons de dix tonnes, chargés de fruits à pépins, ont été acheminés vers les cidreries bernoises. Seuls 449 de ces wagons, soit environ 27 pour cent, provenaient du canton de Berne. L'année précédente, on en comptait en tout 1428.

La récolte des cerises a, elle aussi, été inférieure à l'année précédente. En revanche, les baies ont généralement très bien rapporté.

Promotion

Une solide formation professionnelle et de bonnes possibilités de perfectionnement sont une condition importante du succès économique pour les producteurs de fruits. L'activité déployée dans ce domaine a été très bien accueillie. C'est ainsi que le nombre des participants aux cours de formation a dû être limité. Les services et les conseils donnés ont rencontré, eux aussi, un vif intérêt. De nouveaux efforts ont été notamment entrepris pour propager la «production fruitière intégrée».

A part les mesures consenties par le canton, il faut relever l'apport d'une contribution d'environ 48 200 francs versée sur la base de la loi sur l'alcool.

2.3.5 *Cultures maraîchères*

Les récoltes record des légumes de garde, qui en automne 1984 avaient créé des soucis, ont pu être utilisées entièrement – à l'exception des oignons – grâce à «l'hiver du siècle» accompagné de températures approchant -25°C . Les légumes importés ont eu un effet positif sur le démarrage des produits indigènes, dont l'écoulement au printemps 1985 a été tout à fait satisfaisant.

Par suite de l'extension des surfaces maraîchères et en raison de la culture spéculative et des rendements élevés, la demande recula à partir du mois de juin. Cette situation préoccupante se prolongea sans aucun redressement notable jusqu'à minovembre. C'est en de pareilles circonstances que les grands excédents, les difficultés d'écoulement et l'effondrement des prix qu'elles provoquent se font cruellement sentir, en particulier dans les centres de production tel que celui du Seeland. Les rendements moyens en légumes de garde et les prix réalisés pour ces produits (excepté les oignons) n'ont pu compenser la perte de revenu subie par les producteurs de légumes.

Anbaufläche Seeland	1985	1 650 ha = 26%
Lagergemüseerträge im Seeland	1985	18 590 t = 27%
	(1984)	20 060 t = 30%

Die Beratung ist sehr stark in Anspruch genommen worden, namentlich auch das Beratertelefon. Besonders längerfristige Beratungsprojekte nehmen merklich zu.

Im Berichtsjahr führte die Zentralstelle folgende Erhebungen durch:

Anbau- und Flächenerhebungen	4
Ertragshebungen	8
Lagerbestandeserhebungen	3
Zwischenerhebungen	1
Wochenmeldungen	52

Konservengemüsebau

In den Vorjahren erlitt der Inlandanbau infolge grosser unterpreisiger Importe starke Rückschläge. Die auf den 1. Mai 1984 in Kraft gesetzte Importregelung für Tiefkühlgemüse bewirkte im Berichtsjahr eine sehr erfreuliche Anbauausdehnung um 25 Prozent. Der Konservengemüsebau stellt eine der wenigen Produktionsreserven für unsere Landwirtschaft dar. Es zeichnen sich denn auch Konkurrenzkämpfe um Marktanteile in den verschiedenen Gebieten ab. Die Angst vor Nitrat, die den Anbau von Spinat beeinträchtigte, scheint sich nach eingehender Aufklärung zu legen.

2.3.6 «Biologischer» Landbau

Ausbildung und Beratung erfolgten wie in den vergangenen Jahren in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau in Oberwil.

Die bisherigen Erfahrungen zeigten, dass das folgende Ausbildungskonzept grundsätzlich richtig ist:

- Alle landwirtschaftlichen Schulen des Kantons befassen sich damit (keine Spezialisierung einzelner Schulen).
- Die Grundlagen für eine umweltschonende Produktion haben auch im konventionellen Unterricht grosse Bedeutung.
- Orientierung über den Bio-Landbau sowohl in der Fachschule wie in den Betriebsleiterkursen.
- Zum Teil Einführung des Wahlfaches Bio-Landbau.
- Einführungs- und Weiterbildungskurse über biologischen Landbau, die von allen Landwirten des Kantons besucht werden können.
- Öffentliche Tagungen über Themen der umweltschonenden Produktion.

Die Praxissortenversuche bei Weizen sind in ähnlichem Rahmen wie 1984 durchgeführt worden.

Zum Schutz von Trockenwiesen ist im Kanton Bern ein Inventar der Trockenstandorte gemacht worden. Die Frage, welche Massnahmen zu ihrem Schutze nötig sind, wird zurzeit diskutiert. Entscheide für das konkrete Vorgehen sind erst im nächsten Jahr zu erwarten.

Entendue des surfaces cultivées au Seeland	1985	1 650 ha = 26%
Rendement des légumes de garde au Seeland	1985	18 590 t = 27%
	(1984)	20 060 t = 30%

Le service de vulgarisation a été mis fortement à contribution. Il en est de même du répondeur téléphonique qui transmet des informations à l'usage des producteurs. Les projets de vulgarisation, ceux à longue échéance notamment, sont en augmentation sensible.

En 1985, l'Office central de culture maraîchère a effectué les enquêtes suivantes:

Relevés de cultures et de surfaces	4
Estimations de rendement	8
Recensements de stocks	3
Enquêtes intermédiaires	1
Rapports hebdomadaires	52

Culture des légumes de conserve

La culture indigène de ces produits durant les années précédentes a subi de graves revers consécutifs à de grosses importations à des prix dérisoires. La réglementation des importations de légumes congelés, entrée en vigueur le 1^{er} mai 1984, eut pour conséquence une très réjouissante extension de la surface cultivée en 1985, soit de l'ordre de 25 pour cent. La culture des légumes de conserve constitue l'une de nos rares productions agricoles de réserve. C'est ainsi qu'apparaissent dans les différentes régions intéressées les premières manifestations de la lutte compétitive pour l'accès aux marchés. La crainte du nitrate, qui a compromis la culture des épinards, semble se dissiper à la suite des précisions qui ont été fournies.

2.3.6 Cultures biologiques

Comme les années précédentes, la formation et la vulgarisation ont eu lieu en collaboration avec l'Institut de recherche en matière de culture biologique d'Oberwil.

Les expériences faites jusqu'ici ont démontré que la formation selon la conception suivante est la bonne:

- Toutes les écoles d'agriculture du canton s'en occupent (pas de spécialisation de certaines écoles);
- Les bases d'une production agricole préservant l'environnement ont aussi une grande importance dans l'enseignement conventionnel;
- Orientation sur la culture biologique aussi bien à l'école d'agriculture que dans les cours de chefs d'exploitation;
- Introduction partielle de la branche à option «cultures biologiques»;
- Cours d'initiation et de perfectionnement destinés à tous les agriculteurs du canton qui s'intéressent à la culture biologique;
- Séances publiques consacrées à la production agricole préservant l'environnement.

Des essais de variétés basés sur la pratique ont été effectués pour le blé dans la même mesure qu'en 1984.

Afin de préserver les prairies sèches, un inventaire des terrains secs a été établi dans le canton de Berne. La question de savoir quelles sont les mesures à prendre pour leur protection fait actuellement l'objet de discussion. Des décisions concrètes à cet égard ne pourront intervenir que dans le courant de l'année prochaine.

2.4 **Veterinäramt**2.4.1 *Tierseuchenpolizei**Allgemeines*

Verschiedene Vernehmlassungen zu eidgenössischen Gesetzgebungen mussten erstellt werden. Telefonische sowie schriftliche Auskünfte und Beratungen nehmen nach wie vor zahlenmässig zu. Das Aufgaben-Spektrum ist zunehmend aufwendiger und anspruchsvoller geworden.

Tierärzte

Im Berichtsjahr übten 196 Tierärztinnen und Tierärzte im Kanton Bern ihren Beruf selbständig aus, wovon 17 mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons (Grenzpraxis); 114 waren als Kreistierärzte oder Stellvertreter tätig.

Schlachtvieheinfuhr aus dem Ausland (lebende Tiere)

	1985	1984
Rindvieh	–	47
Schlachtpferde und Schlachtfohlen	35	13
Schlachtschweine	–	–

Einfuhr von Nutz- und Zuchttieren aus dem Ausland (nicht abschliessend): Pferde: 417, Ponys: 5, Rinder: 6, Küken: 237 000, Kaninchen: 4.

Tierschutz

Das kantonale Einfuhrungsgesetz zur eidgenössischen Tierschutzgesetzgebung kam am 10. März 1985 zur Volksabstimmung und wurde vom Souverän abgelehnt. Der Regierungsrat hat am 24. April 1985 eine befristete Einfuhrungsverordnung erlassen. Ein neuer Gesetzesentwurf wird vorbereitet.

Der Tierschutz und eingehende Klagen oder Hinweise beschäftigten das Amt, die Kreistierärzte, in einzelnen Fällen auch beigezogene Experten und andere Fachleute recht stark.

Total erteilte Bewilligungen per 31. Dezember 1985: Private Wildtierhaltungen: 144 (8 in Abklärung), gewerbsmässige Wildtierhaltungen: 30 (1 in Abklärung), Handel mit Tieren: 48 (2 in Abklärung), Ausstellungen und Börsen: 23.

*Anzeigepflichtige Krankheiten**Zoonosen**Tollwut*

Von 215 untersuchten Tieren erwiesen sich 57 als tollwutpositiv, wovon eine Katze.

Vier Schafe, zwei Kälber und eine Ziege wurden nach Kontakten mit tollwütigen Tieren getötet und entschädigt (Verletzungen).

Der Bekämpfungsversuch über die orale Schutzimpfung der Füchse (Auslegen von impfstoffhaltigen Hühnerköpfen) wurde fortgesetzt, da gute Erfolge zu verzeichnen sind. Die mit andern Kantonen koordinierten Aktionen dürften auch in Zukunft erfolgreich und die Methode der Wahl sein.

2.4 **Office vétérinaire**2.4.1 *Police des épizooties**Généralités*

Plusieurs procédures de consultation ont été élaborées concernant l'introduction au niveau cantonal de lois et d'ordonnances fédérales. Les consultations téléphoniques et les renseignements écrits prennent toujours plus de place dans les prestations de l'Office vétérinaire. Ses domaines d'activité se sont en outre beaucoup diversifiés au cours des dernières années; ils exigent toujours plus d'attention et de temps.

Vétérinaires

En 1985, 196 vétérinaires, dont 17 femmes, exerçaient de manière indépendante dans le canton de Berne. 17 étaient domiciliés hors du canton (vétérinaires de frontière); 114 remplissaient les fonctions de vétérinaire d'arrondissement ou de suppléant.

Importation de bétail de boucherie vivant:

	1985	1984
Bétail bovin	–	47
Chevaux et poulains	35	13
Porcs	–	–

Importation d'animaux de rente et d'élevage (chiffres provisoires): 417 chevaux, 5 poneys, 6 génisses, 237 000 poussins, 4 lapins.

Protection des animaux

Le projet de loi cantonale portant introduction de la législation fédérale sur la protection des animaux a été rejeté par le souverain lors du vote populaire du 10 mars 1985. Le Conseil exécutif a donc promulgué une ordonnance introductive provisoire (du 24 avril 1985). Un nouveau projet est en cours d'élaboration.

La protection à proprement parler, ainsi que le traitement des nombreuses dénonciations d'infractions constituent un travail considérable; l'Office, les vétérinaires d'arrondissement et les experts consultés selon les cas assument cette tâche absorbante en étroite collaboration.

Nombre d'autorisations délivrées au 31 décembre 1985: Détenteurs privés: 144 (+8 à l'examen); détenteurs professionnels: 30 (+1 à l'examen); commerces d'animaux: 48 (+2 à l'examen); expositions et bourses: 23.

*Maladies devant être déclarées**Zoonoses**Rage*

Sur les 215 cas d'animaux examinés en 1985, 57 se sont révélés positifs – dont un chat.

Il a fallu abattre en outre quatre moutons, deux veaux et une chèvre qui avaient été blessés par des animaux enragés; la Caisse des épizooties a dédommagé les propriétaires.

L'essai de vaccination préventive des renards par voie orale (dissémination de têtes de volaille porteuses de vaccin) a été poursuivi avec de bons résultats; les campagnes de grande envergure entreprises à cet effet avec d'autres cantons seront donc répétées.

Tuberkulose

Auf Anordnung des Veterinäramtes wurden aus vier Beständen 13 Rinder ausgemerzt. Glücklicherweise erwiesen sich die Reagenten bei der Schlachtung als negativ (unspezifische Reaktionen).

Nach wie vor ist die enge und gute Zusammenarbeit zwischen Humanmedizin (Tbc-Liga) und Veterinärmedizin in der Abwehr dieser Seuche von grösster Bedeutung.

Bang

Keine Fälle. Erneut wurden alle Bestandesmilchen (mit negativem Resultat) auf Bang untersucht.

Rickettsiose (Q-Fever)

Von der Tierseuchenkasse wurden 45 Rinder nach Aborten übernommen.

Salmonellose

Es mussten sechs Nutztierbestände gesperrt und vier kranke Tiere bzw. Dauerausscheider sowie sechs Hühner, eine Trute und zwei Schafe eliminiert werden.

Leptospirose

Ein Tier wurde ausgemerzt und durch die Tierseuchenkasse entschädigt.

Ornithose – Psittakose

Acht gewerbliche oder private Vogelhaltungen mussten wegen dieser Krankheit gesperrt und behandelt werden.

Wegen NCD-Verdachts musste ein Bestand gesperrt werden.

Ein Bestand musste wegen Paramyxovirose (Tauben) gesperrt werden.

*Andere Krankheiten**Maul- und Klauenseuche*

Es wurden 208 762 Tiere mit trivalenter Vakzine OAC schutzgeimpft. 104 340 Jungtiere wurden gleichzeitig gegen Tollwut vakziniert.

Sechs Impfschadenfälle mussten übernommen werden.

Im Hinblick auf die zahlreichen, nachgewiesenen MKS-Fälle in umliegenden Ländern kann nach wie vor nicht auf die generelle Schutzimpfung in unserem Land verzichtet werden.

IBR-IPV

76 Tiere wurden wegen dieser Seuche ausgemerzt. Am Jahresende befanden sich nur noch drei Bestände in Sperre.

Rauschbrand

Zwei Tiere fielen wegen Rauschbrand, die von der Tierseuchenkasse übernommen werden mussten.

1985 wurden 47 908 Tiere im Kanton Bern schutzgeimpft (1984: 48 932 Tiere).

Milzbrand

Ein Tier musste wegen Milzbrand entschädigt werden.

Tuberkulose

Sur l'ordre de l'Office vétérinaire, des abattages de bêtes suspectes ont été effectués dans quatre cheptels. Fort heureusement, parmi les animaux malades ainsi éliminés (13 bovidés), aucun ne s'est révélé atteint de tuberculose à l'analyse des viandes.

Une étroite collaboration entre médecine humaine (Ligue Tbc) et médecine vétérinaire demeure toujours de première importance dans la lutte contre cette grave maladie.

Brucellose

Aucun cas de cette zoonose n'est à signaler pour 1985.

On a de nouveau procédé à l'analyse de contrôle des laits mélangés de chaque exploitation (résultats négatifs uniquement).

Rickettsiose (fièvre Q)

La Caisse des épizooties a pris en charge la perte de 45 vaches ayant avorté parce qu'atteintes de rickettsiose.

Salmonellose

Il a fallu placer sous séquestre six troupeaux de bétail de rente et en éliminer quatre animaux parce qu'excréteurs permanents de salmonelles. En ce qui concerne le menu bétail et la volaille, deux moutons ainsi que six poules et une dinde ont dû être tués pour la même raison.

Leptospirose

Un animal atteint de leptospirose a dû être abattu; la Caisse des épizooties en a dédommagé le propriétaire.

Ornithose – psittacose

Huit volières (magasins, particuliers) ont fait l'objet de mesures d'interdiction en 1985 et leurs volatiles ont dû être traités contre cette zoonose.

Deux élevages de pigeons ont également dû être placés sous séquestre; l'un pour suspicion de NCD et l'autre parce qu'atteint de paramyxovirose.

*Autres épizooties**Fièvre aphteuse*

208 762 bêtes ont été immunisées à l'aide du vaccin OAC (triple effet). 104 340 têtes de jeune bétail ont subi en même temps la vaccination contre la rage.

Six cas de dommages dus à la vaccination ont été signalés et indemnisés. En considération des nombreux cas de fièvre aphteuse décelés dans des pays voisins, la vaccination préventive généralisée demeure quand même indispensable dans l'ensemble de la Suisse.

IBR-IPV

En 1985, l'IBR-IPV a imposé l'abattage de 76 bovidés. A la fin de l'année, seuls trois troupeaux étaient encore placés sous séquestre à cause de cette épizootie.

Charbon symptomatique

Deux animaux ont péri par suite de charbon symptomatique.

La Caisse des épizooties en a dédommagé les détenteurs.

En 1985, 47 908 bêtes ont été vaccinées préventivement contre le charbon symptomatique dans l'ensemble du canton (en 1984: 48 932 pièces de bétail).

Fièvre charbonneuse

En 1985, un seul animal a été abattu pour cause de fièvre charbonneuse; son propriétaire a été indemnisé.

Lungenwurmseuche

24 510 Tiere wurden schutzgeimpft (Vorjahr: 24 602).

Dasselkrankheit

18 518 Tiere wurden behandelt (Vorjahr: 20 664).

Fischseuchen VHS

Sechs Betriebe mussten im Berichtsjahr gesperrt werden und drei konnten aus der Sperre entlassen werden.

Schafräude

Im Berichtsjahr musste ein Schafbestand wegen Verdacht auf Schafräude gesperrt werden. In erweiterten Untersuchungen konnte aber der Erreger der Schafräude nicht nachgewiesen werden.

Bienenkrankheiten

Milben-, Sauerbrut- und Faulbrut mussten erneut registriert und die entsprechenden Massnahmen erlassen werden.

Entschädigt wurden: 123 Völker wegen bösartiger Faulbrut und ein Volk wegen Sauerbrut.

Am 4. November 1985 wurde im Laufental (Gemeinde Brislach) erstmals Varroatose nachgewiesen.

Kurswesen

- Viehinspektoren: Ein Kurs
- Fleischschauer: Ein Fleischschauer konnte im Schlachthof Bern ausgebildet werden
- Viehhändler: Ein Kurs
- Lehrabschlussprüfung für Klauenpfleger: Ein Kurs
- Hufschmiede: Ein Kurs
- Polizeischule (Mitwirkung Adjunkt): Ein Kurs
- Wirtfachschule (Mitwirkung Kantonstierarzt im Bereich Fleischhygiene/10 Kurse)
- Kurse für Schweinebesamer: Mitarbeit Kantonstierarzt

2.4.2 *Fleischhygiene*

Es wurden 2952 bakteriologische Fleischuntersuchungen ausgeführt. Stichprobenweise wurden über 1000 Schlachtierkörper auf Hemmstoffe (Antibiotica) untersucht.

In Zusammenarbeit mit dem Kantonschemiker (Kantonales Labor) wurden diverse chemische Untersuchungen vorgenommen (Hormone, Tranquilizer, Sulfanilamide, Benzoapyrene usw.).

Die Untersuchungen von Silowänden auf PCB wurden fortgesetzt.

2.4.3 *Schweinegesundheitsdienst*

Im Berichtsjahr konnten 726 Zucht- und Mastbetriebe betreut werden (davon 28 Mastbetriebe). Anerkannte Betriebe: 152; provisorisch anerkannte Betriebe: 97; B-Betriebe (früher

Verminose pulmonaire

24 510 bêtes ont subi la vaccination préventive (en 1984: 24 602).

Hypodermose (oestre des bovidés)

18 518 sujets de l'espèce bovine ont été traités préventivement contre cette épizootie parasitaire (en 1984: 20 664).

Epizooties des poissons (VHS)

En 1985, six établissements de pisciculture ont dû être placés sous séquestre. Pour trois autres, par contre, les mesures d'interdiction ont pu être levées.

Gale des moutons

En 1985, un troupeau ovin a fait l'objet de mesures d'interdiction parce qu'on le suspectait d'être atteint de la gale des moutons. Des analyses de dépistage plus approfondies ont cependant révélé qu'il n'était pas porteur de l'agent parasitaire en question.

Maladies des abeilles

De nouveaux cas de loque européenne, d'acariose et surtout de loque américaine sont apparus en 1985 dans plusieurs ruchers du canton, nécessitant toutes les mesures et précautions appropriées. Ont fait l'objet d'une indemnisation: 123 colonies atteintes de loque américaine pernicieuse et une colonie atteinte de loque européenne (couvain aigre).

Le 4 novembre 1985, dans la commune de Brislach (Laufonnis), on a décelé le premier cas de varroase.

Cours préparatoires et d'instruction

Des cours ont été organisés à l'intention

- des inspecteurs du bétail (un)
- d'un inspecteur des viandes (un, aux abattoirs de Berne)
- des marchands de bétail (un)
- des apprentis nettoyeurs d'onglons (un)
- des aspirants policiers (un, avec le concours de l'adjoint du vétérinaire cantonal)
- des candidats à la patente de restaurateur (10, avec la collaboration du vétérinaire cantonal en ce qui concerne l'hygiène des viandes)
- des inséminateurs de porcs (plusieurs, avec le concours du vétérinaire cantonal).

2.4.2 *Hygiène et contrôle des viandes*

En tout, 2952 analyses bactériologiques des viandes ont été effectuées en 1985. A titre de sondages de contrôle, plus de 1000 quartiers de bêtes bouchoyées ont été examinés quant à la présence de substances résiduelles inhibitrices (antibiotiques).

En collaboration avec le chimiste cantonal (Laboratoire cantonal), on a procédé à plusieurs analyses chimiques pour détecter d'éventuels résidus dans les viandes (hormones, sédatifs, sulfanilamides, benzopyrène, etc.).

Enfin, on a poursuivi les analyses portant sur la teneur en PCB (biphényles polychlorés) des enduits de revêtement utilisés pour les parois des silos.

2.4.3 *Service d'hygiène porcine*

En 1985, le Service a pu s'occuper de 726 exploitations d'élevage et d'engraissement des porcs (28 exclusivement d'engraissement). Exploitations reconnues: 152; reconnues provi-

schwedische Betriebe): 372; C-Betriebe (infizierte Betriebe): 37; Vorprüfungsbetriebe: 36.

2.4.4 Tierseuchenkasse

Rechnungsergebnis für das Jahr 1985

	Fr.
Ertrag	4 411 524.37
Aufwand	3 984 591.60
Mehrertrag	426 932.77
Kapitalbestand am 1. Januar 1985	4 852 564.35
Kapitalbestand am 31. Dezember 1985	5 279 497.12

2.4.5 Viehversicherung

Zahl der Rindviehversicherungskassen (inkl. eine freiwillige Versicherungskasse)	435
Zahl der Ziegen- und Schafversicherungskassen (inkl. eine freiwillige Versicherungskasse)	31
Zahl der Pferdeversicherungsgenossenschaften	21
Versicherte Bestände:	
Rindvieh	17 201
Ziegen	1 279
Schafe	1 776
Pferde	3 994
Versicherte Tiere:	
Rindvieh	324 657
Ziegen	4 613
Schafe	14 804
Pferde	6 467
Kantonsbeitrag	Fr. 1 208 162.10

2.4.6 Viehhandel

Im Berichtsjahr wurde ein Einführungskurs für Viehhändler mit insgesamt 28 Teilnehmern durchgeführt.

Es gelangten 745 (1984: 763) Viehhandelspatente zur Ausgabe. 56 (1984: 57) waren für alle Tiergattungen gültig. 576 (1984: 593) berechtigten zur Ausübung des Gross- und Kleinviehhandels und 113 (1984: 113) zum Handel mit Kleinvieh.

Die Nettoeinnahmen aus Viehhandelspatent und Umsatzgebühren ergaben die Summe von 332 951 Franken (1984: 354 296 Fr.).

Gemäss den Eintragungen in den Geschäftsverzeichnissen für das Jahr 1984 sind durch den gewerbsmässigen Viehhandel umgesetzt worden:

	1984	1983
Pferde und Fohlen	1 119	(1 246)
Rindvieh (Grossvieh)	51 971	(46 662)
Kälber unter 3 Monaten	95 950	(100 470)
Schweine über 4 Monate	409 839	(415 454)
Fasel/Ferkel	297 309	(307 326)
Ziegen und Schafe	1 920	(1 747)
Total Tiere	858 108	(872 905)

soirement: 97; exploitations B ou associées (dites autrefois «suédoises»): 372; exploitations C (contaminées et provisoirement exclues): 37; exploitations à l'examen: 36.

2.4.4 Caisse des épizooties

Résultat de l'exercice 1985

	Fr.
Recettes	4 411 524.37
Dépenses	3 984 591.60
Excédent de recettes	426 932.77
Avoir en caisse le 1 ^{er} janvier 1985	4 852 564.35
Fortune le 31 décembre 1985	5 279 497.12

2.4.5 Assurance du bétail

Nombre de caisses d'assurance pour bovins (y compris une caisse facultative)	435
Nombre de caisses d'assurance pour caprins et ovins (y compris une caisse facultative)	31
Nombre de coopératives d'assurance pour chevaux	21
Troupeaux assurés:	
Bovins	17 201
Caprins	1 279
Ovins	1 776
Equins	3 994
Animaux assurés:	
Bovins	324 657
Caprins	4 613
Ovins	14 804
Equins	6 467
Subvention cantonale	Fr. 1 208 162.10

2.4.6 Commerce du bétail

Un cours d'introduction a été organisé en novembre pour 28 participants.

En 1985, 745 (1984: 763) patentes de marchand de bétail ont été délivrées en tout, selon la répartition suivante: 56 (1984: 57) pour toutes les catégories de bétail, 576 (1984: 593) pour le gros et le menu bétail, 113 (1984: 113) pour le seul menu bétail.

Les recettes nettes provenant des taxes perçues sur les patentes et sur les transactions de bétail se sont élevées en tout à 332 951 francs (1984 : 354 296 fr.).

D'après les transactions inscrites dans les carnets de contrôle des marchands pour l'année 1984, le commerce du bétail s'est réparti comme suit:

	1984	1983
Chevaux et poulains	1 119	(1 246)
Bovins (gros bétail)	51 971	(46 662)
Veaux (moins de trois mois)	95 950	(100 470)
Porcs (plus de 4 mois)	409 839	(415 454)
Porcelets et porcelets sevrés	297 309	(307 326)
Chèvres et moutons	1 920	(1 747)
Effectif total	858 108	(872 905)

2.5 **Grundlagenverbesserungen und landwirtschaftliche Strukturfragen**

2.5.1 *Meliorationsamt*

Allgemeines

Im Jahre 1985 hat der Bund dem Kanton auf dem Meliorationssektor Zusicherungskredite in der Höhe von 18 971 713 Franken zur Verfügung gestellt (Vorjahr 18 758 241 Fr.).

Der Kanton konnte im Berichtsjahr Beiträge in der Höhe von 23 241 604 Franken zusichern gegenüber 23 815 445 Franken im Vorjahr.

Die Baukosten der von Bund und Kanton gemeinsam subventionierten Projekte beliefen sich auf rund 70,7 Millionen Franken.

Hinzu kamen noch die vom Kanton allein unterstützten Projekte mit einer Bausumme von rund 3,6 Millionen Franken.

Gesamthaft konnte man im Kanton Bern somit ein Bauvolumen von rund 74,3 Millionen Franken (Vorjahr rund 72,3 Mio. Fr.) mit Beiträgen unterstützen.

Es wurden folgende Bodenverbesserungsgenossenschaften gegründet:

- Landumlegungsgenossenschaft Ranflüh (GZ)
- Bodenverbesserungsgenossenschaft Orvin (GZ)
- Bodenverbesserungsgenossenschaft Gimmelwald (GZ)
- Wasserversorgungsgenossenschaft Irtschelen-Gummen-Hofstetten
- Flurgenossenschaft Büren zum Hof (Entwässerung)
- Entwässerungsgenossenschaft Oberei II
- Weggenossenschaft Siehen
- Weggenossenschaft Schattsiten
- Weggenossenschaft Laternengrabenschattsite
- Weggenossenschaft Witenbach-Moosegg

Güterzusammenlegungen

Von der Landwirtschaftsdirektion wurde der Antritt des neuen Besitzstandes der Güterzusammenlegungen Grossaffoltern und Ballmoos-Zuzwil verfügt.

Wegebauten

Gebaut oder ausgebaut wurden insgesamt 90,2 km Wege, wovon 21,3 km auf Güterzusammenlegungsunternehmen entfallen. 52,5 km Wege haben einen Schwarzelbelag und 0,7 km einen Betonbelag erhalten. 22,0 km sind reine Kieswege. Auf insgesamt 14,9 km bestehenden Belagswegen wurde die Verschleisschicht erneuert. Vom Regierungsrat wurden die Landneuzuteilung und die Dienstbarkeitsneuordnung der Wegenanlagen Hinter-Aeschau-Dornacher-Blackern/Gambach-Oberfeld-Sutterhusweid/Hasli genehmigt.

Landwirtschaftlicher Hochbau

Im Berichtsjahr wurden 165 Hochbauten neu angemeldet und 99 Projekte subventioniert.

Subventionsrückerstattungen

1985 mussten an Bund und Kanton Rückerstattungen im Totalbetrag von 321828 Franken geleistet werden. Davon konnte dem Meliorationsfonds ein Betrag von 191914 Franken überwiesen werden. An Gebühren gingen insgesamt 41392 Franken ein. Die zweckentfremdete Fläche umfasst insgesamt 21,2 Hektaren.

2.5 **Améliorations des bases de production et questions de structure agricole**

2.5.1 *Service des améliorations foncières*

Considérations générales

En 1985, les crédits d'engagement accordés par la Confédération en faveur d'améliorations foncières dans le canton de Berne se sont élevés à 18 971 713 francs (1984: 18 758 241 francs).

Au cours de ce même exercice, le canton a alloué de son côté des subventions d'un montant global de 23 241 604 francs (1984: 23 815 445 fr.).

Les frais de construction des projets subventionnés conjointement par la Confédération et le canton se sont chiffrés à près de 70,7 millions de francs, auxquels s'ajoutent les quelque 3,6 millions de projets subventionnés uniquement par le canton. Le volume des constructions subventionnées en 1985 à l'aide de crédits des améliorations foncières a donc atteint dans le canton de Berne une valeur totale d'environ 74,3 millions de francs (1984: environ 72,3 millions).

En 1985, dix nouveaux syndicats d'amélioration foncière ont été fondés:

- Remembrement de Ranflüh
- Remaniement parcellaire d'Orvin
- Remaniement parcellaire de Gimmelwald
- Alimentation en eau d'Irtschelen-Gummen-Hofstetten
- Drainage de Büren-zum-Hof
- Aménagement de chemin de Siehen
- Aménagement de chemin de Schattsiten
- Aménagement de chemin de Laternengraben-Schattsite
- Aménagement de chemin de Witenbach-Moosegg

Remaniements parcellaires

La Direction de l'agriculture a sanctionné le nouvel état de propriété des remaniements parcellaires de Grossaffoltern et de Ballmoos-Zuzwil.

Construction de chemins

Ont été construits ou améliorés au total 90,2 km de chemins ruraux, dont 21,3 km, dans le cadre des remaniements parcellaires. 52,5 km ont été pourvus d'un revêtement bitumé et 0,7 km d'une couche de béton; 22,0 km ont été simplement recouverts de gravier. Sur plusieurs tronçons d'une longueur totale de 14,9 km, on a renouvelé la couche de revêtement usée. Par ailleurs, le Conseil-exécutif a approuvé la nouvelle répartition des terrains et le nouvel état des servitudes résultant de l'aménagement des chemins ruraux suivants: Hinter-Aeschau - Dornacher - Blackern/Gambach - Oberfeld - Sutterhusweid/Hasli.

Bâtiments agricoles

165 nouvelles demandes de subventions portant sur des bâtiments agricoles ont été présentées en 1985; 99 projets réalisés au cours de cet exercice ont bénéficié de subventions.

Restitution de subventions

Ont dû être restituées en 1985 à la Confédération et au canton des subventions d'un montant total de 321828 francs, dont 191914 francs ont pu servir à l'alimentation du Fonds des améliorations foncières. Les taxes et émoluments perçus ont atteint la somme de 41392 francs. Quant à la surface des terres désaffectées, elle a été de 21,2 hectares.

In Ausführung stehende Projekte

Projets en cours d'exécution

Unternehmen	Anzahl Nombre	Kostenvoranschlag Devis Fr.	Zugesicherte Beiträge Subventions promises Fr.	Entreprise
<i>Tiefbau</i>				
Weganlagen	196	90 781 679.-	32 868 700.-	<i>Génie civil</i> Routes et chemins
Güter- und Waldzusammenlegungen	72	39 854 000.-	13 798 650.-	Remaniements parcellaires et forestiers
Wasserversorgungen	48	20 599 600.-	5 472 320.-	Adductions d'eau
Ent- und Bewässerungen	27	8 067 300.-	2 406 280.-	Drainages et irrigations
Elektrizitätsversorgungen	6	1 242 000.-	272 400.-	Alimentations en électricité
Sicherung und Wiederherstellung	11	911 145.-	307 250.-	Consolidations et réfections
Alpverbesserungen	1	100 000.-	100 000.-	Améliorations d'alpages
Rebgüterzusammenlegungen	1	55 000.-	27 500.-	Remaniements parcellaires viticoles
Amt Erlach	15	16 160 000.-	5 899 250.-	District de Cerlier
Total	377	177 770 724.-	61 152 350.-	Total
<i>Hochbau</i>				
Gebäuderationalisierungen (Hofsanierungen)	99	33 288 298.-	11 368 300.-	<i>Bâtiments</i> Rationalisations de bâtiments (ferm. isol.)
Wohnbausanierungen	14	3 441 000.-	1 038 500.-	Assainissements de logements
Stallsanierungen, Feldscheunen	24	6 256 000.-	1 933 300.-	Assainissements d'étables et de granges
Alpgebäude	6	2 302 500.-	766 500.-	Bâtiments d'alpage
Dorfkäsereien	8	4 930 500.-	704 100.-	Fromageries de village
Düngeranlagen	3	226 000.-	55 000.-	Fumières et fosses à purin
Total	154	50 444 298.-	15 865 700.-	Total
Gesamttotal	531	228 215 022.-	77 018 050.-	Total général

Verteilung der Projekte auf die verschiedenen Landesgegenden

Répartition des projets par région

Gebiet	Anzahl Nombre	Kostenvoranschlag Devis Fr.	Zugesicherte Beiträge Subventions promises Fr.	Verpflichtungen am 31. Dezember 1985 Engagements au 31 décembre 1985 Fr.	Région
<i>Tiefbau</i>					
Emmental	137	52 337 845.-	18 551 800.-	4 822 618.-	<i>Génie civil</i> Emmental
Oberland	113	56 628 500.-	19 706 520.-	6 211 844.-	Oberland
Mittelland	47	22 733 300.-	7 844 610.-	2 439 787.-	Mittelland
Seeland	40	20 324 000.-	6 708 880.-	2 152 036.-	Seeland
Jura	25	9 587 079.-	2 441 290.-	1 247 487.-	Jura
Amt Erlach	15	16 160 000.-	5 899 250.-	526 063.-	District de Cerlier
Total	377	177 770 724.-	61 152 350.-	17 399 835.-	Total
<i>Hochbau</i>					
Emmental	77	23 479 498.-	7 507 800.-	2 011 800.-	<i>Bâtiments</i> Emmental
Oberland	27	9 899 300.-	3 422 700.-	705 700.-	Oberland
Mittelland	36	10 944 000.-	3 374 200.-	612 200.-	Mittelland
Seeland	5	1 733 000.-	466 000.-	259 000.-	Seeland
Jura	9	4 378 500.-	1 095 000.-	249 000.-	Jura
Total	154	50 444 298.-	15 865 700.-	3 837 700.-	Total
Gesamttotal	531	228 215 022.-	77 018 050.-	21 237 535.-	Total général

Im Jahre 1985 an die verschiedenen Meliorationsarten
zugesicherte BeiträgeSubventions promises en 1985 pour les différentes
catégories d'améliorations

Art der Melioration	Anzahl Kanton <i>Nombre canton</i>	Kosten- voranschlag Kanton <i>Devis canton</i> Fr.	Beitrag Kanton <i>Subvention canton</i> Fr.	Anzahl Bund <i>Nombre Confé- dération</i>	Kosten- voranschlag Bund <i>Devis Confédération</i> Fr.	Beitrag Bund <i>Subvention Confédération</i> Fr.	<i>Genre d'amélioration</i>
<i>Tiefbau</i>							<i>Génie civil</i>
Weganlagen	74	21 928 659.-	7 715 454.-	60	21 427 017.-	6 975 990.-	Routes et chemins
Güter- und Waldzusammenlegungen	18	9 847 995.-	3 332 592.-	15	9 208 353.-	3 149 250.-	Remaniements parcellaires et forestiers
Wasserversorgungen	23	8 836 808.-	2 183 453.-	22	8 816 808.-	2 269 728.-	Adductions d'eau
Ent- und Bewässerungen	14	3 049 800.-	884 705.-	13	3 020 300.-	731 600.-	Drainages et irrigations
Elektrizitätsversorgungen	3	692 000.-	138 900.-	3	692 000.-	135 810.-	Alimentations en électricité
Sicherung und Wiederherstellung	2	124 000.-	45 500.-	1	100 000.-	34 290.-	Consolidations et réfections
Alpverbesserungen	1	121 800.-	100 000.-	-	-.-	-.-	Améliorations d'alpages
Rebgüterzusammenlegungen	1	55 000.-	27 500.-	-	-.-	-.-	Remaniements parcellaires viticoles
Amt Erlach	-	-.-	-.-	1	100 000.-	36 000.-	District de Cerlier
Total	136	44 656 062.-	14 428 104.-	115	43 364 478.-	13 332 668.-	Total
<i>Hochbau</i>							<i>Bâtiments</i>
Gebäuderationalisierungen	56	18 052 461.-	6 129 800.-	54	14 431 300.-	3 781 200.-	Rationalisations de bâtiments
Wohnbausanierungen	2	513 000.-	110 000.-	1	80 000.-	18 000.-	Assainissements de logements
Stallsanierungen	17	4 990 000.-	1 438 700.-	13	2 442 900.-	536 205.-	Assainissements d'étables
Alpgebäude	4	2 030 500.-	661 500.-	4	1 542 000.-	471 310.-	Bâtiments d'alpage
Dorfkäsereien	6	4 031 500.-	454 500.-	7	4 430 500.-	548 500.-	Fromageries de village
Düngeranlagen	2	76 000.-	19 000.-	2	76 000.-	17 100.-	Fumières et fosses à purin
Total	87	29 693 461.-	8 813 500.-	81	23 002 700.-	5 372 315.-	Total
Gesamttotal	223	74 349 523.-	23 241 604.-	196	66 367 178.-	18 704 983.-	Total général

Im Jahre 1985 an die verschiedenen Meliorationsarten
ausbezahlte BeiträgeSubventions versées en 1985 pour les différentes
catégories d'améliorations

Art der Melioration	Anzahl Kanton <i>Nombre canton</i>	Auszahlungen Kanton <i>Versements canton</i> Fr.	Anzahl Bund <i>Nombre Confédération</i>	Auszahlungen Bund <i>Versements Confédération</i> Fr.	<i>Genre d'amélioration</i>
<i>Tiefbau</i>					<i>Génie civil</i>
Weganlagen	185	6 981 642.-	156	6 042 088.-	Routes et chemins
Güter- und Waldzusammenlegungen	84	4 414 191.-	81	5 119 486.-	Remaniements parcellaires et forestiers
Wasserversorgungen	46	1 592 595.-	48	1 981 649.-	Adductions d'eau
Ent- und Bewässerungen	27	928 777.-	24	682 460.-	Drainages et irrigations
Elektrizitätsversorgungen	13	253 619.-	10	218 851.-	Alimentations en électricité
Sicherung und Wiederherstellung	9	100 600.-	1	24 300.-	Consolidations et réfections
Rebgüterzusammenlegungen	1	17 000.-	-	-.-	Remaniements parcellaires viticoles
Seilbahnen	1	13 109.-	-	-.-	Téléphériques
Total	366	14 301 533.-	320	14 068 834.-	Total
<i>Hochbau</i>					<i>Bâtiments</i>
Gebäuderationalisierungen (Hofsanierungen)	169	6 946 000.-	139	3 751 705.-	Rationalisations de bâtiments (ferm. isol.)
Wohnbausanierungen	8	270 000.-	-	-.-	Assainissements de logements
Stallsanierungen	52	1 616 700.-	35	497 051.-	Assainissements d'étables
Alpgebäude	15	652 500.-	12	524 000.-	Bâtiments d'alpage
Dorfkäsereien	11	407 000.-	12	415 000.-	Fromageries de village
Düngeranlagen	5	48 350.-	3	12 375.-	Fumières et fosses à purin
Total	260	9 940 550.-	201	5 200 131.-	Total
Gesamttotal	626	24 242 083.-	521	19 268 965.-	Total général

2.5.2 *Planungsfragen*

Von der kantonalen Baudirektion und den Regierungsstatthalterämtern wurden 366 Baugesuche zur Stellungnahme betreffend Abklärung der Zonenkonformität/Standortgebundenheit eingereicht. In knapp 70 Prozent der 268 eingereichten Gesuche, welche eine Ausnahme nach RPG benötigten, konnte ein positiver Antrag gestellt werden. Bei mehr als der Hälfte der Voranfragen wurde beantragt, keine Ausnahmegewilligung in Aussicht zu stellen.

Im Bereiche der Ortsplanungen verlagert sich die Arbeit hauptsächlich auf Stellungnahmen zu Revisionen und Zonenplanänderungen sowie zu Auszonungen, die im Zusammenhang mit der überwiesenen Motion Wyss stehen.

Im weiteren wurden wiederum zahlreiche Mitberichte und Antwortschreiben, verschiedenste Sachgebiete betreffend, zuhanden anderer Direktionen, Ämter, Gemeinden und Privatpersonen ausgearbeitet.

2.5.3 *Bodenamt*2.5.3.1 *Pachtzinskontrolle*

Im Berichtsjahr wurden 347 Pachtverhältnisse zur vorschriftsgemässen Überprüfung des vereinbarten Pachtzinses eingereicht. Davon bezogen sich 132 oder rund 55 Prozent auf ganze Heimwesen.

Der Rest hatte Einzelparzellen und andere landwirtschaftliche Objekte (Alpen, Kuhrechte, Gebäude usw.) zum Gegenstand. Die bernische Pachtzinskommission konnte 356 Pachtzinsgenehmigungen erteilen. In 6 Fällen musste der vereinbarte Pachtzins herabgesetzt werden, und in 9 Fällen wurde über den zulässigen Pachtzins aufgrund von Festsetzungs- bzw. Erhöhungsgesuchen entschieden. Die Überprüfung der Pachtzinse erforderte im Berichtsjahr 8 Expertisen, wovon 3 noch ausstehen.

4 Pachtzinsentscheide unserer Direktion wurden durch Rekurs an die Eidgenössische Pachtzinskommission weitergezogen. 1 Rekurs aus dem Vorjahr wurde zurückgezogen. Die Rekursinstanz hat im Berichtsjahr 4 Rekurse aus dem Kanton Bern behandelt. 3 wurden abgewiesen, während 1 teilweise gutgeheissen und zur Neu Beurteilung an uns zurückgewiesen wurde.

2.5.3.2 *Liegenschaftsverkehr*

Zwei Kaufgeschäfte über landwirtschaftliche Liegenschaften gegen die Einspruch im Sinne von Artikel 19 des Bundesgesetzes über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes erhoben wurde, sind uns vom Regierungsstatthalter in Anwendung des uns zustehenden Rekursrechts unterbreitet worden. Auf eine Weiterziehung der erstinstanzlichen Entscheide konnte indessen nach eingehender Prüfung in beiden Fällen verzichtet werden.

2.5.4 *Stelle für Bauern- und Dorfkultur*

Das Jahr 1985 stand im Zeichen des 40jährigen Bestehens der Stelle. Verschiedene Vorträge wurden aus diesem Anlass gehalten, Artikel publiziert und am 17. September konnte die Tätigkeit der Stelle anhand von konkreten Beispielen einer breiteren Öffentlichkeit auf einer Pressefahrt vorgestellt werden.

2.5.2 *Aménagement agricole*

Le Service d'aménagement agricole s'est penché sur 366 demandes de permis de bâtir que lui ont soumises la Direction des travaux publics et les autorités préfectorales. L'examen porte sur l'opportunité de chaque projet de construction au regard du plan de zones et du milieu ambiant. Près de 70 pour cent des 268 demandes nécessitant une dérogation en vertu de la loi sur l'aménagement du territoire (LAT) ont reçu un préavis favorable. En revanche, le Service a proposé de ne pas envisager de dérogation dans plus de la moitié des cas de requêtes préalable qui lui ont été présentés.

S'agissant des aménagements locaux, l'activité s'est concentrée en particulier sur des prises de position en matière de révisions, de modifications de plans de zones et de retranchements de la zone à bâtir, cela conformément à la motion Wyss adoptée par le Grand Conseil.

En outre, le Service a été de nouveau appelé à se prononcer sur différents sujets à la demande d'autre directions, d'offices, de communes ou de particuliers.

2.5.3 *Office foncier rural*2.5.3.1 *Contrôle des fermages*

Durant l'exercice écoulé, 347 baux ont été soumis à l'examen officiel du fermage fixé entre parties. 132 d'entre eux, soit environ 55 pour cent, se rapportent à des domaines entiers, le reste ayant pour objet des parcelles isolées ou d'autres immeubles agricoles (pâturages de montagne, droits d'alpage, bâtiments, etc.). La Commission cantonale des fermages a pu délivrer 356 ratifications de fermage. Dans 6 cas, le fermage contractuel a dû être réduit, alors que 9 décisions portant sur le taux admissible ont été rendues à la suite de demandes de fixation ou d'augmentation de fermage. Le contrôle des fermages a nécessité en 1985 8 expertises, dont 3 sont encore en suspens.

Quatre décisions de la Direction ont été portées par voie de recours devant la Commission fédérale des fermages. 1 recours datant de 1984 a été retiré. Ceux que ladite commission a traités en 1985 sont au nombre de 4 pour le canton de Berne. 3 ont été rejetés, l'autre a été partiellement admis en ce sens que le cas a été renvoyé pour nouvel examen à l'autorité de première instance.

2.5.3.2 *Transactions immobilières*

Deux ventes de biens-fonds agricoles, frappées d'opposition en vertu de l'article 19 de la loi sur le maintien de la propriété foncière rurale, ont été soumises à la Direction conformément au droit de recours qui lui appartient. Après un examen approfondi, elle a pu toutefois renoncer à faire usage de ce droit et se rallier ainsi à la décision préfectorale portant rejet de l'opposition dans les deux cas.

2.5.4 *Protection du patrimoine rural*

1985 a été placé sous le signe du quarantième anniversaire de la création du Service de protection du patrimoine rural qui a organisé à cette occasion différentes conférences et publié des articles. A signaler aussi le voyage de presse du 17 septembre, au cours duquel l'activité dudit service a été mise en lumière sur la base d'exemples concrets.

Der Arbeitsanfall vor allem bei der Begutachtung von Baugesuchen ist im Vergleich zum Vorjahr wiederum um rund 80 Objekte angestiegen. Er übersteigt bei weitem das Mass dessen, was mit dem jetzigen Personalbestand bewältigt werden kann. Im Einverständnis mit der Direktion wurden daher eine Reihe von Geschäften unbehandelt zurückgeschickt oder an andere Stellen (z.B. Bauberater Berner Heimatschutz) weitergeleitet. Bei den denkmalpflegerisch betreuten Objekten konnten 47 Restaurierungen mit SEVA-Geldern und 29 weitere aus direktionseigenen Mitteln unterstützt werden.

An 14 Gebäuden wurden Inschriften und Malereien mit öffentlichen Geldern restauriert. Weiter ist die Wiedereröffnung des Bauernmuseums Jerisberghof zu erwähnen, dessen Leitung der Stelle obliegt; betreut wurden ebenfalls eine Reihe weiterer lokaler und regionaler Heimatmuseen, von denen das Heimatmuseum Bönigen neu eröffnet werden konnte.

2.5.5 Naturschadenfonds

Im Berichtsjahr sind aus 97 Gemeinden 748 Beitragsgesuche für eine Schadenssumme von 1,8 Millionen Franken eingegangen. Zwei Drittel der Fälle konnten umgehend erledigt werden. Aus den Vorjahren konnten ferner 148 Gesuche berücksichtigt werden. Zu Lasten der Rechnung 1985 wurden ausbezahlt:

Berücksichtigte Gesuche	Leistungen des Naturschadenfonds Fr.
Für 748 Schadenfälle	444 167.-
Schätzungs- und Verwaltungskosten	7 424.90
Total	451 591.90
Einnahmen:	
Fondszinsen und Anteil Wasserzins	545 723.50
Mehreinnahmen	94 141.60

Zu den Leistungen des kantonalen Naturschadenfonds kamen diejenigen des Schweizerischen Elementarschadenfonds von rund 0,8 Millionen Franken.

Das Vermögen des Naturschadenfonds betrug am 31. Dezember 1985 3 025 197.10 Franken.

2.6 Milchwirtschaftlicher Kontroll- und Beratungsdienst (MKBD)

Das Schwergewicht der Tätigkeit des MKBD liegt auf der Förderung von Milch- und Käsequalität.

Sowohl die Milch- wie auch die Käsequalität haben sich im Berichtsjahr, verglichen mit dem Vorjahr, nicht wesentlich verändert. Nach wie vor erfüllen Milch und Käse die sehr hohen Qualitätsanforderungen.

Es wird auf den ausführlichen Jahresbericht des MKBD verwiesen.

Le nombre des affaires, notamment en ce qui concerne l'examen des demandes de permis de construire, a augmenté encore de 80 par rapport à l'exercice précédent. Il dépasse de beaucoup le volume de travail que peut fournir le personnel à disposition aujourd'hui. C'est pourquoi, le Service, d'entente avec la Direction, a décidé de retourner une certaine quantité d'affaires non traitées ou de les transmettre à d'autres services (p.ex. au conseiller en architecture de la protection bernoise du patrimoine).

Pour ce qui est de l'activité exercée dans le cadre de la conservation des monuments, 47 ouvrages de restauration ont pu être subventionnés à l'aide de contributions de la SEVA et 29 autres à l'aide de crédits ordinaires.

Des inscriptions et des peintures figurant sur 14 bâtiments ont été rafraîchies grâce à l'appui des pouvoirs publics. On mentionnera en outre la réouverture du musée paysan «Jerisberghof», dont la direction incombe au Service. Ce dernier s'est occupé également d'une série d'autres musées locaux et régionaux, axés sur le patrimoine rural; parmi eux, celui de Bönigen, qui vient d'être inauguré.

2.5.5 Fonds des dommages causés par les éléments naturels

En 1985, 97 communes ont transmis au Fonds 748 demandes d'indemnité pour un total de 1 800 000 francs de dommages (en chiffres ronds). Les deux tiers des cas ont pu être liquidés immédiatement. En outre, 148 requêtes remontant aux années précédentes ont également pu être satisfaites. Les montants suivants ont été versés ainsi au débit du compte 1985:

Nombre de requêtes acceptées	Contributions du Fonds cantonal bernois Fr.
Indemnités pour 748 sinistres	444 167.-
Frais d'estimation et d'administration	7 424.90
Total	451 591.90
Recettes:	
Intérêts du capital et quote-part de la taxe sur l'eau	545 723.50
Excédent de recettes	94 141.60

Les prestations du Fonds cantonal bernois ont été complétées comme toujours par celles du Fonds suisse, se montant à près de 800 000 francs.

Le 31 décembre 1985, la fortune du Fonds s'élevait à 3 025 197 francs 10.

2.6 Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière (SICL)

L'activité principale du SICL consiste à promouvoir la qualité du lait et du fromage.

Selon les constatations du SICL, le lait commercial, le fromage et les autres produits laitiers ont continué, en 1985 aussi, de satisfaire aux très hautes exigences de qualité requises par les consommateurs et par la renommée même de notre production.

Pour plus de détails, on voudra bien consulter le rapport annuel que le SICL publie séparément.

3. **Parlamentarische Vorlagen und wichtige Verordnungen**

3.1 **Vorlagen**

Im Berichtsjahr hat der Grosse Rat folgende Vorlagen genehmigt:

28. August: Gesetz über Bewirtschaftungsbeiträge (Änderung)

11. Dezember: Dekret über den kantonalen Rebfonds

3.2 **Verordnungen**

Der Regierungsrat hat folgende Verordnungen erlassen:

24. April: Einführungsverordnung zur eidgenössischen Tierschutzgesetzgebung (befristet)

5. Juni: Verordnung über die landwirtschaftliche Berufsbildung (Änderung)

19. Juni: Verordnung über Viehabsatzbeiträge

19. Juni: Verordnung über die Gebühren der Landwirtschaftsdirektion (Änderung)

11. Dezember: Verordnung über Bewirtschaftungsbeiträge (Änderung)

4. **Parlamentarische Vorstösse**

4.1 **Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate**

Motion Grossniklaus vom 22. Mai 1985 betreffend Preiszuschläge auf Importstroh. Die zuständigen Bundesstellen haben im Sommer 1985 dem Begehren entsprochen und auf die ursprünglich vorgesehene Erhöhung des Preiszuschlages beim Importstroh verzichtet.

4.2 **Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate**

4.2.1 *Motionen und Postulate, deren Zweijahresfrist noch nicht abgelaufen ist*

Postulat Schmid (Wimmis) vom 13. November 1984 betreffend generelle Versteigerung von grossem Schlachtvieh an Ausmerzaktionen im Berg- und angrenzenden Zuchtgebiet. Damit diese erwünschte Versteigerung möglich wird, bedarf es einer entsprechenden Änderung der Vereinbarung vom 9. August 1974, die von den in der Schweizerischen Genossenschaft für Schlachtvieh- und Fleischversorgung (GSF) zusammengeschlossenen Organisationen unterzeichnet ist. Die diesbezüglichen Verhandlungen sind im Gange.

Motion Waber vom 14. Februar 1985 betreffend Subventionspraxis im landwirtschaftlichen Hochbau. Das heikle Begehren, Bauten nur noch zu subventionieren, bei denen das verwendete Holz aus dem Inland stammt, wird noch näher überprüft.

Postulat Herzig vom 20. Mai 1985 betreffend Bewirtschaftungsbeiträge für Bewirtschafter von Trockenstandorten. Die Abklärungen in dieser Sache laufen.

Motion Schmid (Frutigen) vom 22. Mai 1985 betreffend Erhöhung des Entschuldungsfonds. Eine allfällige Aufstockung dieses «Fonds» wird überprüft.

3. **Textes législatifs soumis au Parlement et ordonnances importantes**

3.1 **Projets de loi**

En 1985, le Grand Conseil a approuvé les projets de loi suivants en matière agricole:

28 août: loi sur les contributions à l'exploitation (modification)

11 décembre: décret sur le Fonds viticole cantonal

3.2 **Ordonnances**

Le Conseil-exécutif a promulgué en matière agricole les ordonnances suivantes:

24 avril: ordonnance portant introduction de la législation fédérale sur la protection des animaux (de durée limitée)

5 juin: ordonnance sur la formation professionnelle agricole (modification)

19 juin: ordonnance sur les contributions allouées pour la vente de bestiaux

19 juin: ordonnance concernant les émoluments de la Direction de l'agriculture (modification)

11 décembre: ordonnance sur les contributions à l'exploitation (modification)

4. **Interventions parlementaires**

4.1 **Classement de motions et postulats réalisés**

Motion Grossniklaus, du 22 mai 1985, concernant les suppléments de prix sur la paille importée. Dans le courant de l'été 1985, les autorités fédérales compétentes ont donné suite à cette requête et ont donc renoncé à augmenter les suppléments de prix perçus sur la paille importée.

4.2 **Motions et postulats adoptés mais non encore réalisés**

4.2.1 *Motions et postulats dont le délai de réalisation (2 ans) n'est pas encore échu*

Postulat Schmid (Wimmis), du 13 novembre 1984, concernant la mise de gros bétail de boucherie lors des campagnes d'élimination en région de montagne et dans la zone d'élevage contiguë. Pour réaliser cette forme de mise de bétail, il faut modifier en conséquence la convention passée le 9 août 1974 entre les organisations membres de la Société coopérative pour l'écoulement du bétail de boucherie et des viandes (CBV). Des pourparlers ont été engagés dans ce sens.

Motion Waber, du 4 février 1985, concernant la pratique en matière de subventionnement des constructions agricoles. Cette requête délicate, ayant pour but de limiter l'octroi de subventions aux seuls bâtiments construits avec du bois indigène, va faire l'objet d'une étude plus approfondie.

Postulat Herzig, du 20 mai 1985, concernant le versement de contributions d'exploitation aux exploitants de prairies sèches. Les enquêtes et vérifications nécessaires sont en cours.

Motion Schmid (Frutigen), du 22 mai 1985, concernant l'augmentation du Fonds pour le désendettement. La possibilité d'augmenter ce Fonds est actuellement à l'étude.

Motion Noirjean vom 22. Mai 1985 betreffend Gewährung von Subventionen an Bodenverbesserungen und landwirtschaftliche Bauten (Annahme als Postulat). Es wird die Arbeitsvergebung ausschliesslich an Unternehmen mit Geschäftssitz im Kanton Bern verlangt.

Motion Jenni vom 23. Mai 1985 betreffend Erlass eines Tierschutz-Einführungsgesetzes mit Verbandsbeschwerde (Annahme als Postulat). Das Anliegen wird bei der Ausarbeitung einer neuen Gesetzesvorlage überprüft.

Postulat Berger vom 23. Mai 1985 betreffend Vereinfachung der Formalitäten bei Gebäuderationalisierungen und Wohnbausanierungen in der Landwirtschaftszone. Verschiedene Massnahmen sind zum Teil bereits angeordnet worden.

4.2.2 *Motionen und Postulate mit Fristerstreckung*

Motion von Siebenthal vom 20. Februar 1979 betreffend Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes.

Motion Theiler vom 20. Februar 1979 betreffend Schaffung eines kantonalen Gesetzes zur Bekämpfung der Spekulation mit landwirtschaftlichem Boden und zur Entschuldung der bäuerlichen Betriebe (Annahme als Postulat).

Postulat Burkhard vom 20. Februar 1979 betreffend Pachtzinskontrolle.

Postulat Kaufmann vom 22. Mai 1979 betreffend bedrohte Entwicklungsmöglichkeit im Berggebiet.

Motion Bärtschi vom 16. Februar 1982 betreffend bäuerliches Zivil- und Bodenrecht.

Begründung:

Die obgenannten fünf Vorstösse können nur über die Schaffung eines neuen Einführungsgesetzes zum bäuerlichen Boden- und Pachtrecht erfüllt werden. Eine entsprechende Gesetzesvorlage wird 1986 dem Grosse Rat vorgelegt.

Motion Hirsbrunner vom 5. September 1983 betreffend Arbeitsvergebungspraxis Meliorationsamt. Die erforderliche Änderung der Meliorationsverordnung dürfte 1986 vorgenommen werden.

Bern, den 14. März 1986

Der Landwirtschaftsdirektor: *Blaser*

Vom Regierungsrat genehmigt am 30. April 1986

Motion Noirjean, du 22 mai 1985, concernant les subventions accordées pour les améliorations foncières et des bâtiments ruraux (motion adoptée comme postulat). Il s'agit ici de réserver l'adjudication des travaux de projets subventionnés aux seules entreprises qui ont leur siège principal dans le canton de Berne.

Motion Jenni, du 23 mai 1985, concernant la promulgation d'une loi portant introduction de la législation fédérale sur la protection des animaux (LiPA) avec droit de recours accordé aux associations (motion adoptée comme postulat). L'examen de cette requête sera poursuivi dans le cadre de l'élaboration du nouveau projet de loi.

Postulat Berger, du 23 mai 1985, concernant la simplification des formalités lors de rationalisations de bâtiments ou de rénovations d'habitations dans la zone agricole. Plusieurs mesures à cet effet sont en préparation et certaines ont déjà été ordonnées.

4.2.2 *Motions et postulats dont le délai de réalisation a été prolongé*

Motion von Siebenthal, du 20 février 1979, relative à la loi portant introduction de la loi fédérale sur le maintien de la propriété foncière rurale.

Motion Theiler, du 20 février 1979, relative à la création d'une loi cantonale instituant des mesures contre la spéculation sur les biens-fonds agricoles, ainsi que pour le désendettement des entreprises paysannes (motion adoptée comme postulat).

Postulat Burkhard, du 20 février 1979, concernant le contrôle des fermages.

Postulat Kaufmann, du 22 mai 1979, concernant le développement rural menacé en région de montagne.

Motion Bärtschi, du 16 février 1982, concernant le droit civil et foncier dans l'agriculture.

Motif de la prolongation du délai:

Les cinq interventions susmentionnées ne peuvent être réalisées que par la promulgation d'une nouvelle loi introductive concernant le droit foncier et le droit des baux dans l'agriculture. Or, un projet de loi en la matière va être soumis au Grand Conseil en 1986.

Motion Hirsbrunner, du 5 septembre 1983, concernant le mode d'adjudication des travaux pratiqué par le Service des améliorations foncières. La modification requise de l'ordonnance sur les améliorations foncières devrait intervenir dans le courant de l'année 1986.

Berne, le 14 mars 1986

Le directeur de l'agriculture: *Blaser*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 30 avril 1986

